Bericht zur nachhaltigen Entwicklung 2002 ABB-Konzern

Veröffentlicht im Juni 2003





Inhalt Highlights 2002 Grusswort des Vorsitzenden der Konzernleitung ABB auf einen Blick Nachhaltigkeit als Wirtschaftsfaktor Wirtschaftliche Bilanz Umweltbilanz Sozialbilanz Beschaffungsmanagement Nachhaltigkeit bei der Produktentwicklung Im Blickpunkt: die Mitarbeiter von ABB Arbeits- und Gesundheitsschutz «Strom für alle» – eine Initiative von ABB Nachhaltigkeitsplanung 28 für Landesgesellschaften Berichte nach GRI Unser Weg bis zum heutigen Tag Bilanzbericht nach der Global Reporting Initiative (GRI) Corporate-Governance-Strukturen und Managementsysteme Unternehmensprofil von ABB und Rahmen für die Berichterstattung 34 Wirtschaftliche Bilanz 40 Umweltbilanz Sozialbilanz 45 Ausblick auf 2003 und 2004 49 Abschneiden von ABB bei Ratings zur Nachhaltigkeit Wichtige Mitgliedschaften Standpunkte Erklärung von Det Norske Veritas <u>53</u> Glossar Weiterführende Literatur Nachhaltigkeit im Internet

Dieser Bericht enthält Informationen über Produkte, Dienstleistungen, Technologien und Verhaltensnormen von ABB. Jedoch stellen die hier veröffentlichten Inhalte keine ausdrückliche oder implizite Zusicherung dar.

Gedruckt auf Papier aus elementarchlorfreiem Zellstoff aus nach ISO 14001 zertifizierten Papierfabriken. Etwa 10 Prozent des für das Papier verwendeten Holzes kommen aus vom FSC (Forest Stewardship Council) zertifizierten Wäldern, der Rest aus Wäldern, die sich gerade der FSC-Zertifizierung unterziehen.

ABB (www.abb.com) ist führend auf dem Gebiet der Energie- und Automationstechnik, die es Energieversorgern und Industriekunden ermöglicht, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern und gleichzeitig schädliche Umwelteinflüsse zu reduzieren. Unternehmen des ABB-Konzerns sind in rund 100 Ländern tätig und beschäftigen etwa 135 000 Mitarbeiter.

Drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung: Global Reporting Initiative (GRI)

Bei der Erstellung dieses Berichts hat ABB sich um eine Konvergenz mit der aktuellen Version der Richtlinien der GRI (Global Reporting Initiative; www.globalreporting.org) vom Juni 2002 bemüht und die Empfehlungen genutzt, die für die Aktivitäten von ABB relevant sind. Die freiwilligen Richtlinien der GRI werden von Organisationen für ihre Berichte über die wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Aspekte ihrer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen genutzt.

Der erste Teil dieses Berichts ist Fallstudien gewidmet, die das Bemühen von ABB um eine nachhaltige Entwicklung beleuchten. Der zweite Teil folgt so weit wie möglich den Informationen und Indikatoren aus den GRI-Richtlinien.



Der Bericht zur nachhaltigen Entwicklung ist in englischer, deutscher, französischer und schwedischer Sprache erhältlich und auch im Internet abrufbar unter: www.abb.com/sustainability.

Highlights 2002

Wirtschaft

- ABB entwickelt Nachhaltigkeits-Geschäftspläne, die im Jahr 2003 in 50 Ländern eingeführt werden sollen, um das Ziel der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in alle geschäftlichen Aktivitäten auf Länderebene zu erreichen.
- ABB erweitert sein Industrial-IT-Programm um die Produkte Sustain IT, Value IT und andere Protokolle, die für die Einführung von Nachhaltigkeitsbilanz-Kriterien in Steuerungssysteme bei Kunden sorgen.
- ABB ist ein Pionier beim Transport von Elektrizität zu Öl- und Gasplattformen im Meer mit Hilfe von unterseeischen Hochspannungs-Gleichstromleitungen. ABB-«Motorformer»-Motoren treiben Pumpen und Kompressoren auf den Ölplattformen an.
- Trotz grosser Schwierigkeiten im Jahr 2002 erreicht ABB den zweiten Rang in seiner Branche im Dow Jones Sustainability Index.

Umwelt

- ABB dehnt sein Umweltmanagement-Programm für Fertigungsund Servicestandorte auf alle übrigen Mitarbeiter an Standorten ohne Fertigung aus – darunter auch die Konzernzentrale in Zürich.
- ABB kümmert sich im kriegszerstörten Serbien um Standorte und Anlagen, die mit toxischen polychlorierten Biphenylen (PCB) verunreinigt sind.
- Das dreijährige China Energy Technology Program, das von ABB finanziert und geleitet wurde, wird formal abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Feier in Beijing an die Beteiligten und Betroffenen überreicht.
- ABB entwickelt neue Hochspannungskondensatoren für Gleichstromanwendungen, die auf nur halb so grosser Fläche die zweifache Energiemenge speichern können und dabei 80 Prozent weniger wiegen als ihre Vorläufer.

Soziales

- ABB nimmt aktiv an der UN-Initiative Global Compact und an dem Programm für die am wenigsten entwickelten Länder (LDC) teil und hat sich verpflichtet, langfristig die Verantwortung für die UNGC-Aktivitäten im Senegal zu übernehmen.
- Auf dem UN-Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg startete ABB gemeinsam mit anderen die Initiative «Strom für alle», um auch in armen Regionen eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Untersucht werden Projekte in Tansania und im Senegal.
- Es wird ein neues Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem auf der Grundlage von OHSAS 18001 und der Richtlinien der International Labour Organization (ILO) entwickelt und im gesamten Konzern eingeführt.

100

Arbeitsjahre werden jedes Jahr für das Nachhaltigkeitsmanagement-Programm aufgewendet.

475

Produktionsstandorte haben ISO 14001 implementiert.

20000

ausgemusterte PCs erleben dank ABB eine zweite Verwendung und werden an Gemeinden in Südafrika gespendet.

Grusswort des Vorsitzenden der Konzernleitung



Nachhaltigkeit ist ein Schlüssel-aspekt unserer Unternehmens-strategie

«ABB liefert Energieversorgern und der Industrie Energie- und Automationstechnik, die deren Leistungsfähigkeit steigert und gleichzeitig schädliche Umwelteinflüsse reduziert. Dies erhöht Gewinne und verbessert Lebensqualität – wirtschaftlich, ökologisch und sozial.»

Jürgen Dormann, Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Konzernleitung von ABB Ltd

Wirtschaftliche Leistung muss an erster Stelle stehen

Das Jahr 2002 wird in die Annalen von ABB als ein schwieriges Jahr eingehen. Wir haben aber schon erhebliche Fortschritte erzielt und arbeiten daran, das Unternehmen in die Gewinnzone zurückzuführen.

Trotz eines Nettoverlusts, flauer Entwicklung der Märkte und den über uns schwebenden Asbestklagen konnten wir zeigen, dass die Konzentration auf das Kerngeschäft – Energietechnik und Automationstechnik – der richtige Weg zu einer nachhaltigen Erholung ist.

ABB hat gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter und bietet hervorragende Produkte und Dienstleistungen an. Um unsere Führungsposition auf technischem Gebiet halten zu können, haben wir 2002 etwa 4,5 Prozent unseres Umsatzes oder 800 Millionen US-Dollar in die Forschung und auftragsbezogene Entwicklung investiert.

Wir erwarten nicht, dass sich kurzfristig die Marktlage bessert. Infolgedessen arbeiten wir weiterhin daran, unsere Organisationsstrukturen zu vereinfachen und Kosten zu reduzieren. 2002 unternahmen wir mehrere entscheidende Schritte, um unser Ergebnis im Kerngeschäft zu steigern. Das neue Step-Change-Programm zur Verbesserung der Geschäftsprozesse zielt darauf ab, bis Mitte 2004 unsere Kosten um 800 Millionen USDollar zu senken.

Unsere Konzentration auf die beiden Kerndivisionen Energietechnik (siehe Seite 7) und Automationstechnik (siehe Seite 7) ist von zentraler Bedeutung für das Programm zur Verbesserung der Geschäftsprozesse.

Die Konzentration auf die beiden Kerndivisionen führt auch zu einem Rückgang der Beschäftigung (siehe Seite 22–23). Als Ergebnis der Verkäufe werden vermutlich 30 000 ABB-Mitarbeiter von anderen Unternehmen übernommen werden. Schätzungsweise 10 000 bis 12 000 Arbeitsplätze im ABB-Konzern werden durch das Kostensenkungsprogramm entfallen, sodass bis Mitte 2004 die Zahl der Mitarbeiter unter 100 000 fallen wird.

Auch wenn es extrem wichtig ist, Kosten zu senken, damit wir wettbewerbsfähig bleiben, so werden wir jedoch nicht unsere führende Position im sozialen und im Umweltbereich aufs Spiel setzen.

Die wirtschaftliche Bilanz (Seite 40), die Umweltbilanz (Seite 41–44) und die Sozialbilanz (Seite 45–48) sind wichtige Pfeiler unseres Geschäfts.

Natürlich erlaubt ein solides wirtschaftliches Ergebnis auch Verbesserungen in der Nachhaltigkeitsbilanz.

Transparenz

Die Sozialpolitik von ABB fordert von sämtlichen Mitarbeitern höchste Standards in der Unternehmensethik.

Wir haben neue Richtlinien entwickelt, die eindeutige Vorgaben für eine zeitgemässe Corporate Governance enthalten (siehe Seite 33). Wir ermutigen zu Offenheit und Transparenz im gesamten Konzern, auch im Umgang mit aussen stehenden Beteiligten und Betroffenen.

Wir eröffnen Absatzchancen und verschaffen uns Wettbewerbsvorsprünge, indem wir Produkte und Dienstleistungen mit einer überlegenen Nachhaltigkeitsbilanz anbieten.

Wir haben beim Schutz der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter einen grossen Schritt nach vorn gemacht, indem wir neue Verfahren eingeführt haben, die den aktuellen internationalen Normen entsprechen, und uns auf die Vermeidung schwerer Arbeitsunfälle konzentrieren.

ABB ist ein Pionier auf dem Gebiet der Umwelt-Produktdeklarationen. Diese berücksichtigen bei der Beschreibung und Quantifizierung der Umweltbilanz eines Produkts dessen gesamten Lebenszyklus.

Dies hilft unseren Entwicklern, die Ökoeffizienz zu verbessern, und es hilft unseren Kunden, sich für Anlagen zu entscheiden, die nicht nur Kosten sparen, sondern auch vom Standpunkt der Umweltverträglichkeit und der sozialen Verantwortung aus erste Wahl sind.

Dialog mit Beteiligten und Betroffenen

Letztes Jahr identifizierten wir im Dialog mit Beteiligten und Betroffenen drei Hauptthemen für ABB – Arbeits- und Gesundheitsschutz (siehe Seite 24–25), die Nachhaltigkeitsbilanz von Lieferanten (siehe Seite 20) und die Chancengleichheit.

Wir haben Schritte unternommen, um Fortschritte auf den ersten beiden Gebieten zu erreichen, und untersuchen derzeit Möglichkeiten für den dritten Punkt.

Elektrifizierung der Welt

ABB stellt seine Energie- und Automationstechnik in den Dienst gemeinsamer Anstrengungen zur Reduzierung der Armut. ABB gründete auf dem UN-Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg die Initiative «Strom für alle» mit (siehe Seite 26–27).

Zusammen mit Partnern wollen wir die notwendigen Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung in Armut lebender Gemeinden schaffen und neue Geschäftsmodelle für die Elektrifizierung ländlicher Regionen erproben.

Nachhaltigkeit als gutes Geschäft

Im gesamten ABB-Konzern führen wir das Nachhaltigkeitsmanagement mit den dazugehörigen Konzepten und Werkzeugen in die Strategien und Prozesse des Alltagsgeschäfts ein, sodass sie für alle sichtbar zu einer Verbesserung unserer Gewinnsituation beitragen können.

Das ist unsere Herausforderung – die wir angenommen haben.

Juigen Dormann

Jürgen Dormann, Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Konzernleitung von ABB Ltd

Nachhaltigkeitsziele von ABB

- Wirtschaftliches Ergebnis verbessern
- Umweltmanagement auf alle Mitarbeiter ausdehnen
- Ökoeffizienz aller Produkte kontinuierlich verbessern
- Sozialpolitik weltweit umsetzen
- Aktuelle Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz einführen
- Armut durch das Programm «Strom für alle» verringern
- Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten im Unternehmen schärfen



Weitere Informationen unter: www.abb.com/sustainability.

2002 straffte ABB seine divisionale Struktur

2002	2003
Energietechnik-Produkte	Energietechnik Divisionsleiter Peter Smits
Versorgungsunternehmen	
Automationsprodukte	Automationstechnik Divisionsleiter Dinesh Paliwal
Industrieunternehmen	
Öl, Gas und Petrochemie	
Corporate/Übriges	

Es wurden zwei neue Kerndivisionen geschaffen: Die neue Division Energietechnik, die aus den bisherigen Divisionen Energietechnik-Produkte und Versorgungsunternehmen besteht, und die neue Division Automationstechnik, die die bisherigen Divisionen Automationstechnik-Produkte und Industrieunternehmen umfasst.

Die Division Öl. Gas und Petrochemie, die wir veräussern wollen. wird unter nicht weitergeführte Aktivitäten aufgelistet. Die Ergebnisse dieser Division sowie anderer nicht weitergeführter Aktivitäten bewirken zwar keine Veränderung des Umsatzes und Ertrags vor Zinsen und Steuern (EBIT), werden aber zur Berechnung des Konzerngewinns herangezogen.

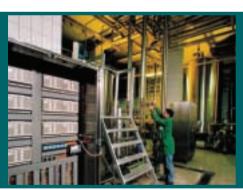


Geschäftsbereiche

- Energietechnik für Versorgungsunternehmen
- Leittechnik
- Hochspannungsprodukte
- Mittelspannungsprodukte
- Leistungstransformatoren
- Verteiltransformatoren

Beschreibung

Die ABB-Division Energietechnik beliefert Strom-, Gas- und Wasserversorgungsunternehmen sowie Kunden in Industrie und Handel mit einer breiten Palette an Produkten, Systemen und Dienstleistungen für die Stromübertragung und -verteilung sowie Kraftwerksleittechnik.



Geschäftsbereiche

- Leittechnik und Softwareprodukte
- Antriebe und Motoren
- Niederspannungsprodukte und Messtechnik
- Robotik, Automobil- und Fertigungsindustrie
- Papier, Mineralien, Marine und Turbolader
- Ol, Chemie und Konsumgüterindustrie

Beschreibung

Die ABB-Division Automationstechnik verbindet ein umfangreiches Produkt-, Systemund Service-Portfolio mit dem Wissen um die Bedürfnisse der Kunden und der globalen Präsenz des Unternehmens. Dies ermöglicht Lösungen für die Regelung, Steuerung, den Schutz und die Anlageoptimierung für Kunden in der Verfahrensindustrie sowie in der Fertigungs- und Versorgungsindustrie.

Nicht weitergeführte Aktivitäten

- Öl, Gas und PetrochemieStructured Finance
- Combustion Engineering
- Übrige veräusserte Aktivitäten

Nicht zum Kerngeschäft

gehörende Aktivitäten

- Equity Ventures Verbleibende Structured-Finance-Einheiten

- Übrige Aktivitäten (hauptsächlich Konzern-prozesse und New Ventures)

- Hauptsitz/Serviceeinheiten
- Forschung und Entwicklung
- Übrige (einschliesslich Konsolidierung,

Ausbau unseres Wettbewerbsvorsprungs

Wie bei vielen anderen Unternehmen bestanden auch bei ABB die ersten Schritte auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung darin, die Umweltverträglichkeit von Standorten, Produkten und Projekten zu verbessern. Dann wandten wir uns den sozialen Aspekten zu und einigten uns auf eine Sozialpolitik für den Konzern.

In unseren zweiten Bericht zur nachhaltigen Entwicklung fliesst nun erstmals auch die dritte Dimension der Nachhaltigkeit ein; neben der Umwelt- und Sozialbilanz enthält der Bericht auch wirtschaftliche Kennzahlen zu ökonomischen Aspekten der Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit muss ein fester Bestandteil unserer strategischen Planuna, unserer Produktentwickluna und unseres Managements werden. damit sich das Potenzial unserer Kerngeschäfte Energie- und Automationstechnik voll entfalten kann. Wir brauchen ein überzeugendes Geschäftsmodell, das uns einen Wettbewerbsvorteil verschafft, unsere Ambitionen für die Zukunft verdeutlicht, attraktiv für junge Menschen ist und uns hilft, motivierte und talentierte Mitarbeiter zu gewinnen das wichtigste Kapital eines zukunftsorientierten Unternehmens.

Die Bausteine

Nachhaltigkeit wirkt sich positiv auf unser finanzielles Ergebnis aus und fördert unseren Absatz in mehrfacher Hinsicht:

 Reduziert ökologische, soziale und finanzielle Risiken durch die Einhaltung von Vorschriften, die Einführung von ISO 14001, Due Diligence, die Früherkennung von Gefahren für Umwelt. Gesellschaft und unser Geschäft sowie der daraus resultierenden Verpflichtungen sowie durch die Erfüllung von Kundenanforderungen.

- Verbessert die Beziehungen zu Investoren und Kreditgebern durch geringere Gefahrenexposition und gutes Nachhaltigkeitsmanagement, was auch unsere Attraktivität gegenüber sozial bewussten Investoren erhöht.
- Trägt zum Erhalt unseres Unternehmens bei dank hoher Unternehmensethik, korrekten Umgangs mit umstrittenen Projekten, guter Corporate Governance und hoher Transparenz.
- Erhöht unsere Marktchancen und stärkt unsere Alleinstellung durch niedrigere Produktionskosten, weniger Ausfallzeiten, ökoeffiziente Produkte sowie kundenorientierte Lösungen. Sie unterstützt uns, unsere Position als «bevorzugter Anbieter» bei Kunden und Partnern zu stärken und sich schon vorab für die Vergabe anspruchsvoller Projekte zu qualifizieren.
- Trägt zu Innovation und Produktentwicklung bei indem sie den gesamten Lebenszyklus in den Mittelpunkt rückt. Umwelt-Produktdeklarationen sorgen für ein verbessertes Design und sichern den Vorsprung vor der Kon-

kurrenz, indem sie Zukunftstrends im Bereich der Nachhaltigkeit identifizieren und aufgreifen sowie potenzielle Kundenbedürfnisse berücksichtigen.

- Stärkt unsere Marke und verbessert die Kommunikation durch Spitzenplätze in Nachhaltigkeits-Rankings, motivierte Mitarbeiter, neue Verkaufsargumente, anspruchsvolle Berichte und Internetangebote zur Nachhaltigkeit.
- Ermöglicht besseres Eingehen auf Forderungen der Beteiligten und Betroffenen durch Gespräche, nachhaltige Lösungen, gemeinsame Initiativen, Transparenz, hohe Gesundheitsund Sicherheitsstandards.
- Ist unsere Antenne für die frühzeitige Ortung von Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld dank deren Hilfe wir die Gesetzgebung genauer beobachten, unseren Reaktionen darauf besser koordinieren und rechtzeitig aufkommende Gefahren und Chancen erkennen. Wir setzen uns mit den sozialen Anforderungen der Gesellschaft auseinander, fördern neue Lösungen zur Nachhaltigkeit und suchen nach besten Praktiken und deren Implementierung.

Energietechnik

Mut zum Unterschied

ABB hat ein neues Sortiment an Produkten im Bereich Energietechnik entwickelt, die praktisch ölfrei arbeiten und aus nicht entflammbarem Material bestehen.

Diese Hochspannungs-Trockenkondensatoren und -kabel, die zur Übertragung und Verteilung von Strom verwendet werden, sind laut Branchenexperten sicherer im Einsatz und einfacher zu entsorgen. Um ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen, hat ABB effizientere IGBT-Halbleiter entwickelt.

Die Bedeutung dieser neuen Technologie lässt sich gut am Beispiel der Schwerindustrie demonstrieren. Grosse Mengen an Strom und starke Schwankungen im Stromverbrauch, beispielsweise durch einen Hochofen in einem Stahlwerk, stören die Stromversorgung erheblich und beeinträchtigen sowohl die Effizienz des Ofens als auch die anderer Stromverbraucher. Die herkömmliche Lösung bestand ir zusätzlichen oder grösseren Leitungen für die fragliche Anlage oder in der Suche nach anderen, in der Nähe befindlichen Kraftwerken.

Mit Static Var Compensation Light (SVC Light) lässt sich der Wirkungsgrad des Schmelzvorgangs erhöhen, die Nachfrage nach Strom reduzieren und das Stromnetz entlasten.

Nun können Stahlwerke mehr Stahl pro Kilowatt Energieverbrauch erzeugen und sind auf weniger Stromleitungen und weniger Kraftwerke als früher angewiesen.

Die Stromübertragung wird üblicherweise mit unansehnlichen Überlandleitungen und Besorgnis erregenden elektromagnetischen Feldern verbunden. ABB hat Stromübertragungssysteme einer neuen Generation entwickelt, die auf unterirdischer bzw. unterseeischer Übertragung basieren: HVDC Light. Die ausgewogene duale Kabelkonstruktion eliminiert hierbei elektromagnetische Felder nahezu vollständig. Das System ermöglicht endlich die unterirdische Stromübertragung auch über lange Strecken und das bei ähnlichen Kapazitäten wie SVC. So können wir die Stromübertragung gleichzeitig mit einer Qualitätsverbesserung verbinden. Ein auf dieser Technik basierendes Stromübertragungssystem in Australien wurde kürzlich mit einem wichtigen Umweltpreis ausgezeichnet (siehe Seite 14).



Ökologisch effiziente Produkte Gas-isolierte Schaltanlagen HVDC-Stromnetze Kompakte Unterstationen Energiemanagement-Systeme



Weitere Informationen unter: www.abb.com/ptp

Automationstechnik

Wiederverwendung gebrauchter drehzahlgeregelter Antriebe

ABB liefert jährlich mehr als 200 000 drehzahlgeregelte Antriebe an Kunden in aller Welt aus; ein Viertel davon im Austausch. Das bedeutet, dass jedes Jahr rund 50 000 alte Antriebe verschrottet werden.

In der Europäischen Union ist es mittlerweile untersagt, solche typischen Elektronikprodukte nach der Nutzung auf Deponien zu entsorgen, da sie wegen der enthaltenen Metalle und Stoffe als Sonderabfall eingestuft werden.

ABB in Finnland hat vor einigen Jahren mit der Initiative begonnen, alte Antriebe und Elektromotoren von ABB und anderen Herstellern für die Wiederverwertung zurückzunehmen.

«Früher haben wir alte drehzahlgeregelte Antriebe selbst zerlegt und die Teile zum Recycling eingeschickt. Heute schreiben wir diese Aufgabe mit in unsere Wartungsverträge und haben so mehr Zeit für die produktive Arbeit und halten unsere Arbeitsbereiche sauber», berichtet Petri Salo, Wartungsmanager in der Papierfabrik Varkaus von Stora Enso.

Die Produkte werden abgeholt und in eine spezielle Wiederverwertungsanlage gebracht, die zum RRUSE-Netzwerk gehört (Reuse and Recycling European Union Social Enterprises) und teilweise vom Europäischen Sozialfonds finanziert wird.

Die Produkte werden zerlegt, und Materialien wie Kupfer, Aluminium, Stahl, Plastik oder bedruckte Platinen werden zur gesonderten Wiederverwertung eingeschickt. Rund 90 Prozent des Materials (nach Gewicht) ist wiederverwertbar und deckt so rund 50 Prozent der gesamten Kosten. Doch diese Kosten sind niedriger als die Gebühren für die Entsorgung auf der Deponie – die heute ohnehin nicht mehr möglich ist. «Das Rücknahmeprogramm von ABB ist ein echter Segen. Wir wussten nie, was wir mit den alten Antrieben anfangen sollten», erzählt Seppo Heikinheimo, Messtechniker bei Turku Water.



Ökologisch effiziente Produkte Azipod-Schiffsantrieb Motoren (Motorformer) und Antriebe Turbolader Robotik Messen, Steuern, Regeln



Weitere Informationen unter: www.abb.com/atp

Unterstützung bei der wirtschaftlichen Entwicklung

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Faktor für unseren wirtschaftlichen Erfolg – von der strategischen Planung bis hin zu den fertigen Produkten und Systemen. Sie spielt auch eine Schlüsselrolle in den wirtschaftlichen und sozialen Bindungen zu unseren Kunden und Partnern.

Weitere Informationen zur Wirtschaft: www.abb.com/sustainability

Highlights

- Strassen Kabuls wieder beleuchtet
- Intelligente Vorrichtung versorgt Mittellose in Argentinien mit bezahlbarem Strom
- ABB unterstützt Ausbildung hunderter bedürftiger Kinder in Brasilien
- Entsorgung von PCB in Serbien
- 20 000 gebrauchte PCs an Schulen in Südafrika gespendet
- ABB in Indien rüstet Stromübertragungsnetz in Syrien auf

ABB in Krisengebieten: Afghanistan

Jeder Stadtbewohner, der schon einmal einen nächtlichen Stromausfall erlebt hat, weiss, welche Sicherheit ihm Strassenbeleuchtung gibt.

Versuchen Sie, sich das Leben in Kabul vorzustellen, der Hauptstadt des vom Krieg zerrissenen Afghanistan. Dort lebten die Menschen mehr als zehn Jahre lang ohne Strassenlaternen, bis ABB beauftragt wurde,





die wichtigsten Strassen und Plätze der Stadt mit 1200 neuen Laternenpfählen auszustatten.

«Wir freuen uns, den Menschen in Kabul auf so praktische Weise helfen zu können», sagt Joachim Schneider von der ABB-Division Energietechnik. «Wer jemals einen Stromausfall in der Stadt miterlebt hat, weiss, was Licht vor allen Dingen bedeutet: grössere Sicherheit.»

Die Regierung Afghanistans ist damit beschäftigt, die zerstörte Infrastruktur des Landes wieder aufzubauen. Die Sicherheit in den Strassen geniesst dieselbe Priorität wie Schulen und Krankenhäuser, Trinkwasser, Verkehrsnetze und eine verlässliche Stromversorgung.

An dem Beleuchtungsprojekt, das Anfang 2002 vergeben und im Spätsommer abgeschlossen wurde, beteiligten sich ABB-Unternehmen aus Pakistan und Deutschland. Finanzieller Träger war die deutsche Regierung, seit jeher einer der grössten Geldgeber für Afghanistan.

Mit dem Einschalten der Strassenlaternen in Kabul kehrt ein kleines Stück ersehnter Normalität in das vom Krieg geschundene Land zurück. Und da die Menschen sich auch am Abend sicherer bewegen können, ist dies auch ein weiterer Schritt hin zu neuer Geschäftstätigkeit und Arbeitsplätzen.

Ein eintaches ABB-Gerät verhindert Energiediebstahl und gefährliche illegale Stromanschlüsse.



Stromdiebstahl bekämpfen, den Armen helfen

Stromdiebstahl ist ein grosses Problem, das die Einnahmen der Energieversorger verringert und zu Netz überlastung, Spannungsabfall und Stromausfällen führt.

Stromdiebstahl verkürzt die Lebensdauer der Versorgungsanlagen und ist zudem sehr gefährlich für die Täter selbst und für die Menschen, die in der Nähe illegaler Anschlüsse leben. Meist hängen die Stromdiebe einfach ein Kabel an die nächste Freileitung. Dabei können sie tödliche Stromschläge erleiden oder durch schlecht gelegte Anschlüsse Feuer verursachen

Dagegen hat ABB ein missbrauchsicheres Stromabgabegerät mit Mengenbegrenzung zum Anklemmen entwickelt, das günstig zu erwerben ist und leicht vom Energieversorger installiert werden kann. Es garantiert bedürftigen Haushalten eine begrenzte, aber angemessene Strommenge zum fairen Festpreis.

Für rund 5 US-Dollar im Monat erhält ein Haushalt genug Strom für einen Kühlschrank, fünf Glühlampen oder elf Leuchtstoffröhren und einen Fernseher. Wenn der Gesamtstromverbrauch die zulässige Menge überschreitet, wird der Stromabgabebegrenzer aktiviert und unterbricht die Stromzufuhr, um sich kurz darauf wieder auszuschalten, damit genug Zeit bleibt, überzählige Lampen oder Geräte abzuschalten.

«Es sind weder Zähler – Manipulation von Zählern ist eine weitere Form des Stromdiebstahls – noch Kontroll- oder Wartungstermine nötig, da sich das Gerät automatisch ein- und wieder ausschaltet», erklärt Juan Carlos Del Valle, Leiter des ABB-Geschäftsbereichs Low-Voltage Products in Argentinien, der massgeblich an der Einführung des Geräts beteiligt war.

Der Stromabgabebegrenzer ist in Minutenschnelle installiert und kostet, da er keine elektronischen Teile enthält, nur ein Fünftel der Konkurrenzprodukte.

ABB in Argentinien hat auch ein System gegen Stromdiebstahl entwickelt das Versuche, illegale Anschlüsse zu legen, verhindert und denjenigen, der dies versucht, vor Tod durch Stromschlag schützt.

Wirtschaftliche Bilanz





Kinder, die ihre Schulausbildung abschliessen, oder Erwachsene, die die Gelegenheit bekommen, dies nachzuholen, haben ungleich grössere Chancen, der Armut zu entkommen und einen höheren Lebensstandard zu erreichen.

Seit fast drei Jahrzehnten unterstützt ABB in Brasilien Bildungsprogramme, die Schulbildung fördern und Unterricht in Bürgerkunde anbieten, und trägt so zum wirtschaftlichen Fortschritt und zur Stabilität des Landes bei.

Wenn die Bevölkerung eine gute Schulbildung besitzt, begünstigt das die Gründung und das Wachstum kleiner Unternehmen. Das wiederum trägt dazu bei, die Lebensbedingungen und die Einkommen zu verbessern und den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen, indem der Zugang zu Hochschulbildung, Beschäftigung und beruflichem Aufstieg ermöglicht wird. ABB hilft Hunderten von Kindern und Erwachsenen in Bildungsprogrammen wie der Franz-Voegeli-Schule, Crianca Futuro Esperanca (Kinder mit einer Zukunft voller Hoffnung), Batuira Nucleus und Quintal Mágico in São Paulo oder dem Meeting-Room-Projekt in Minas Gerais.

Zusammen mit Arbeitnehmerbeiträgen investiert ABB in Brasilien jährlich rund 200 000 US-Dollar in diese Programme.



Entsorgung von PCB in Serbien

Während des Kosovo-Krieges im Jahre 1999 zerstörten NATO-Luftangriffe auf Serbien Gebäude und verursachten Umweltschäden.

Nach Kriegsende beauftragten die Vereinten Nationen ABB damit, PCB-Abfälle in der ausgebombten Autofabrik Zastava in Kragujevac (150 Kilometer von Belgrad entfernt) zu entsorgen.

Die Luftangriffe zerstörten zwei Transformatoren in der Lackiererei, wodurch PCB-Öl (Isoliermaterial in Transformatoren und Kondensatoren) auslief und 176 Tonnen Farbschlamm in zwei Absetzbecken kontaminierte.

ABB beseitigt den mit PCB kontaminierten Farbschlamm und Abfall, einschliesslich 50 Kubikmeter verseuchten Betons, und hilft damit beim wirtschaftlichen Wiederaufbau der Region.

Der speziell verpackte Abfall wird in PCB-Entsorgungszentren in Deutschland und in der Schweiz vernichtet.



20 000 PCs auf dem Weg nach Afrika

In der Initiative Digital Partnership werden gebrauchte PCs aufgearbeitet und an Menschen abgegeben, die sonst vielleicht nie Zugang zu Computern, Software oder dem Internet bekämen.

Die Initiative wurde vom Prince of Wales International Business Leaders Forum (IBLF) ins Leben gerufen und wird von der Weltbank, der südafrikanischen Regierung und Gesellschaftsgruppen sowie einem Netzwerk internationaler Unternehmen in Europa, den USA und Asien unterstützt.

ABB schickt mehr als 20000 seiner ausrangierten, drei bis vier Jahre alten Computer nach Südafrika, wo sie gereinigt, instand gesetzt und in Schulen und sozialen Entwicklungsprojekten in Betrieb genommen werden.

Technologie fördert den Handel zwischen aufstrebenden Märkten und trägt zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung



Modernisierung des syrischen Stromnetzes

Der grösste Exportauftrag von ABB in Indien, Hochspannungs-Unterstationen für Syrien, veranschaulicht beispielhaft die Politik des Unternehmens, neue Technologien an ärmere und weniger entwickelte Länder weiterzugeben.

Anfang 2003 erhielt ABB in Indien vom syrischen Energieversorger Public Establishment of Electricity for Generation and Transmission (PEEGT) den Auftrag über Konstruktion und Bau von sechs Hochspannungs-Unterstationen zur Erweiterung des syrischen Stromübertragungsnetzes.

ABB in Indien wird im Auftrag Syriens Leistungstransformatoren, Wandler, Aussen-Leistungsschalter, Mittelspannungsschaltanlagen sowie Überwachungsrelais und Schalttafeln produzieren.

Mit seiner Strategie, Technologien an Entwicklungsländer weiterzugeben, hebt ABB die Qualitäts- und Lebensstandards in diesen Ländern, vermindert die Umweltauswirkungen, fördert die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und trägt gleichzeitig zur Erweiterung der eigenen Geschäftstätigkeit bei.

Die Erzeugung von Kernprodukten in ausgewählten Märkten wie Indien hilft ABB, neue internationale Aufträge zu akquirieren und Kundenbeziehungen aufzubauen. Das ist ein weiterer Schritt im Kreislauf des Technologietransfers: In Indien hergestellte Hochtechnologie-Ausrüstung für Energieversorger wird jetzt für andere aufstrebende Märkte bezahlbar und steigert so den Süd-Süd-Handel.

Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Bilanz von ABB finden Sie auf Seite 40.



Technologien reduzieren Emissionen

Die Produkte und Dienstleistungen von ABB zielen darauf ab, die Leistungsfähigkeit unserer Kunden in der Industrie und der Versorgungsbranche zu steigern, gleichzeitig aber schädliche Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Minimum zu reduzieren. Die Eindämmung von Emissionen und die Entwicklung alternativer Energien sind dabei nur zwei von vielen Bereichen, in denen ABB Anstrengungen zum Schutz der Umwelt unternimmt.

Weitere Informationen zur Umwelt unter: www.abb.com/sustainability

Highlights

- Innovative Stromversorgung für Ölbohrplattformen
- ABB als wichtigster Lieferant der grössten Windfarm Dänemarks
- Starkstromprojekt für Umweltfreundlichkeit ausgezeichnet
- Energieplanungsprojekt in China erfolgreich abgeschlossen
- Stromspartechnologie in britischem BMW-Werk
- Auftrag f
 ür weltgr
 össte Batterieanlage erhalten

Innovative Technologie senkt Emissionen um 99 Prozent

Um den Kohlendioxidausstoss von Ölbohrplattformen zu senken, schafft ABB elementare Voraussetzungen für die standortferne Energieversorgung vom Festland aus als Alternative zur bisherigen Vor-Ort-Technik.

ABB hat neue Stromübertragungstechnologien entwickelt, die eine Versorgung von Ölbohrinseln mit konventionell erzeugtem Strom aus





Wasserkraftwerken unter minimaler Umweltbelastung ermöglichen.

Der CO₂-Ausstoss von Wasserkraftwerken an Land beträgt weniger als ein Prozent dessen, was Stromgeneratoren auf Ölbohrinseln emittieren.

In einem Pilotprojekt von ABB ging es um die Energieversorgung der 70 km vor der norwegischen Küste operierenden Statoil-Bohrinsel Troll A. Dabei wurde beim CO₂-Ausstoss zwischen der Stromerzeugung auf der Plattform und der Versorgung mit Fremdstrom aus Wasserkraftwerken an Land ein Verhältnis von 800:6 festgestellt.

Meist besitzen Bohrinseln eigene Stromgeneratoren und Kompressoren, die mit Erdgas betrieben werden. Der Wirkungsgrad dieser Anlagen beträgt oft nicht mehr als 20–25 Prozent. Der Gasverbrauch ist entsprechend hoch, und pro Megawattstunde werden bis zu 800 Kilogramm CO₂ abgegeben.

ABB wendet hier zwei einzigartige, umweltfreundliche Technologien an: Ein Hochspannungsgleichstrom- Übertragungssystem (HVDC Light) für Erdkabel und den Hochspannungsmotor «Motorformer», der einen Kompressor direkt mit Hochspannungsstrom ohne Transformator antreibt.

Der Kraftwerksstrom gelangt über das HVDC-Light-System durch ein Unterwasserkabel von Kollsnes zu den beiden Motorformern der elektrischen Antriebsanlage der Bohrinsel. Die Emissionen durch dieses System betragen lediglich 6 Kilogramm CO₂/MWh.

Die mit ABB-Technologie ausgestattete grösste Windfarm Dänemarks erspart der Umwelt 300000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr.



Erneuerbare Energie vom Meer Mit ABB-Technologie werden künftig die Elemente der Nordmeere gebändigt und als erneuerbare Energiequelle genutzt.

Die nächste grosse Offshore-Windfarm Dänemarks wird mit ABB-Produkten ausgerüstet und durch Industrial-IT-Systeme gesteuert werden.

Die zehn Kilometer vor der Küste von Südseeland gelegene Windfarm Nysted beherbergt 72 Windturbinen, die alljährlich etwa 600 Mio. kWh Strom erzeugen werden – genug, um 125 000 Einfamilienhäuser mit erneuerbarer Energie zu versorgen!

ABB liefert für die Gesamtsteuerung und Regelung der Windfarm ein SCADA-System sowie das Sammelleitungsnetz für die Einspeisung des von den einzelnen Turbinen generierten Stroms, die Umspannstation und Hochspannungskabel. Die 72 Windturbinen helfen, jährlich CO₂-Emissionen von 300 000 Tonnen sowie Schwefeldioxid- und Stickoxidemissionen von jeweils 400 Tonnen zu vermeiden, verglichen mit konventionellen Kraftwerken gleicher Leistung.

Die Umwelt, insbesondere die Tierwelt im Bereich der Windfarm, wird laufend sorgfältig überwacht. Bisherigen Untersuchungen zufolge wird die Windfarm die Meeresfauna sogar positiv beeinflussen, da die Fundamente ideale Lebensbedingungen für Seetang und Muscheln bieten.

Umweltbilanz







Umweltschutzpreis für Projekt in Australien

Das Murraylink-Projekt in Australien umfasst die längste Hochspannungserdleitung der Welt – eine Strecke von 177 Kilometer Länge, die die Bundesstaaten Victoria und Südaustralien verbindet

«Im Murraylink-Projekt in Australien kommt das ganze Potenzial unseres gemeinschaftlichen Engagements voll zum Tragen: Die Technologie ist bahnbrechend, die Bedürfnisse unserer Kunden werden optimal erfüllt, und eine zuverlässige, umweltfreundliche Stromversorgung wird sichergestellt», meint Jeffrey A. Donahue, Präsident und CEO der TransÉnergie U.S.

In diesem Projekt kommt die HVDC-Light-Technologie zum Einsatz, die mit einem Fünftel der Ressourcen für konventionelle Hochspannungsgleichstrom-Übertragungstechnik auskommt.

Im Oktober 2002 wurde dem Projekt der begehrte Umweltschutzpreis «Case EARTH Award for Environmental Excellence» zuerkannt.

Energiebedarfsplanung in China

In der chinesischen Provinz Shandong wurde kürzlich von der Alliance for Global Sustainability ein ehrgeiziges Projekt zur Erforschung der Auswirkungen der Stromerzeugung abgeschlossen. Die Projektleitung hatte ABB.

In dreijähriger Arbeit entwickelten mehr als 70 Wissenschaftler, Ingenieure und Experten in vier Ländern eine Methodik zur quantitativen Erfassung aller Auswirkungen der Stromerzeugung auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Dabei wurde insbesondere nachgewiesen, wie wichtig die Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte bei der Planung ist.

Die Ergebnisse werden die zukünftige Planung und Entwicklung der Energiebranche voraussichtlich wesentlich beeinflussen, kommentierte ein chinesischer Sprecher.

Stromspartechnologie in britischem BMW-Werk

ABB-Antriebe sparen Energie und Kosten, indem sie die Motordrehzahl so regeln, dass – im Gegensatz zum ständigen Betrieb mit Vollgas – nur genau die erforderliche Leistung erzielt wird.

Antriebe werden in vielen Industrieanlagen benutzt – von der Zellstoffund Papierindustrie über Bergwerke bis hin zu Skiliften.

BMW entschloss sich, in einer neuen MINI-Lackiererei in England ABB-Niederspannungsantriebe einzusetzen. Ergebnis: Pro Jahr werden Stromkosten in Höhe von etwa 40000 US-Dollar eingespart.

In der Vorbehandlungshalle wurden zwölf Niederspannungswechselstromantriebe für Pumpen installiert. Durch die Regelung der Pumpen können jährlich etwa 480 000 kWh anderweitig verwendet werden.

ABB gewährleistet eine zuverlässige Energieversorgung in Extremklimazonen der Welt.



Die leistungsfähigste Batterieanlage der Welt

Im Winter können die Temperaturen in Fairbanks/Alaska unter –51°C sinken. Bei dieser Kälte frieren Wasserrohre innerhalb von zwei Stunden ein.

Deshalb braucht Alaska eine zuverlässige Energieversorgung. Man wandte sich folglich an ABB wegen eines Batterie-Energiespeichersystems (BESS).

Ein Konsortium unter Leitung von ABB baut derzeit die grösste Batterieanlage der Welt, ein 40-MW-Nickel-Cadmium-(Ni-Cd-)System, dessen zahlreiche Akkumulatorzellen in einem abgedichteten Becken in einem beheizten Gebäude aufgestellt werden.

Unter den klimatischen Bedingungen Alaskas ist die Ni-Cd-Konzeption die beste und zuverlässigste Lösung, da sie Strom jederzeit verfügbar macht, bis der Dieselgenerator anspringt. Die Umwelt profitiert davon, dass die Generator-Dieselmotoren nicht ständig im Bereitschaftsbetrieb leer laufen.

Das System ist sicher und zuverlässig. In den Batteriezellen wird wieder aufbereitetes Cadmium verwendet, das am Ende der erwarteten Standzeit von 20 Jahren wiederverwertet werden kann. Die einzige erforderliche Wartung besteht in dem gelegentlichen Nachfüllen von Wasser in den Elektrolyt.

Weitere Informationen zur Umweltbilanz von ABB finden Sie auf Seite 41–44.

ABB-Konzern – Nachhaltigkeitsbericht 2002



Sozialpolitik in Taten umsetzen

ABB engagiert sich in vielfältigen sozialen Projekten verschiedenster Grösse und Ausrichtung. Wir bemühen uns, für die verschiedenen Gruppen, aber auch Einzelpersonen und unsere Mitarbeiter in den Ländern, in denen wir tätig sind, die sozialen Bedingungen zu verbessern. Die ABB-Sozialpolitik, seit 2000 in Kraft, ist Ausdruck unserer Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft.

Highlights

- Mehr als 800 Mitarbeiter unterstützen Special Olympics als freiwillige Helfer
- Wöchentliche Besuche helfen älteren Menschen in Rumänien
- ABB f\u00f6rdert Chancengleichheit mit Projekten in den USA und S\u00fcdafrika
- Arbeitsbedingungen und Mitarbeitergesundheit in Polen und Schweden auf dem Prüfstand
- ABB in Indien finanziert und realisiert Programme zur Gemeindeentwicklung
- ABB-Sozialpolitik in Italien implementiert
- Betreuung benachteiligter Kinder in Peru
- Siedlungen am Krüger-Nationalpark-Flughafen profitieren von einem Projekt für nachhaltige Entwicklung

Aktiver Einsatz bei Special Olympics in Deutschland

Vor Beginn der Spiele legen die Sportler einen Eid ab, der so aussergewöhnlich ist wie sie selbst: «Lasst mich gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, so lasst mich mutig mein Bestes geben.»

1

Weitere Informationen im Bereich Soziales www.abb.com/sustainability



Diesem Aufruf folgt ABB mit seiner langfristigen Verpflichtung, die deutschen Winter- und Sommerspiele von Special Olympics zu unterstützen.

Die Anfänge der Special Olympics gehen auf das Jahr 1968 zurück, als Eunice Kennedy-Shriver, Schwester von John F. Kennedy, die ersten Spiele initiierte. Die grösste Sportbewegung für Kinder und Erwachsene mit geistiger Behinderung ist vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannt.

Unter dem Motto «Gemeinsam grenzenlos» nutzt ABB in Deutschland die Spiele, um für mehr gesellschaftliche Akzeptanz von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien zu werben.

Seit vier Jahren sponsert ABB die Veranstaltung, und ABB-Mitarbeiter aus den verschiedensten Ländern und aus allen Positionen haben sich daran beteiligt – von Auszubildenden und Trainees über Ingenieure und Sachbearbeiter, Betriebsräte und leitende Angestellte bis hin zu Vorstandsmitgliedern.

ABB leistet also mehr als nur finanzielle Unterstützung – über 800 Mitarbeiter waren bis heute als freiwillige Helfer bei den Spielen im Einsatz. ABB trägt ihre Reise- und Unterbringungskosten; die Freiwilligen nehmen für die Zeit Urlaub.

Ausserdem organisiert ABB Spendenaktionen für die Spiele und unterstützt Trainingsworkshops für behinderte Sportler vor Ort.

Die Winterspiele im Allgäu im Februar 2003 wurden von 110 ABB-Helfern begleitet, die die Sportler bei den Abfahrts-, Langlauf- und Snowboard-Wettkämpfen, beim Eisschnelllauf, Eiskunstlauf und Curling unterstützten.

Die Freiwilligen halfen bei der Organisation, der Sportlerbetreuung und der Koordination der Siegerehrungen.



ABB-Freiwillige in Bukarest machen regelmässige Besuche bei älteren Menschen ohne Angehörige.



Betreuung älterer Menschen in Rumänien

ben spontan mit viel Engagement auf die Bitte der deutschen Botschaft in Bukarest und der Diakonie reagiert, bei der Betreuung von rund hundert einsamen älteren Menschen zu helfen.

Sie alle sind über 80 Jahre alt und leben allein in Bukarest. Sie gehören zur deutschen Minderheit in Rumänien und stammen aus Siebenbürgen und dem Banat.

Seit November 2002 haben acht ABB-Freiwillige je einen der Seniorer regelmässig besucht, um mit ihnen zu sprechen, ihnen zu helfen und Ge sellschaft zu leisten.

Die wöchentlichen zweistündigen Besuche finden während der Arbeitszeit statt, doch die ABB-Mitarbeiter halten diese Kontakte auch in ihrer Freizeit aufrecht. Das Programm hat sich als so erfolgreich erwiesen, dass nun weitere fünt Senioren im Rahmen des Programms betreut werden können.

Die Besuche bringen für beide Seiten eine positive Erfahrung. Die älteren Menschen sind fröhlicher, entwickeln neue Interessen und freuen sich auf den nächsten Besuch. Die Freiwilligen von ABB sind froh, einen Beitrag zu einer sinnvollen Initiative zu leisten, die anderen Menschen so offensichtlich gut tut.

Sozialbilanz



Technik-Studienprogramm für US-Amerikanerinnen

Weniger als 3 Prozent der amerikanischen Auslandsstudenten belegen als Hauptfach Ingenieurwesen, und nur wenige davon sind Frauen. Um diesen Prozentsatz zu erhöhen, unterstützt ABB als alleiniger Sponsor das U.S. Women Engineers Program, das Technikstipendien an Frauen vergibt.

Die Stipendien werden vom New Yorker Global Engineering Education Exchange (GE3) gewährt, der zum Institute of International Education gehört und es Studenten technischer Fächer ermöglicht, an internationalen Austauschprogrammen teilzunehmen.

Neben der Finanzierung der Stipendien bietet ABB den Stipendiatinnen an, seine internationalen Büros zu besuchen und zu nutzen.

Umfragen zur Sozialpolitik unter polnischen ABB-Mitarbeitern

Im Rahmen seiner Sozialpolitik führt ABB unter den Mitarbeitern Meinungsumfragen zur Unternehmenspolitik durch.

Alle polnischen Mitarbeiter erhielten einen detaillierten vierseitigen Fragebogen zur Unternehmens- und Sozialpolitik.

Die von neutraler Seite geprüften Ergebnisse, nach Geschlecht, Alter, Ausbildung, Position und Unternehmenszugehörigkeit aufgeschlüsselt, liefern wertvolle Hinweise auf Verbesserungspotenziale und die Akzeptanz der Unternehmenspolitik.



Verbesserung der Mitarbeitergesundheit in Schweden

Mit Erfolg konnte ABB in Schweden die Zunahme von Erkrankungen am Arbeitsplatz verhindern.

Hierzu wurde «The Flower» eingeführt, ein Umfrageinstrument zur Untersuchung der Arbeitsbedingungen sowie wichtiger Gesetze, Lebensgewohnheiten und psychosozialer Aspekte. Schlussfolgerungen werden von der Belegschaft diskutiert und Massnahmen vereinbart.

Ergebnis: Ein deutlicher Rückgang von Krankmeldungen unter den Arbeitern und Angestellten von ABB im Jahr 2002.

Italien geht in Führung

Nach einem Treffen hochrangiger Vertreter von Betroffenen und Beteiligten im Jahr 2002 entschied ABB in Italien, die ABB-Sozialpolitik auf lokaler Ebene zu implementieren und sich extern zertifizieren zu lassen. Kürzlich gab die RINA, die italienische unabhängige Zertifizierungsgesellschaft, ihre Zustimmung. Antonio Giacomucci, Beauftragter für Nachhaltigkeit, kommentiert: «Wir haben eine Menge erreicht, von der Zusammenarbeit mit Lieferanten bis zu Verbesserungen für Mitarbeiter mit Behinderungen.»

ABB in Italien erhielt ferner eine Auszeichnung für sein System der Umwelt-Produktdeklarationen von dem Seebad Laigueglia, das für sich als eine der nachhaltigsten Städte des Landes wirbt.



ABB in Südafrika verkauft 20 Prozent des Unternehmens an Frauenprojekt

Die Rassendiskriminierung unter dem Apartheid-Regime Südafrikas hat viele Ungerechtigkeiten hinterlassen, die die gegenwärtige Regierung auszugleichen sucht.

Die Politik der Einbeziehung der Schwarzen in das wirtschaftliche Leben des Landes (Black Economic Empowerment) will Menschen, die von der Apartheid ihrer Rechte beraubt wurden, am Eigentum in Schlüsselbranchen beteiligen.

ABB in Südafrika unterstützt diese Politik und hat daher 20 Prozent seiner örtlichen Holdinggesellschaft an die Women's Investment Portfolio Holdings Limited (WIPHOLD), ein von Frauen geführtes privates Finanzunternehmen, verkauft.

WIPHOLD wird im Vorstand von ABB in Südafrika sowie in seinen Ausschüssen für Auditierung, Gleichberechtigungsfragen und nachhaltige Entwicklung mitarbeiten.



ABB Indien gründet Stiftung zur Gemeindeentwicklung

ABB in Indien gründet eine Stiftung für Nachhaltigkeit mit dem Ziel, Massnahmen zur Entwicklung der Gemeinden zu planen und durchzuführen.

Die Stiftung wird Programme in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umwelt, Technologie, wirtschaftliche Unabhängigkeit, Empowerment und nachhaltige Entwicklung leiten.

Sie wird Mittel für laufende Projekte bereithalten und sicherstellen, dass ABB angemessen auf Naturkatastrophen reagieren kann.

Betreuung benachteiligter Kinder in Peru

Mitarbeiter von ABB in Peru besuchen rund 50 Kinder in der armen Berggemeinde Pachacutec und bringen ihnen Nahrungsmittel, Wasser und Geschenke mit. Überdies sammeln sie Geld und gewinnen Freiwillige für die Initiative «Operation Smile», die jährlich rund 10 armen Kindern eine Gaumenspalten-OP ermöglicht.

Weitere Informationen zur Sozialbilanz von ABB finden Sie auf den Seiten 45–48.

Ein von ABB erbauter Flughafen hilft, durch Solidarität die Lebensqualität zu verbessern.



Nachhaltigkeit hat hohe Priorität für den Flughafen am Kruger National Park in Südafrika

Mit der Eröffnung des 44 Millionen US-Dollar teuren Kruger-Mpumalanga International Airport (KMIA) in nur 20 Kilometer Entfernung vom weltberühmten Kruger-Nationalpark gibt ABB in Mpumalanga, Südafrika, ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung.

KMIA ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen internationalen Investoren sowie Betroffenen und Beteiligten vor Ort mit dem Ziel, auf Unsicherheiten und Bedenken einzugehen und den ökonomischen, ökologischen und sozialen Nutzen des Projektes zu erhöhen.

Mit 340 Hektar ist der Flughafen auch für Grossflugzeuge geeignet. Charterrouten für Direktverbindungen aus Europa und anderen internationalen Flughäfen sollen entstehen.

einigen der schönsten touristischen Ziele des Landes. Er liegt nahe Nelspruit, der Hauptstadt von Mpumalang, einer der am schnellsten wachsenden Regionen des Landes.

Man erwartet, dass sich der Flughafen zu einem Wirtschaftszentrum entwickelt, in dem das wachsende Frachtvolumen der regionalen Exportwirtschaft umgeschlagen wird.

Ein einzigartiges Konzept zur Förderung von Sozialinvestitionen in den Gemeinden vor Ort ist der Vorteilsausgleich (Benefit Sharing). Die 30 000 Einwohner zählende Gemeinde Mbuyane hält gemeinschaftlich einen Anteil von 10 Prozent an KMIA und bekommt für jeden abreisenden Fluggast einen festgeschriebenen Geldbetrag.

Mit diesen Einnahmen werden soziale Projekte wie Gemeindezentren Strassen, Schulen und Sportstätten finanziert.

Der Flughafen heute

Als Teil seiner Bemühungen, sich auf die Kernbereiche Energie- und Automationstechnik zu konzentrieren, versucht ABB, seinen 90-prozentigen Anteil an KMIA an andere Investoren, z. B. Empowerment-Gruppen, zu verkaufen.

Hohe Anforderungen an unsere Lieferanten

In Gesprächsrunden haben Beteiligte und Betroffene in 34 Ländern – darunter Mitarbeiter, Kunden, nichtstaatliche Organisationen und Regierungen – seit 2001 das Beschaffungsmanagement als wichtigstes Element der Sozialpolitik eines Unternehmens benannt.



Soziale Leitlinien für Lieferanten von ABB:

- Keine Kinderarbeit
- Keine Zwangsarbeit
- Sicherer und gesunder Arbeitsplatz
- Mitsprache und Einbeziehung der Mitarbeiter
- Keine Diskriminierung von Mitarbeitern
- Keine geistige, k\u00f6rperliche oder verbale Gewalt
- Gesetzmässige und branchenübliche Arbeitszeiten
- Angemessene Löhne
- Bewertung nach Grundsätzen der Sozialpolitik von ABB

Das Umweltmanagement ist bereits fester Bestandteil unserer Wertschöpfungskette. Nun kommt die soziale Dimension hinzu.

Als Grundlage dient uns dabei unsere Sozialpolitik. Und wir haben uns umgesehen, wie andere führende Unternehmen erfolgreich die Sozialpolitik in ihre Wertschöpfungskette einbinden.

Auf dieser Grundlage arbeiten wir bei unseren wichtigsten globalen und lokalen Lieferanten auf Fortschritte in den folgenden vier Bereichen hin:

- Organisatorische Kompetenz die Manager bei unseren Lieferanten sollen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, um unsere Sozialpolitik in der Wertschöpfungskette umzusetzen.
- Qualifizierung und Kontrolle der Lieferanten – neue und bestehende Lieferanten sollen die Sozialpolitik von ABB kennen und befolgen.
- Leitlinien für Lieferanten durch Schulung und Anleitung können die Lieferanten die von uns geforderten Standards einhalten.
- Audits und Berichte neue und bestehende Lieferanten sollen sich risikobasierten Audits über die Einhaltung der sozialpolitischen Richtlinien von ABB unterziehen.

Lieferantenmanagement in China

Die ABB Xiamen Low Voltage Equipment Co. Ltd. in Xiamen in Südchina schloss 1998 die Zertifizierung ihres Umweltmanagement-Systems nach der internationalen Norm ISO 14001 sowie nach der international anerkannten DNV-Norm für Managementsysteme zum Gesundheitsschutz und zur Arbeitssicherheit (OHSMS) ab. 2001 wurde das System nach OHSAS 18001 überarbeitet.

Auf Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit achtet das Unternehmen auch bei seinen Lieferanten – der örtliche Nachhaltigkeitsbeauftragte überprüft sie und hilft gegebenenfalls bei Verbesserungen.

Dazu Amy Li, Standortbeauftragte für Nachhaltigkeit: «Arbeits- und Gesundheitsschutz haben für uns Priorität, und bei der OHSMS-Zertifizierung 1998 haben wir viel an Erfahrung dazugewonnen. Wir müssen jedoch auch unser Know-how weitergeben und kontinuierliche Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten fördern.»

Neue Produkte und Nachhaltigkeit

Bei ABB wird Nachhaltigkeit buchstäblich schon bei der Entwicklung eines Produktes mit eingebaut.



Die neuen Kondensatoren für Hochspannungs-Gleichstromanlagen (HVDC) speichern doppelt so viel Energie auf halb so viel Fläche und wiegen 80 Prozent weniger als die Anlagen, die sie ersetzen.

Wenn Konstrukteure an neuen Produkten arbeiten, haben sie im Intranet von ABB jederzeit Zugriff auf Umweltrichtlinien und Lebenszyklusanalysen.

Im Laufe der Jahre wurden mehr als 100 Lebenszyklusanalysen durchgeführt, und ungefähr 1000 Mitarbeiter sind in der Anwendung der entsprechenden Software geschult worden.

Die Informationen werden von einem Expertenteam bereitgestellt, das das Unternehmen in allen Fragen ökologischer Produktentwicklung unterstützt und sich mit den ökologischen Auswirkungen der verschiedenen Produkte und technischen Lösungen fundiert auskennt.

Bei allen ABB-Produktentwicklungen muss heute der gesamte Lebenszyklus eines industriellen Prozesses berücksichtigt werden – von der Konzeption und Materialauswahl bis hin zum Abfallmanagement

Das Ergebnis: Die neuen Technologien von ABB sind immer umweltverträglicher, die bestehende Produktpalette wird stetig verbessert. So entwickelt ABB beispielsweise Produkte und Systeme, die besser

wiederverwertbar sind und weniger Rohstoffe und Energie verbrauchen.

Besonders wichtig ist die effiziente Energieausbeute eines Produkts, da die Umweltauswirkungen meist hauptsächlich durch den Energieverbrauch bedingt sind.

Als Service bietet ABB seinen Kunden Informationen über ökologische Aspekte und Nachhaltigkeit eines Produktes in Form von Umwelt-Produktdeklarationen an. Sie werden nach ISO 14025 erstellt und sollen dem Kunden den sachlichen Produktvergleich und die Entscheidung für das umweltfreundlichste Produkt ermöglichen.

ABB ist überzeugt davon, dass es einen handfesten Wettbewerbsvorteil bedeutet, in der Produktentwicklung den gesamten Lebenszyklus im Blick zu haben.

Die Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital von ABB

Wohlergehen und Weiterentwicklung der Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg und die Zukunftsaussichten des ABB-Konzerns. In einer Phase tief greifenden Strukturwandels ist es doppelt wichtig, dass wir auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter eingehen, ihre Kompetenzen ausbauen und ihre Motivation fördern.



Weitere Informationen unter: www.abb.com/careers

Das Zukunftsprogramm Step Change, mit dem bis Mitte 2004 die Kosten um 800 Mio. US-Dollar gesenkt werden sollen, hat uns schwere Entscheidungen zum Personalabbau und zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit abgefordert. Aber wir werden unsere Vorreiterrolle in Umwelt- und Sozialfragen nicht aufgeben.

Trotz der harten Entscheidungen identifizieren sich unsere Mitarbeiter weiterhin mit ABB. Sie sind stolz auf die Marke, und jeder gibt sein Bestes, damit wir bald wieder schwarze Zahlen schreiben. Ihr Einsatz für Qualität und Innovation selbst in schweren Zeiten ist beispielhaft.

Ein Ziel des Zukunftsprogramms ist eine neue Kultur der Kooperation unter den Mitarbeitern. Schon jetzt prägen Offenheit, Vertrauen und Achtung den Umgang miteinander und ermöglichen noch effizienteres Arbeiten.

ABB übernimmt in hohem Masse soziale Verantwortung für seine Mitarbeiter. Unsere 2000 verabschiedete Sozialpolitik (siehe Seite 36) sichert das Wohlergehen der Mitarbeiter und schützt gezielt ihre Rechte und Arbeitsbedingungen.

2002 waren uns zwei Arbeitsfelder der Sozialpolitik besonders wichtig:







Beschaffungsmanagement (siehe Seite 20) und Arbeits- und Gesundheitsschutz (siehe Seite 24–25).

Derzeit testen wir ein neues Bewertungsverfahren, mit dem wir überprüfen wollen, ob unsere Lieferanten unseren hohen Sozialstandards gerecht werden. Gleichzeitig führt ABB konzernweit neue Gesundheits- und Arbeitssicherheitsstandards ein, dazu neue Richtlinien, Meldeverfahren und den «Zielwert Null» für tödliche Unfälle.

Verbesserungen in diesen Bereichen sind notwendig, und wir werden uns auf dem Erreichten nicht ausruhen. ABB profitiert von der kulturellen Vielfalt und dem Erfahrungsschatz seiner Mitarbeiter. Damit dieser nicht versiegt, sondern sich ständig erneuert, wollen wir die Kenntnisse und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter durch neue Schulungsprogramme noch weiter ausbauen und konzernweit mehr Chancengleichheit schaffen.

Wir betrachten und schätzen unsere Mitarbeiter als unser wichtigstes Kapital.

luan

Gary Steel,
Personalchef und Verantwortlicher für Nachhaltigkeitsfragen in der Konzernleitung von ABB

Step Change – ein Zukunftsprogramm für unser Unternehmen

Das im Oktober 2002 aufgelegte Step-Change-Programm ist eine der Massnahmen, mit denen ABB seine Wettbewerbsfähigkeit steigern will. Es sieht Kostensenkungen um 800 Millionen US-Dollar bis Mitte 2004 vor und soll konzernweit zur Verbesserung unserer Geschäftsprozesse beitragen.

Infolge der Konzentration auf unsere Kerngeschäfte Energietechnik und Automationstechnik trennen wir uns von Gesellschaften mit insgesamt rund 30 000 Mitarbeitern. Weitere 10 000 –12 000 Stellen werden abgebaut, sodass wir Mitte 2004 voraussichtlich knapp 100 000 Mitarbeiter beschäftigen werden.

Das ist kein einfacher Prozess. Aber wir entwickeln uns und unsere Unternehmenskultur stetig weiter, um die Betroffenen besser mit einzubeziehen. Hierbei setzen wir unter anderem auf offene Kommunikation – in Telefon- oder Videokonferenzen, in raschen Rückmeldungen per E-Mail oder in regelmässigen Mitarbeiterbesprechungen auf allen Ebenen. Eine solche kulturelle Entwicklung braucht natürlich Zeit, doch wir streben danach, alle Mitarbeiter rechtzeitig zu informieren und in die Prozesse mit einzubinden.

Bei der Durchführung des Programms halten wir alle sozialen und vertraglichen Verpflichtungen ebenso ein wie nationales Arbeitsrecht, Tarif- und Mitarbeiterverträge. Wir achten darauf, dass in jedem Land aktuelle Sozialpläne vorliegen und dass alle Mitarbeiter und ihre Vertreter ihre Rechte kennen. In einem Wort: Wir handeln bei der Restrukturierung sozial verantwortungsvoll, wie es unserer Sozialpolitik entspricht.

Einführung internationaler Standards

Neu implementierte Richtlinien verbessern den Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter

ABB in China wegweisend bei Arbeits- und Gesundheitsschutz

Über 15 000 Menschen sind 2002 in China bei Unfällen in Produktion und Bergbau ums Leben gekommen. Als Reaktion darauf wurden nationale Gesetze zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erlassen.

Fünf ABB-Unternehmen in China verfügen über ein extern nach OHSAS 18001 zertifiziertes, international anerkanntes Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem; weitere sind dabei, ähnliche Systeme einzuführen.

Dadurch sind die Ausfallzeiten zwischen 2000 und 2002 erheblich gesunken, obwohl die Belegschaft gewachsen ist.

Das Sicherheitsbewusstsein bei Mitarbeitern und Führungskräften von ABB steigert sich durch fortlaufende Schulungs- und Informationsmassnahmen ständig. Diese begrüssenswerte Entwicklung versuchen wir, auch auf unsere Lieferanten und Auftragnehmer zu übertragen.

Anforderungen an den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei ABB:

- Verantwortung und Transparenz klar verteilte Zuständigkeiten, ausreichende Ressourcen, Rechenschaftspflicht für Manager.
- Beherrschung der Gesundheits- und Sicherheitsrisiken an jedem Punkt des Projekt-, Leistungs- oder Produktionszyklus. Mindeststandard ist hierbei die Einhaltung einschlägiger nationaler und internationaler Normen.
- Kompetenz in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes – alle Manager, Mitarbeiter, Sicherheitsberater und Auftragnehmer kennen ihre Aufgaben und sind in deren Ausführung ausgebildet und erfahren.
- Hohe Standards bei Lieferanten und Partnern-Auftragnehmer werden danach ausgewählt, ob sie unseren Anforderungen an den Arbeitsund Gesundheitsschutz entsprechen.
- Einbindung von Arbeits- und Gesundheitsschutz in globale und lokale Veränderungsprozesse
- Krisen- und Notfallmanagement
- Analyse und Vorbeugung von Unfällen
- Manager überprüfen anhand des Meldesystems regelmässig Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Mitarbeiter und Lieferanten von ABB sind bei der Produktion, in Projekten oder im Servicebereich Gefahren ausgesetzt, die wir erkennen und vermeiden bzw. beherrschen müssen. Deshalb arbeiten wir aktiv daran, Arbeits- und Gesundheitsschutz durch eigene Initiativen und durch den Einsatz neuester internationaler Managementsysteme und Standards zu verbessern.

Ausgangspunkt dieser Bemühungen ist Grundsatz 5 unserer auch von der Konzernleitung verabschiedeten Sozialpolitik.

In Grundsatz 5 verpflichtet sich ABB, in allen Betrieben sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen und zur Vermeidung von Unfällen und gesundheitlichen Schäden sämtliche Gefahrenquellen am Arbeitsplatz zu beseitigen, soweit dies praktisch möglich ist.

Die konzernweiten Anforderungen an Arbeits- und Gesundheitsschutz sind bei ABB in einem Dokument festgehalten und bilden den Rahmen für ein umfassendes Sicherheitsmanagement, für das Organisationsstrukturen und Zuständigkeiten auf allen Ebenen des Konzerns festgelegt sind.

Alle zum Konzern gehörigen Betriebe müssen sich mit den Anforderungen an Arbeits- und Gesundheitsschutz auseinander setzen. Der Grad der Umsetzung hängt vom jeweiligen Risikoprofil ab, von nationalen und internationalen Vorschriften und von der freiwilligen Teilnahme an Gesundheits- und Sicherheitsprogrammen.

Vorhandene Systeme werden gemäss der Liste der Anforderungen gepflegt und gegebenenfalls erweitert. Die Verantwortlichen für Nachhaltigkeitsfragen überprüfen die Einhaltung der Vorgaben.

So kommt ABB seiner Selbstverpflichtung nach, die besten Praktiken im Arbeits- und Gesundheitsschutz einzuführen.



Benachrichtigung der Konzernleitung

Alle tödlichen oder schweren Arbeitsunfälle, an denen Mitarbeiter oder sonstige Personen in der Verantwortung von ABB beteiligt sind, sind unverzüglich dem Vorsitzenden der Konzernleitung zu melden. Anschliessend ist der Hergang zu klären, damit sich der Vorfall nicht wiederholen kann. Auch für Unfälle von ABB-Mitarbeitern auf Geschäftsreise gibt es neue Melderegelungen.

Ziel und Richtlinien für das Managementsystem

ABB hat für alle Geschäftsbereiche das Ziel festgelegt, bis 2004 strukturierte Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsysteme einzuführen, die auf OHSAS 18001 und der IAO-Richtlinie basieren.

Dazu haben wir eine Umsetzungsrichtlinie, ein Modellhandbuch und Referenzmaterial ausgearbeitet. Den Fortschritt messen wir anhand einer Lückenanalyse.

Projektmanagement

Wir arbeiten derzeit ein Verfahren aus, um Gesundheits- und Sicherheitsrisiken an jedem Punkt des Projektzyklus zu identifizieren und zu beherrschen.

Konzerninterne Standards

Wir streben an, als Mindeststandard einschlägige internationale Normen zu erfüllen und dabei die konzerninternen Gesundheits- und Sicherheitsstandards auf eine Linie zu bringen.

Zulieferkette

ABB ist bemüht, seine Lieferanten zu Verbesserungen beim Arbeitsund Gesundheitsschutz anzuhalten – mehr dazu im Abschnitt «Beschaffungsmanagement» auf Seite 20.

Arbeits- und Gesundheitsschutz bei unseren Kunden

Annähernd 50 Prozent der Kundenbetreuer von ABB haben laut einer Studie von 2002 festgestellt, dass die Kunden mehr Wert auf Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit legen.

Ein Beispiel hierfür ist das Projekt Troll A von Statoil Norwegen. Die Öl- und Gas-Offshoreplattform Troll A soll mit HVDC-Light- und Motorformer-Technologie von ABB mit Elektrizität vom Festland versorgt werden.

Eins der zentralen Kriterien von Statoil für dieses Projekt war der hohe Anspruch an den Arbeitsund Gesundheitsschutz. Die Fokussierung auf dieses Thema hat es uns ermöglicht, die anspruchsvollen Kriterien zu erfüllen; sie hat sich so als handfester Wettbewerbsvorteil erwiesen.

Und noch ein Beispiel: Auf der Kvitebjørn-Plattform in der Nordsee wurden zwei Millionen Arbeitsstunden geleistet, ohne dass es zu Unfällen und Ausfallzeiten kam.

Eine Initiative für einen besseren Lebensstandard

Jeder vierte Mensch auf der Erde lebt ohne Elektrizität. ABB hat eine Initiative ins Leben gerufen, deren Ziel die Bereitstellung erschwinglicher Elektrizität in ländlichen Gebieten Afrikas und Südasiens ist und damit die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen.

Mit dem Programm «Strom für alle» reagierte ABB auf die UN-Initiative Global Compact zur Förderung nachhaltiger Erwerbsformen in den am wenigsten entwickelten Ländern der Erde.

Derzeit definiert und prüft ABB in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern – darunter die Weltbank sowie Versorgungsunternehmen, Regierungen, Entwicklungshilfe- und andere Organisationen, Finanzinstitute, lokale Gruppen usw. – Pilotprojekte in mehreren Ländern, z.B. Senegal und Tansania.

Ziel dieser partnerschaftlichen Projekte ist die simultane Bewältigung von sozialen Problemen auf lokaler Ebene. Dabei kommt ABB die Aufgabe zu, technisches Know-how für Projekte im Bereich der Energieversorgung, Erfahrung mit der Arbeit in Entwicklungsländern und ländlichen Gebieten und eine Vielzahl von Kontakten einzubringen und dadurch die Bemühungen der Partner zur Entwicklung einer Infrastruktur – Strassen, Wasserversorgung, Kanalisation, Bildung und Telekommunikation usw. – zu ergänzen.

«Wir haben im Rahmen der Initiative Strom für alle» bereits eine Reihe von Standardverträgen in ländlichen Gebieten abgeschlossen. Jetzt entscheiden wir, welche neuen Projekte genau den Absichten dieses Programms entsprechen», erläutert ABB-Projektleiter Anders Nordstrom

ABB wirbt weltweit für seine Initiative «Strom für alle». Die Reaktionen in internationalen Nachhaltigkeitskonferenzen – von Johannesburg bis Berlin – und in privaten Gesprächen sind ausgesprochen positiv.



Weitere Informationen im Bereich über gemeinsame Anstrengungen unter: www.abb.com/sustainability



Strom für 100 Dörfer in Laos

Ein ABB-Projekt zum Ausbau des Stromleitungsnetzes im Norden von Laos beinhaltete die Planung und Errichtung einer 340 Kilometer langen Fernleitung und eines 282 Kilometer langen Verteilungsnetzes in rauem, gefährlichem Terrain, um 100 entlegene Dörfer mit Strom zu versorgen.

In Zusammenarbeit mit dem nationalen Stromversorgungsunternehmen plante und verwirklichte ABB ein auf Nachhaltigkeit abgestimmtes Elektrifizierungsprojekt, wobei im Wesentlichen auf Arbeitskräfte vor Ort zurückgegriffen wurde.

Angesichts des schwierigen Geländes mit Reisfeldern, Gebirgszügen und dichten Wäldern wurden technologische Anpassungen vorgenommen und umfangreiche Arbeiten unter Einbindung der örtlichen Bevölkerung – unterstützt durch Elefanten und andere traditionelle Techniken – durchgeführt.

Das nahezu vollendete Projekt bringt einem besonders armen Landstrich in einem der am wenigsten entwickelten Länder der Erde die Vorteile der Elektrizität.



Wie wir unsere Ziele definieren und erreichen

Im Jahr 2002 fanden 11 regionale Konferenzen der Konzernorganisation für Nachhaltigkeitsfragen statt – in Tallinn (Estland), Prag, Mailand, Zürich, São Paulo, Stockholm, Raleigh (USA), Ladenburg (Deutschland) und Hongkong sowie eine Telefonkonferenz mit den Ländern des Nahen Ostens. Gegenstand dieser Gespräche war die Entwicklung eines Geschäftsplans für die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Landesgesellschaften (Country Sustainability Controllers, CSCs). Dieser Plan soll sicherstellen, dass die Nachhaltigkeitsziele des Konzerns in über 50 Ländern nach einer einheitlichen, von allen Nachhaltigkeitsbeauftragten gebilligten Vorgehensweise umgesetzt werden.

Die Pläne enthalten vier Hauptelemente: ständige Ziele, Schlüsselaktivitäten, Aufgaben (Umwelt, Soziales, Kommunikation) und einen detaillierten Aktionsplan.

Im Rahmen der Budgetplanung des ABB-Konzerns für 2003 legten alle Nachhaltigkeitsbeauftragten der Landesgesellschaften Nachhaltigkeitspläne für ihr jeweiliges Land vor, aus denen anschliessend eine zusammenfassende Darstellung der Tätigkeit, der Kosten und der Ressourcen für das weltweite Nachhaltigkeitsengagement von ABB verfasst wurde.

Ständige Ziele

Um unsere Nachhaltigkeitsbilanz weiter zu verbessern, wurden fünf vorrangige Ziele definiert:

- Steigerung des Gesamtwertes unseres Konzerns und Eindämmung von Risiken
- Förderung des allgemeinen Interesses für Nachhaltigkeitsfragen
- Ständige Verbesserung unserer Umweltbilanz
- Verbesserung der sozialen Bilanz
- Verankerung des Nachhaltigkeitskonzeptes entlang der gesamten Wertschöpfungskette



Schlüsselaktivitäten

Um weitere Fortschritte zu erzielen, wurden zehn wichtige Aktivitäten definiert:

- Förderung des Bewusstseins für den Nachhaltigkeitsgedanken in den Landesgesellschaften, u. a. durch Mitarbeiterschulung und Weiterbildung
- Vernetztes Arbeiten und Teilnahme an konzernweiten Nachhaltigkeitsinitiativen; Schaffung von Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit
- Koordinierte Implementierung der Sozialpolitik unter besonderer Berücksichtigung der zentralen sozialen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind
- Koordination und Führung eines Dialogs über Nachhaltigkeitsfragen mit Beteiligten und Betroffenen
- Förderung der Entwicklung integrierter Managementsysteme für Qualität, Umweltschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Verankerung der ABB-Nachhaltigkeitsprinzipien auch in der Belieferungskette und Überwachung ihrer Umsetzung
- Koordinierte alljährliche Rechenschaftslegung aller Niederlassungen bezüglich der operativen Nachhaltigkeits-Leistungsindikatoren und Überprüfung der Qualität der Daten

Statistik

	Mitarbeiter	Mitarbeiterjahre	Kosten (in tausend USD)
Beauftragte für Nachhaltigkeit			
auf Landesebene	46	40	3 947
Beauftragte für Nachhaltigkeit			
an den Standorten	420	84	3810
Konzernzentrale für	5	5	1358
Nachhaltigkeitsfragen			
Gesamt	471	129	9115
Anzahl Fertigungsstandorte			504
Standorte mit EMS			475

- Unterstützung der Kommunikationsmanager in den Landesgesellschaften bei der Entwicklung interner und externer Botschaften, die für den Nachhaltigkeitsgedanken werben
- Unterstützung des Managements bei der Identifizierung von und der Zusammenarbeit mit Partnern im lokalen sozialen Umfeld
- Entwicklung und Fortschreibung eines Nachhaltigkeitsplans auf der Grundlage dieses Modells; Anweisung der lokalen Nachhaltigkeitsbeauftragten und Berichterstattung über die Erfolge an den Konzern

Aufgaben

Die Tätigkeit der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Landesgesellschaften erstreckt sich auf drei Hauptbereiche: Umwelt, Soziales und Kommunikation. Für jeden dieser Bereiche werden detaillierte Aufgaben definiert, die den Konzern insgesamt voranbringen und Schwachstellen beseitigen.

Die Aufgaben einschliesslich der konkreten Zielsetzung und der Schlüsselaktivitäten im Rahmen der nationalen Nachhaltigkeits-Geschäftspläne werden im vollen Wortlaut in der Internetausgabe des vorliegenden Berichts veröffentlicht. Die generelle Zielrichtung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

 Verbesserung der Umweltbilanz von ABB durch aktive Unterstützung umweltfreundlicher Fertigungsprozesse und Dienstleistun-

- gen, Förderung der Wiederverwertung von Altmaterial, Nutzung erneuerbarer Energien und Rohstoffe und Vermeidung von Abfällen und Emissionen
- Überwachung der Umsetzung der Gesundheits- und Sicherheitsprinzipien der ABB-Sozialpolitik sowie aller sonstigen Grundsätze der Sozialpolitik
- Unterstützung des nationalen Kommunikationsleiters bei Massnahmen zur Förderung des ABB-Markenimages durch Beratung in Nachhaltigkeitsfragen und gemeinsame Formulierung von Nachhaltigkeitsbotschaften und -materialien für regionale Zielgruppen

Aktionsplan

Jeder Beauftragte für Nachhaltigkeit auf Landesebene ist verpflichtet, einen Aktionsplan aufzustellen, dem Ziele, Schlüsselaktivitäten und Aufgaben zu entnehmen sind. Der Aktionsplan wird alljährlich von der Konzernzentrale für Nachhaltigkeitsfragen geprüft.

Nach Massgabe des Plans kann ABB Massnahmen, Ressourcen und Budgetmittel für jeden der drei Bereiche Umwelt, Soziales und Kommunikation festsetzen, die den Erfordernissen und Prioritäten in dem jeweiligen Land Rechnung tragen.

Nachbereitung

Das Gesamtbudget der Konzernorganisation für Nachhaltigkeitsfragen – mit 412 Mitarbeitern auf Konzern-, Landes- und Werksebene – hat ein Volumen von 9,1 Millionen US-Dollar. Zwei Drittel hiervon entfallen auf Personalkosten, ein Drittel auf sonstige Ausgaben. (Die Personalkosten an den Standorten sind hierin nicht enthalten. Sie werden von den einzelnen Standorten direkt getragen.)

Um eine einheitliche Ausrichtung aller nationalen Nachhaltigkeitspläne sicherzustellen, wurden die nationalen Nachhaltigkeitspläne auf ihre Übereinstimmung mit bestimmten Kernpunkten des Modellplans überprüft:

- Abstimmung der Schlüsselaktivitäten auf die landesspezifischen Erfordernisse
- Umweltmanagement-Systeme müssen alle Mitarbeiter, Prüfungen (Audits) und Projekte zur laufenden Verbesserung einbeziehen
- Koordination der Sozialpolitik, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Dialog mit Beteiligten und Betroffenen, Einbeziehung des örtlichen sozialen Umfelds
- Interne und externe Kommunikation, Verbreitung von Materialien zum Thema Nachhaltigkeit
- Detaillierte Budget- und Ressourcenplanung

Die Nachhaltigkeits-Geschäftspläne für die Landesgesellschaften helfen ABB, im gesamten Konzern ein einheitliches, umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement zu verwirklichen.

Unser Weg bis zum heutigen

2001

Im Dow Jones Sustainability Index steht ABB im dritten Jahr in Folge an der Spitze seiner Gruppe. ABB erstellt den ersten Bericht zur nachhaltigen Entwicklung, der alle drei Säulen – Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialverträglichkeit – und die Richtlinien der GRI (Global Reporting Initiative) berücksichtigt. Umwelt-Produktdeklarationen decken die wichtigsten Produktlinien von ABB ab. ISO 14001 ist an 98 Prozent der Fertigungsstandorte von ABB implementiert.

1999

ISO 14001 ist nun an 519 ABB-Standorten eingeführt. Dazu gehört auch ein Standort der südafrikanischen Initiative Black Economic Empowerment. Umwelt-Produktdeklarationen der ersten Generation werden veröffentlicht. Der Vorsitzende der Konzernleitung von ABB legt den Grundstein für das Pilotprogramm des WEC (World Energy Council) zur Reduktion von Treibhausgasemissionen.

1997

123 ABB-Standorte in 20 Ländern sind nach ISO 14001 zertifiziert. ABB veröffentlicht seine Umweltziele der zweiten Generation. Auch die zweite Generation von Lebenszyklusanalysen wird entwickelt und eine Datenbank aufgebaut.

1995

Die ersten Unternehmensziele in Sachen Umweltschutz werden veröffentlicht. Die erste Softwaregeneration zur Erstellung von Lebenszyklusanalysen für Produkte wird eingesetzt. 15 Standorte werden nach BS 7750 oder EMAS zertifiziert.

1993

Für jedes Land und jeden Standort werden Umweltbeauftragte ernannt. ABB-Unternehmen in 38 Ländern nehmen am Umweltmanagement-Programm teil. Erste unternehmensweite Berichtsverfahren werden eingeführt.

Tag

2002

Nachhaltigkeits-Geschäftspläne wurden in 50 Ländern eingeführt. ABB startet auf dem UN-Weltgipfel in Johannesburg gemeinschaftlich mit anderen die Initiative «Strom für alle». ABB setzt die neuesten Standards für Arbeits- und Gesundheitsschutz um. Umweltmanagement-Systeme schliessen jetzt auch Mitarbeiter in Standorten ohne Fertigung sowie die Konzernzentrale mit ein.

2000

ABB verkauft seine Kraftwerkssparte. ABB stellt seine Sozialpolitik vor und veröffentlicht seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelt- und Sozialbilanz. ABB nimmt am Start der UN-Initiative Global Compact teil. ISO 14001 ist an 539 Standorten implementiert.

1998

ISO 14001 ist an 449 ABB-Standorten implementiert. Der Vorsitzende der Konzernleitung von ABB wird Mitglied der Weltkommission für Staudämme (World Commission on Dams, WCD). Die Kurzfassung des Umweltmanagement-Berichts wird in 23 Sprachen veröffentlicht und verbessert die Kommunikation.

1996

SO 14001 wird eingeführt. 50 ABB-Standorte werden zertifiziert, darunter die erste ABB-Baustelle und der erste Standort in China.

1994

Die Umsetzung von Umweltmanagement-Systemen wird ein konzernweites Ziel in 43 Ländern. ABB veröffentlicht den ersten Umweltbericht.

1992

ABB unterzeichnet die ICC-Charta für nachhaltige Entwicklung. Der Umwelt-Beirat wird gegründet. Der Konzernstab für Umweltangelegenheiten nimmt seine Arbeit auf.

Anmerkungen zu den GRI-Richtlinien

In diesem Abschnitt des Berichts finden Sie Zahlen und Angaben für das Geschäftsjahr 2002. Bereits zum zweiten Mal orientieren wir dieses Jahr unsere Wirtschafts-, Sozial- und Umweltbilanzberichterstattung an den Empfehlungen der Global Reporting Initiative (GRI). Jedem Punkt unserer Aufstellung stellen wir die Nummer des entsprechenden GRI-Indikators voran. Teile der GRI-Richtlinie, die nicht auf ABB anwendbar sind, bleiben unberücksichtigt.

Weitere Details unter: www.abb.com/sustainability.

Unsere Bilanzen erfassen alle Fertigungsstätten – etwa 450 Standorte – in den 48 Ländern, in denen wir in nennenswertem Umfang produzieren.

Für die nicht produzierenden Unternehmensbereiche, deren Umweltbeeinflussung ohnehin als gering einzustufen ist, haben wir einige der Indikatoren geschätzt, z.B. den Pro-Kopf-Verbrauch von Strom, Fernwärme und Wasser. Diese Schätzungen beruhen auf Daten aus den vielen Ländern, die konkrete Messwerte liefern. Alle geschätzten Werte sind in den Tabellen als solche kenntlich gemacht.

Das GRI	-Themenraster
---------	---------------

Abschnitt	GRI-Indikatoren	Seite in diesem Bericht
Vision und Strategie		
Grusswort des Vorsitzenden der Konzernleitung	1.1 – 1.2	S. 2–3
Unternehmensprofil	2.1 – 2.9	S.34
Rahmen für die Berichterstattung	2.10 – 2.22	S.35
Corporate-Governance-Strukturen	3.1 – 3.8	S.33
Einbeziehung Beteiligter und Betroffenener	3.9 – 3.12	S.33
Unternehmenspolitik und Managementsysteme	3.13 – 3.20	S.36-39
Leistungsindikatoren		
Wirtschaftliche Bilanz	EC1 - EC10	S. 40
Umweltbilanz	EN1 – EN35	S. 41–44
Sozialbilanz	LA1 – LA17	S.45-46
Menschenrechte	HR1 – HR14	S.46-47
Gesellschaft	SO1 - SO7	S.47-48
	PR1-PR9	S. 48

Corporate-Governance-Strukturen und Managementsysteme

Struktur und Corporate Governance

3.1 Corporate-Governance-Strukturen innerhalb der Organisation, einschliesslich wichtiger Ausschüsse

Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien für die Geschäftsführung von ABB fest und erteilt die erforderlichen Anweisungen. Er bestimmt die Organisation des ABB-Konzerns und ernennt und überwacht die mit dem Geschäftsbetrieb und der Vertretung von ABB betrauten Personen.

Der ABB-Verwaltungsrat hat zwei Verwaltungsratsausschüsse bestellt - den Ernennungs- und Entschädigungsausschuss und den Finanzund Revisionsausschuss. Der Ernennungs- und Entschädigungsausschuss schlägt Kandidaten für den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse vor, plant die Nachfolge von Verwaltungsratsmitgliedern und legt die Höhe der Entschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung fest. Der Finanz- und Revisionsausschuss überwacht den Prozess der Finanzberichterstattung und die Rechnungslegung, beurteilt die externen und internen Revisoren, überprüft die Revisionsergebnisse, überwacht die Einhaltung der für die Erstellung von Finanzberichten geltenden Gesetze und Vorschriften und beurteilt die Prozesse des Risikomanagements und der internen Kontrollmechanismen.

Der Verwaltungsrat hat ausserdem der Schaffung eines Strategieausschusses zugestimmt, der sich bis Mitte 2003 konstituieren soll.

Der Vorsitzende der Konzernleitung und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind für die Leitung der Geschäftstätigkeit und der Angelegenheiten von ABB sowie für die Abwicklung des Tagesgeschäfts verantwortlich.

Angesichts der Tatsache, dass der Verwaltungsratspräsident auch als Vorsitzender der Konzernleitung amtiert, hat der Verwaltungsrat die Schaffung der Position eines Lead Director beschlossen, um eventuellen Interessenkonflikten zwischen dem Verwaltungsratspräsidenten und den Verwaltungsratsmitgliedern begegnen zu können.

Weitere Informationen zur Corporate Governance von ABB unter: www.abb.com/about.

3.2 Verwaltungsratsmitglieder, die unabhängige und nicht ausführend verantwortliche Verwaltungsratsmitglieder sind

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats, mit Ausnahme des Verwaltungsratspräsidenten und Vorsitzenden der Konzernleitung, sind unabhängige, nicht exekutive Mitglieder. Der Verwaltungsrat definiert «unabhängig» auf Basis entsprechender Vorgaben der Börsen in New York und Zürich. Hiernach dürfen unabhängige Verwaltungsratsmitglieder nicht am Geschäftsbetrieb beteiligt sein und haben jegliche Situationen zu vermeiden, in denen ihre eigenen Interessen mit denen von ABB in Konflikt geraten könnten.

3.3 Expertise, die Verwaltungsratsmitglieder benötigen

Der Ernennungs- und Entschädigungsausschuss schlägt in Einklang mit den Richtlinien in der Geschäftsordnung des Ausschusses geeignete Kandidaten für den Verwaltungsrat vor. Er sorgt dafür, dass neu gewählte Mitglieder eine geeignete Einführung bekommen und alle Mitglieder angemessene Weiterbildungs- und Schulungsmöglichkeiten erhalten, die sie zur Ausübung ihres Amtes benötigen.

3.4 Verfahren auf Verwaltungsratsebene zur Überwachung von Nachhaltigkeitsasnekten

Der Verwaltungsrat überwacht die Konzernleitung und dessen Vorsitzenden. Diese werden von der Organisation für Nachhaltigkeitsfragen im Konzern unterstützt, die für die Umwelt- und Sozialbilanz des Konzerns verantwortlich ist. Risiken und Chancen der nachhaltigen Entwicklung für das Unternehmen werden auch in Koordination mit anderen Konzernfunktionen berücksichtigt – Beispiele: Fusionen und Übernahmen (Due Diligence), Risiken und Versicherungen (Immobilienverbindlichkeiten), ABB-Ausschuss zur Beurteilung von Angeboten (Kunden- und Projektrisiken).

3.5 Zusammenhang zwischen der Vergütung des Verwaltungsrates und der Zielerreichung

Die Mitglieder der Konzernleitung haben Anrecht auf ein jährliches Grundgehalt sowie Bonuszahlungen, die von den Finanzergebnissen der Geschäftsbereiche und des Konzerns abhängig sind. Die Mitglieder der Konzernleitung können sich ebenfalls am Aktienoptionsplan beteiligen, der sich wiederum stark an den Ergebnissen der Geschäftsbereiche und des Konzerns orientiert.

3.6 Organisationsstruktur für Nachhaltigkeitsfragen

Der Leiter der Organisation für Nachhaltigkeitsfragen im Konzern trägt die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit. 2002 war er direkt dem Vorsitzenden der Konzernleitung unterstellt. Ab 2003 berichtet er an ein neu ernanntes Mitglied der Konzernleitung, das unter anderem für die Bereiche Personal und Nachhaltigkeit zuständig ist. Funktionsberichte an die Organisation für Nachhaltigkeitsfragen im Konzern gehören zu den Aufgaben der über 500 Beauftragten für Nachhaltigkeitsfragen in aller Welt.

3.7 Leitlinien und Werte zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit gehört zu den Grundwerten von ABB und ist in den Geschäftsprinzipien von ABB und seiner Unternehmensverfassung verankert, die für alle Mitarbeiter verbindlich ist und im Internet-Angebot des ABB-Konzerns veröffentlicht wurde (www.abb.com/about). Das wird auch durch die neue Umwelt- und Sozialpolitik von ABB unterstrichen. Die Umweltpolitik wird in 98 Prozent der Fertigungsstätten und Betrieben von ABB in aller Welt umgesetzt. Die So-

zialpolitik, die im Jahr 2000 eingeführt wurde, ist an 15 Prozent der Standorte implementiert.

3.8 Mechanismen für Aktionäre zur Übermittlung von Empfehlungen an den Verwaltungsrat

Das Investor-Relations-Team von ABB steht in häufigem Kontakt mit den Aktionären, hält vierteljährliche Briefings ab und veröffentlicht vierteljährliche Zwischenberichte. Rückmeldungen über die Internet-Präsenz des ABB-Konzerns sind besonders willkommen. Hierdurch haben Minderheitsaktionäre die Möglichkeit, ihrer Meinung zu den Aktivitäten der ABB-Konzernleitung Ausdruck zu verleihen.

Einbindung von Beteiligten und Betroffenen 3.9 Identifikation und Auswahl bedeuten-

der Gruppen von Beteiligten und Betroffenen

Beteiligte und Betroffene (stakeholders) werden auf zwei Ebenen in die Entscheidungsfindung eingebunden:

- 1. Auf Konzernebene in Form eines konzernweiten Beirats für Beteiligte und Betroffene
- 2. Auf Länderebene in etwa 35 Ländern in aller Welt

Beteiligte und Betroffene finden sich in repräsentativen Interessengruppen, die vom Unternehmen beeinflusst werden oder die Einfluss auf das Unternehmen haben, zum Beispiel Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Geschäftspartner und die Gesellschaft als Ganzes.

3.10 Konsultationen von Beteiligten und Betroffenen

Die Konsultationen von Beteiligten und Betroffenen auf Konzernebene finden mindestens einmal jährlich statt – zuletzt im Juni 2003 in Zürich.

Die Konsultationen von Beteiligten und Betroffenen auf Länderebene finden ebenfalls mindestens einmal jährlich statt. An diesem Programm beteiligen sich derzeit 35 Länder.

3.11 Art der durch Konsultationen von Beteiligten und Betroffenen gewonnenen Informationen

Der Dialog mit Beteiligten und Betroffenen hat sich in den letzten zwei Jahren auf die Sozialpolitik von ABB konzentriert – Umfang, Umsetzung und Entwicklung von Leistungsindikatoren.

3.12 Verwendung der Informationen, die aus der Einbindung von Beteiligten und Betroffenen resultieren

Die Informationen aus Dialogen mit Beteiligten und Betroffenen werden an die Organisation für Nachhaltigkeitsfragen im Konzern weitergeleitet und hier genutzt, um die Sozialpolitik zu verfeinern und die Umsetzungsrichtlinien und Leistungsindikatoren zu verbessern. Alle an diesem Programm teilnehmenden Länder haben einen Bericht als Rückmeldung erhalten.

Unternehmensprofil von ABB und Rahmen für die Berichterstattung

Organisationsprofil

2.1 Name der Bericht erstattenden Organisation

ABB Ltd – der weltweite ABB-Konzern – mit Sitz in Zürich (Schweiz).

2.2 Bedeutende Produkte und Dienstleistungen

ABB ist weltweit führend in der Energie- und Automationstechnik und ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. Die Gesellschaften des ABB-Konzerns sind derzeit in rund 100 Ländern aktiv und beschäftigen um die 135 000 Mitarbeiter.

Die Division Energietechnik bedient grösstenteils Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgungsunternehmen sowie Kunden in der Industrie und im Handel und bietet eine breite Palette von Produkten, Systemen und Dienstleistungen für die Stromübertragung und Stromverteilung sowie für die Kraftwerksautomatisierung an.

Die Division Automationstechnik vereint ein solides Programm von Produkten, Systemen, Dienstleistungen und speziellen Anwenderkenntnissen mit seiner globalen Präsenz und kann dadurch Lösungen zur Steuerung und Optimierung bestehender Fertigungsanlagen für Industrie und Energieversorger anbieten. ABB ist ein Produktions- und Dienstleistungskonzern, der bestimmte Aufgaben auch von Externen ausführen lässt.

2.3–2.5 Betriebsstruktur der Organisation; Beschreibung der wesentlichen Geschäftsbereiche; Standorte

Zum operativen Bereich des Unternehmens gehören zwei Divisionen, Energietechnik und Automationstechnik, die durch die zentralen Konzernfunktionen (wie Nachhaltigkeit, Unternehmenskommunikation, Controlling, Recht und Compliance, Personal usw.) Unterstützung erfahren, wobei alle genannten Bereiche der fünfköpfigen Konzernleitung unterstehen und ihr gegenüber rechenschaftspflichtig sind. Der Vorsitzende der Konzernleitung ist der CEO des Konzerns. Ebenfalls in der Konzernleitung vertreten sind die beiden Leiter der Kerndivisionen, der Finanz- und der Personalchef, der in der Konzernleitung auch für Nachhaltigkeitsfragen zuständig ist.

Die Zentrale befindet sich in Zürich (Schweiz).

2.6 Art der Eigentumsstrukturen; rechtliche Gesellschaftsform

Die Aktien von ABB werden an den Börsen von Zürich, Stockholm, Frankfurt, London und New York gehandelt.

Am 31. Dezember 2002 war die Investor AB in Stockholm im Besitz von 120067731 Aktien der ABB Ltd, was 10 Prozent des Gesamtkapitals und der Stimmrechte entspricht. Am 17. März 2003 meldete ABB, dass der Konzern selbst seit dem 14. März 2003 nur noch weniger als 1 Prozent des Gesamtkapitals und der Stimmrechte von ABB Ltd hält. Die Capital Group Companies, Inc. in Los Angeles informierte ABB, dass sie am 11. März 2003 für ihre Kunden 64 043 388 Aktien von ABB Ltd erworben hat, was 5,3 Prozent des Gesamtkapitals und der Stimmrechte entspricht.

Nach Kenntnis des Unternehmens hält kein weiterer Aktionär 5 Prozent oder mehr der Stimmrechte.

2.7 Art der bedienten Märkte

ABB bedient Kunden in den Bereichen Energie-(Elektrizität, Gas) und Wasserversorgung sowie in der Öl-, Gas- und Petrochemieindustrie. In der Fertigungs-, Prozess- und Dienstleistungsbranche bietet ABB Unternehmen aus den Sparten Automobilindustrie, Bergbau, chemische Industrie, Druck, Elektronikindustrie, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Life Sciences, Metallverarbeitung, Paket- und Frachtverteilung, Schiffs- und Meerestechnik, Telekommunikation, Turbolader, Zellstoff- und Papierherstellung sowie Zementindustrie anwendungsspezifische Energie- und Automationstechnik an.

2.8 Grösse und geografische Ausdehnung der Bericht erstattenden Organisation

Mitarbeiter weltweit insgesamt, Ende 2002: 139 051

Mitarbeiter nach Regionen:		
Europa	65 %	
Amerika	17%	
Asien	12%	
Naher Osten und Asien	6%	

Umsatz 2002:

18, 295 Mrd. US-Dollar

Umsatz nach Regionen:

Europa	56 %
Amerika	23 %
Asien	14%
Naher Osten und Afrika	7%

Gesamtkapitalisierung: Per 31. Dezember 2002 betrug die Gesamtkapitalisierung (kurzfristige Kredite und demnächst fällige langfristige Kredite sowie langfristige Kredite und Gesamt-Aktienkapital) 8,965 Mrd. US-Dollar.

Schuldenstand (kurzfristige Kredite und demnächst fällige langfristige Kredite sowie langfristige Kredite): 7,952 Mrd. US-Dollar.

Eigenkapital (Aktienkapital): 1,013 Mrd. US-Dollar

Bilanzsumme: 29,533 Mrd. US-Dollar.

2.9 Beteiligte und Betroffene

Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Gläubiger, Lieferanten, Medienvertreter, Anleger, Geschäftspartner und die Gesellschaft als Ganzes (örtliche Gemeinschaften, Nicht-Regierungsorganisationen, höhere Bildungseinrichtungen, Regierungen und Behörden, Gewerkschaften, Medien und Banken).

Rahmen für die Berichterstattung

2.10 Kontaktperson(en) für den Bericht

Christian Kornevall, Verantwortlicher für Nachhaltigkeitsfragen im ABB-Konzern

E-Mail: christian.kornevall@ch.abb.com Internet: www.abb.com/sustainability

2.11 Berichtszeitraum

Geschäftsjahr 2002.

2.12 Datum des letzten Berichts

Juni 2002, für das Geschäftsjahr 2001.

2.13 Bilanzierungsgrenzen des Berichts

Sofern nicht anders angegeben bezieht sich dieser Bericht auf die Mitarbeiter des ABB-Konzerns in über 50 Ländern, in denen ABB Beauftragte für Nachhaltigkeit ernannt hat, die für das Nachhaltigkeitsmanagement verantwortlich sind und alle Daten ermittelt haben, die in diesem Bericht in konsolidierter Form vorliegen. Dieser Bericht umfasst sämtliche Aktivitäten von etwa 92 Prozent der ABB-Mitarbeiter.

2.14 Wesentliche Änderungen in Grösse, Struktur und Besitzverhältnissen

2002 verkaufte ABB den grössten Teil seiner Division Finanzdienstleistungen und bereitete sich auf den Verkauf seiner Division Öl, Gas und Petrochemie sowie Gebäudesysteme vor. Daher verkleinerte sich die Zahl der Divisionen von 6 auf nunmehr 2 Kerndivisionen – Energietechnik und Automationstechnik. 2002 verringerte die BZ Bank ihren Anteil an ABB auf unter 5 Prozent, während Investor AB seinen Anteil auf über 10 Prozent steigerte. Die Capital Group Companies, Inc. in Los Angeles informierte ABB, dass sie am 11. März 2003 für ihre Kunden 64 043 388 Aktien von ABB Ltd erworben hat, was 5,3 Prozent des Gesamtkapitals und der Stimmrechte entspricht.

2.16 Auswirkungen auf die Darstellung von Informationen

Durch die unter 2.14 erwähnte Reorganisation verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter von etwa 157000 im Jahr 2001 auf etwa 139000 im Jahr 2002 und die Zahl der Produktionsstandorte und Werkstätten, an denen ein Nachhaltigkeitsmanagement-System eingeführt wurde, von 550 im Jahr 2001 auf 504 im Jahr 2002.

Berichtsprofil

2.19 Wesentliche Abweichungen von in früheren Jahren verwendeten Messverfahren zur Erhebung von Informationen zur Nachhaltigkeit

Die Messverfahren zur Erhebung von Informationen zur Nachhaltigkeit sind im Verhältnis zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert, doch wurde ihr Anwendungsbereich erweitert, um den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) besser gerecht werden zu können. Insbesondere bewegten wir uns weiter auf die International Labour Organization (ILO) zu. Wir griffen ihre Empfehlungen zur Berichterstattung von Arbeitsunfällen auf und erliessen eine ABB-Konzernrichtlinie, nach der alle arbeitsbezogenen Todesfälle und schweren Unfälle innerhalb von 24 Stunden direkt dem Vorsitzenden der Konzernleitung zu melden sind.

Ausserdem wurde das Berichtsformat für elektronisch gespeicherte Daten zur Nachhaltigkeit im Interesse einer grösseren Präzision verbessert. Durch die Einführung von Hilfe-Schaltflächen kann nun eine umfassendere Definition der erforderlichen Daten abgerufen werden.

2.20 Grundsätze und interne Abläufe, die darauf abzielen, die Genauigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit des Berichts zu erhöhen

Die Daten, die diesem Bericht zugrunde liegen, wurden an den einzelnen ABB-Standorten erhoben und dann zunächst auf Länderebene und anschliessend auf Konzernebene konsolidiert und überprüft. Mindestens einmal jährlich führen die Beauftragten für Nachhaltigkeit in den Landesgesellschaften ein Audit der gemeldeten Daten durch.

2.21 Unabhängige Prüfung des Berichts durch Dritte

Die drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsbilanz, wie sie im Abschnitt zu den GRI-Richtlinien beschrieben ist, wurden von externen, unabhängigen Organisationen überprüft. Die Daten im Abschnitt zur Wirtschaftsbilanz (Seite 40) stellen einen unveränderten Extrakt aus dem ABB-Finanzbericht 2002 dar, der von dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young AG geprüft wurde. Die Abschnitte zur Umwelt- und zur Sozialbilanz wurden von der unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft Det Norske Veritas überprüft, deren Bericht auf Seite 52 wiedergegeben ist.

2.22 Weitere Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten

Weiterführende und detailliertere Informationen zur Nachhaltigkeit bei ABB unter: www.abb.com/sustainability.

Unternehmenspolitik und Managementsysteme

Die Nachhaltigkeitspolitik von ABB

Unser Ziel ist es, sowohl unsere eigene soziale und ökologische Bilanz zu verbessern als auch durch unsere Initiativen die Lebensqualität der örtlichen Bevölkerung an unseren Standorten stetig zu steigern.

So schaffen wir Werte für die Gesellschaft:

- Wir beteiligen uns an Initiativen zur F\u00f6rderung der Aus- und Weiterbildung, des Umweltschutzes sowie der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung.
- Wir bieten unseren Kunden ökologisch effiziente Produkte, die über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg die Umwelt nur gering belasten.
- Wir unterstützen den Technologietransfer in die Entwicklungsländer.
- Wir achten auf strikte Einhaltung aller einschlägigen Umweltstandards und gesetzlichen Vorschriften bei sämtlichen Abläufen und Verfahren. An jedem Standort ist ein Umweltmanagement-System zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltverträglichkeit zu implementieren.
- Wir stellen sicher, dass unsere Umwelt- und Sozialpolitik kommuniziert, verstanden und gelebt wird.
- Wir streben beim Arbeits- und Gesundheitsschutz das Erreichen der besten Praktiken an.
- Wir arbeiten bevorzugt mit Lieferanten zusammen, die ähnliche Nachhaltigkeitsgrundsätze und -systeme anwenden wie wir.

ABB-Umweltpolitik

Der Umweltschutz hat im ABB-Konzern höchste Priorität. Umweltaspekte werden im Rahmen unserer gesamten Geschäftstätigkeit beachtet.

ABB hat die ICC-Charta für nachhaltige Entwicklung unterzeichnet und die 16 Grundsätze der Charta in seine konzernweite Unternehmenspolitik für den Umweltschutz eingebracht. Die Grundsätze sind im vollen Wortlaut nachzulesen unter: www.abb.com/sustainability.

ABB-Sozialpolitik

Das Engagement von ABB für eine positive Sozialbilanz ist in der Sozialpolitik des Konzerns niedergelegt, die für alle Mitarbeiter gilt. Sie ist im vollen Wortlaut nachzulesen unter: www.abb.com/sustainability.

Konzernfunktion Nachhaltigkeitsfragen

Die ABB-Konzernorganisation für Nachhaltigkeitsfragen besteht aus fast 500 Mitarbeitern (entsprechend 100 Vollzeitstellen) in über 50 Ländern. Sie leitet das Nachhaltigkeitsmanagement-Programm von ABB mit Bezug auf die Sozial- und Umweltbilanz sowie auf Arbeitsund Gesundheitsschutz. Das Team koordiniert alle konzernweiten Anstrengungen, derzeit mit dem Schwerpunkt «Strom für alle», und initiiert Audit-Programme, um zu überprüfen, ob der ABB-Konzern seinen Nachhaltigkeitsverpflichtungen nachkommt.

Insgesamt 46 Beauftragte für Nachhaltigkeit in den Landesgesellschaften sind verantwortlich für die Verankerung und Vermittlung der umwelt- und sozialpolitischen Planungen in den einzelnen Ländern und für die Umwelt-, Sozial- und Kommunikationspolitik sowie einschlägiger Programme und Massnahmen.

Etwa 420 Beauftragte für Nachhaltigkeit an den Standorten sind verantwortlich für die lokalen Umweltmanagement-Programme nach ISO 14001.

In einigen Ländern sind neben den Beauftragten für Nachhaltigkeit in den Landesgesellschaften besondere Umweltspezialisten tätig.

Die Beauftragten für Nachhaltigkeit in den Landesgesellschaften werden bei der Implementation des ABB-Programms für Arbeits- und Gesundheitsschutz von einem Netzwerk von Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managern auf Standortebene unterstützt.

Um die Nachhaltigkeitsleistung in Produktentwicklung, Produktverantwortung und Produktmanagement zu integrieren, verfügen alle Geschäftsbereiche von ABB über Beauftragte für Nachhaltigkeit. In die Forschungsaktivitäten des ABB-Konzerns ist ebenfalls eine Gruppe integriert, die für Fragen der Nachhaltigkeit zuständig ist. Sie soll Hilfsmittel und Schulungen entwickeln sowie entsprechende Software pflegen – zum Beispiel für Lebenszyklusanalysen und Lebenszykluskosten, aber auch Designwerkzeuge –, dann diese Hilfsmittel in das Alltagsgeschäft integrieren und eine Schnittstelle zu externen Initiativen und Organisationen bilden, die sich für eine nachhaltige Entwicklung engagieren (DANTES, CPM, UNEP usw.).

ABB hat einen Beirat für Beteiligte und Betroffene gegründet, um mit diesen nach Bedarf Nachhaltigkeitsfragen diskutieren zu können.

3.13 Vorsorgeprinzip

ABB hat konzernweite Grundsätze für die Entwicklung neuer Produkte und Projekte eingeführt. Dieser Vorsorgeansatz ist in das GATE-Modell integriert und fordert eine dokumentierte Bewertung für die Nachhaltigkeitsaspekte neuer Produkte und Projekte bereits in der Entwicklungsphase, und zwar für deren gesamte erwartete Lebensdauer bzw. Laufzeit.

Zu den GATE-Werkzeugen gehören Lebenszyklusanalysen, Ratschläge zur reduzierten Verwendung beschränkt einsetzbarer Materialien und auch Aspekte von Arbeits- und Gesundheitsschutz und des Lieferantenmanagements.

Unter dem Thema «Produktverantwortung» finden Sie weitere Informationen zum GATE-Modell.

3.14a Extern entwickelte Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die das Unternehmen unterschrieben oder denen es sich angeschlossen hat bzw. beigetreten ist

ABB bekennt sich zu extern entwickelten Vereinbarungen und Prinzipien des Nachhaltig-



keitsmanagements. Hierzu gehören die ICC-Charta für nachhaltige Entwicklung, die ABB für seine Umweltpolitik übernommen hat, und die ISO-14000-Normenfamilie mit den dazugehörenden technischen Berichten.

ABB hat die Normen ISO 14001 für Umweltmanagement-Systeme, ISO 14025 für Umwelt-Produktdeklarationen, ISO 14040-45 für Lebenszyklusanalysen und ISO 19011 für Umweltaudits von Unternehmen übernommen.

ABB hat die Grundsätze von OHSAS 18001, die Richtlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystemen und den ILO Code of Practice on Recording and Notification of Occupational Accidents and Diseases in sein Sicherheitsprogramm übernommen.

Wir legen unseren Standorten nahe, integrierte Managementsysteme für Umwelt (ISO 14001), Qualität (ISO 9001) sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) zu entwickeln. Im Jahr 2001 wuchs die Zahl der Standorte mit integrierten Systemen von 80 auf fast 100. Einige davon wurden durch externe Stellen zertifiziert.

3.14b Umweltmanagement-System soll alle Mitarbeiter erfassen

ABB erweitert seine Umweltmanagement-Systeme dergestalt, dass sie auch die Mitarbeiter an Standorten ohne Fertigung erfassen. 2002 entwickelten wir hierfür ein allgemeines System, das in der Konzernzentrale in Zürich getestet werden wird. Ziel ist, dieses System 2003 und 2004 an allen ABB-Standorten ohne Fertigung einzuführen.

Die Norm ISO 14001 war bis Ende des Jahres 2002 an 475 Fertigungs- und Servicestandorten implementiert. Das sind 98 Prozent der Fertigungs- und Servicestandorte. Die verbleibenden Fertigungsstandorte sind erst kürzlich zum ABB-Konzern dazugekommen, und die Umsetzung von ISO 14001 wird dort 2003 oder 2004 abgeschlossen sein.

2002 ist ein neues Land – Litauen – zum Nachhaltigkeitsprogramm von ABB hinzugekommen, und es wurde Ineta Mensikovaite zur Beauftragten für Nachhaltigkeit ernannt. In Litauen haben wir einen Vertrieb aufgebaut und übernehmen den Vollservice für im Kundenbesitz befindliche Fertigungsstätten.

3.14c Sozialmanagement

Ein Mitglied der Firmenleitung ist auf Konzernebene für Nachhaltigkeitsfragen und für die weltweite Implementation der ABB-Sozialpolitik zuständig. Unter seiner Leitung werden derzeit Richtlinien und Leistungsindikatoren für die einzelnen Grundsätze der Sozialpolitik entwickelt. Für 6 Grundsätze ist dies bereits geschehen; die verbleibenden Richtlinien werden im Lauf des Jahres 2003 fertig gestellt werden.

3.14d Arbeits- und Gesundheitsschutz

ABB hat ein eigenes Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem entwickelt, das auf OHSAS 18001 und den Richtlinien der ILO zu Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystemen basiert. ABB hat allen Geschäftsbereichen das Ziel gesetzt, das ABB-Arbeits- und -Gesundheitsschutz-Managementsystem bis Ende 2004 einzuführen. Es wird sämtliche Unternehmensaktivitäten abdecken – Fertigung, Verwaltungs- und Bürotätigkeiten, Bauprojekte und Dienstleistungen.

3.15e Wichtige Mitgliedschaften in Branchen- und Wirtschaftsvereinigungen

Es folgt eine Aufzählung einiger der wichtigsten Vereinigungen und Initiativen, die sich mit nachhaltiger Entwicklung befassen und an denen ABB mitwirkt.

Alliance for Global Sustainability Business for Social Responsibility (BSR), USA Technische Hochschule Chalmers, CPM, Schweden

Global Village Energy Partnership (GVEP), USA International Organization for Standardization (ISO), Schweiz

Pew Center on Global Climate Change, USA Transparency International, Deutschland United Nations Global Compact, UN/New York World Business Council for Sustainable Development, Schweiz

World Energy Council, Grossbritannien World Wide Fund for Nature (WWF), Schweiz CSR Europe Acadamy, Belgien

Weitere Einzelheiten zu diesen Mitgliedschaften finden Sie auf Seite 50 und unter: www.abb.com/sustainability.

3.16f Auswirkungen von Umweltmanagement-Systemen auf das Beschaffungsmanagement

Die Umweltmanagement-Prinzipien von ABB gelten auch für die Hauptlieferanten. ABB bevorzugt Lieferanten, die sich für eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltbilanz engagieren und die nach ISO 14001 oder gleichwertigen Normen zertifiziert sind. Siehe auch Seite 20.

Produktverantwortung

Um die Nachhaltigkeitsbilanz neuer Produkte zu ermitteln und ständig zu verbessern, verwendet ABB das selbst entwickelte GATE-Modell. Dieses Modell hilft schrittweise, die Nachhaltigkeitsbilanz, Zielsetzungen und andere Parameter zu beurteilen. Beispiele:

Stufe 0 (Startschuss): Erste Nachhaltigkeitsanalyse für neue Produkte, auch unter Berücksichtigung vorhandener Produktlinien

Stufe 1 (Definition): Nachhaltigkeitsaspekte und verwandte Zielsetzungen identifizieren

Stufe 2 (Planung): Nachhaltigkeitsplan entwickeln, um erforderliche Massnahmen und Verantwortlichkeiten, Lebenszyklusanalysen und Berichterstattung festzulegen sowie die Liste beschränkt einsetzbarer Materialien und Recycling-Informationen zusammenzustellen

Stufe 3 bis 5 (Ausführung): Durchführung des Nachhaltigkeitsplans, Bericht

Stufe 6 (Übergabe): Übergabe der Dokumente, die für das Nachhaltigkeitsmanagement des Produkts während seines gesamten Lebenszyklus erforderlich sind

Stufe 7 (Nachbereitung): GATE-Modelldokumentation wird für die Verbesserung des Produktentwicklungsprozesses genutzt

3.17 Umgang mit indirekten Wirkungen

Siehe unsere Umweltbilanz mit Informationen zu den indirekten Auswirkungen unserer Fertigungsprozesse auf die Umwelt.

3.18 Wesentliche Veränderungen der Tätigkeiten

Siehe Seite 35 im vorigen Abschnitt «Unternehmensprofil von ABB und Rahmen für die Berichterstattung.»

3.19 Programme und Verfahren, die mit der Nachhaltigkeitsbilanz in Zusammenhang stehen

Priorität und Zielsetzungen

- Es ist das Ziel von ABB, dass alle Mitarbeiter nach den Grundsätzen von ISO 14001 handeln. Bisher sind etwa 80 Prozent der Mitarbeiter mit ISO 14001 vertraut und in das Umweltmanagement-System einbezogen.
- Weiterhin verfolgt ABB das Ziel, den Energieverbrauch stetig zu verringern. Derzeit benötigen wir etwa 12 Megawattstunden (MWh) pro Mitarbeiter ausserhalb der Produktion und 32 MWh pro Mitarbeiter in der Produktion, verglichen mit 15 bzw. 38 MWh vor 3 Jahren.
- Die Liste beschränkt einsetzbarer Materialien unterstützt unser Ziel, Materialien, die möglicherweise die Umwelt schädigen, ganz zu vermeiden.

Unternehmenspolitik und Managementsysteme

 ABB hat allen Geschäftseinheiten das Ziel gesetzt, bis Ende 2004 das ABB-Arbeitsund -Gesundheitsschutz-Managementsystem einzuführen.

Programme zur Leistungsverbesserung

- Auf der Grundlage unserer Prioritäten und Ziele haben alle Beauftragte für Nachhaltigkeit in den Landesgesellschaften landesspezifische Geschäftspläne entwickelt, mit deren Hilfe unsere Nachhaltigkeitsziele durchgesetzt werden sollen.
- Die Verantwortlichen für Nachhaltigkeitsfragen sind zuständig für die regelmässige Überprüfung der einzelnen Geschäftspläne.

Kosten der Nachhaltigkeit

ABB zählt zu den Kosten der Nachhaltigkeit nur die laufenden Kosten für das Nachhaltigkeitsnetzwerk einschliesslich der Personalkosten und die Kosten für die Entwicklung von Instrumenten und Werkzeugen sowie für Ausbildung und Schulungen. Nicht dazu gerechnet werden Kosten, die konkreten Verbesserungsprojekten zuzurechnen sind. Denn die endgültige Entscheidung, in einen neuen Fertigungsprozess zu investieren, ist das Ergebnis zahlreicher kleiner Entscheidungen, bei denen neben vielen anderen Aspekten auch Nachhaltigkeitsaspekte eine Rolle spielen.

	Tausend USD
Konzernebene	1 360
Länderebene	3950
Standortebene	3810
Geschäftsbereichsebene	_

3.20 Zertifizierungsstatus

Land	Umwelt- beauftragte(r)	Umwelt- spezialist(in)	ISO-Standorte 2003
Ägypten	Hassan Sharawi	эрегинэцт	3
Argentinien	Justo Gonzalez Litardo		3
Australien/Neuseeland	Peter Kinsey		21
Benelux	Joost Kuijpers		22
Brasilien	Carlos-Roberto Hohl	Manoel Siqueira	6
China	Paul Chan	Shiwen Zheng	18
	Jan F. Relster		22
Deutschland	Udo Weis	Lothar Kinzig	36
Estland	Liis Raidma		4
Finnland	Sakari Hakkarainen		29
Frankreich	Valérie Rimonteil		8
Griechenland	Tonia Petrovits		2
Grossbritannien	John Watson		24
Indien	Sanjeev Nagpal		8
Indonesien	vakant		0
Irland	Tom O'Reilly		2
Italien	Antonio Giacomucci	Gianluca Donate	29
Japan	Masaru Uetsuka		2
Kanada	Andre K. Baby	Grazyna A. Momot	7
Kolumbien	Albert Tibavizco		2
Lettland	Visvaldis Lacis		2
Litauen	Ineta Mensikovaite		7 2 2 0
Malaysia	Urs von Wartburg		
Mexiko	Alberto Aviles		1
Naher Osten	Mahmoud Khoshman	Gary Foote	6
Norwegen	Nils Borstad	Ivar Bjorseth	35
Österreich	Petra Thanner	Erwin Wippel	0
Peru	César Fernández		1
Philippinen	vakant		0
Polen	Andrzej Brzozowski		10
Portugal	Joao Oliveira		1
Rumänien	Lutia Rares	Sabine Simon	1
Russland	Alexander Burov		5
Saudi-Arabien	Abdalkareem Alhooshan	Gary Foote	1
Schweden	Gunnel Wisén-Persson		77
Schweiz	Remo Kuery	Jakob Weber	25
Singapur	Emily Tan		3
Spanien	Roberto Sellés		15
Südafrika	Clive Govender		7
Südkorea	Kyeong-Hee Lee		1
Thailand	Pornchai Satheinsep		1
Tschechien	Frantisek Dobes		4
Türkei	Refik Can Erkök		2
Ungarn	István Horváth		1
USA	David Onuscheck		25
Venezuela	Alfredo Cabrera		2
		Gesamt	475

Innerbetriebliche Kommunikation und Ausbildung

Das Netzwerk aus den Beauftragten für Nachhaltigkeit auf Landesebene und den Beauftragten für Nachhaltigkeit an den Standorten wird genutzt, um unternehmensintern Prioritäten und Ziele in der Nachhaltigkeitsarbeit zu kommunizieren und einschlägige Ausbildungsdefizite zu erkennen. 2002 konzentrierten sich die Ausbildungsmassnahmen auf die Sozialpolitik, den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie auf die Berichterstattung zu Leistungsindikatoren.

Leistungsüberwachung

Die Nachhaltigkeitsbilanz wird mit Hilfe eines internen Berichtssystems überwacht. Die Beauftragten für Nachhaltigkeit an den Standorten berichten über ihre Nachhaltigkeitsbilanz in einem Jahresbericht, der etwa 70 Umweltindikatoren berücksichtigt.

Die Beauftragten für Nachhaltigkeit auf Landesebene berichten über ihre Sozialbilanz (einschliesslich Arbeits- und Gesundheitsschutz) in einem Jahresbericht unter Berücksichtigung der Sozialindikatoren. Diese Berichte mit Vorschlägen zu erforderlichen Massnahmen werden der Konzernleitung vorgelegt.

Die Konzernleitung erliess 2003 eine Richtlinie, nach der alle arbeitsbezogenen Todesfälle und schweren Unfälle innerhalb von 24 Stunden direkt dem Vorsitzenden der Konzernleitung und anderen leitenden Konzernmitarbeitern zu melden sind

Interne und externe Überprüfung

Es gibt zwar keine Richtlinie des ABB-Konzerns, dass alle Umweltmanagement-Systeme extern verifiziert werden müssen, aber dennoch haben 84 Prozent der ABB-Einrichtungen eine akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft beauftragt, regelmässig die Einhaltung der ISO-14001-Norm zu überprüfen.

Auf der Grundlage der bisher mehr als 400 erhaltenen Zertifikate sind wir der Meinung, dass der Nutzen der externen Verifizierung die Kosten für die meisten Standorte bei weitem aufwiegt. In diesem Prozess können beispielsweise Projekte identifiziert werden, die gleichzeitig die Umweltbilanz verbessern und die Kosten senken. Die externe Verifizierung sorgt ebenfalls dafür, dass das interne System auf dem neuesten Stand bleibt und Aspekte der jeweils aktuellen Gesetzgebung berücksichtigt werden.

Ausserdem wird der Bericht für nachhaltige Entwicklung des ABB-Konzerns von Det Norske Veritas (DNV) überprüft, einer unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft. DNV-Audits schliessen die Verifizierung von Berichten und Indikatoren ein und konzentrieren sich auf die GRI-Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichte.

Die Beauftragten für Nachhaltigkeit auf Landesebene führen ebenfalls regelmässig Audits der Nachhaltigkeitsbilanz an den ABB-Standorten durch. Im Allgemeinen wird an jedem Standort mindestens alle 3 Jahre ein Audit durchgeführt.

Revision der Prozesse auf der höheren Managementebene

Der Verantwortliche für Nachhaltigkeitsfragen berichtet regelmässig an ein Mitglied der Konzernleitung über die Nachhaltigkeitsbilanz von ABB. Feste Bestandteile der Tagesordnung sind hierbei die Entwicklung der Nachhaltigkeitsindikatoren, der Fortschritt beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele sowie neue Ziele und Governance-Fragen zu Nachhaltigkeitsaspekten.

Unternehmensethik

Grundsätze

Grundsatz 13 der Sozialpolitik von ABB verpflichtet den Konzern, die höchsten Standards für ethisches Verhalten und Integrität einzuhalten und die Bemühungen von nationalen und internationalen Behörden zu unterstützen, in der gesamten Wirtschaft hohe ethische Standards durchzusetzen.

Der ABB-Konzern bekennt sich zu den Grundsätzen des Verhaltenskodex der Internationalen Handelskammer (ICC) in der Neufassung von 1999 sowie zur OECD-Konvention von 1997.

Die Unternehmensethik gehört zu den zentralen Werten und Leitprinzipien von ABB und ist in der Vision des Unternehmens und seinem Wertekodex verankert; nachzulesen in «Visionen und Ziele» – einer Publikation, die in 23 Sprachen vorliegt und auch im Internet verfügbar ist. Die Ethikgrundsätze sind ausserdem in die Business Ethics Standards eingegangen, die in zehn Sprachen veröffentlicht sind. Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik bei Nichtbeachtung und Verletzung dieser Standards.

Zur Umsetzung dieser Unternehmensethik verpflichten sich Leitung und Mitarbeiter von ABB:

- Anzuerkennen, dass ethische und wirtschaftliche Werte voneinander unabhängig sind und dass Ethik und Integrität die Glaubwürdigkeit des Unternehmens und seiner Mitarbeiter stärken
- Auf Ehrlichkeit und Fairness in allen geschäftlichen Belangen zu bestehen und das Gleiche von den Geschäftspartnern zu erwarten
- Dafür zu sorgen, dass alle ABB-Geschäftsvorgänge vollständig und korrekt nach den Buchhaltungsvorschriften des Unternehmens protokolliert werden
- Weiterbildungen und andere Veranstaltungen zu ethischen Fragestellungen zu besuchen und im Bedarfsfall rechtzeitig Rat und Anleitung anzubieten

- Bei der strikten Einhaltung der örtlichen und internationalen Gesetze und Vorschriften und der ethischen Normen von ABB eine Null-Toleranz-Politik zu verfolgen
- Ethisches Verhalten kontinuierlich zu überwachen und dafür zu sorgen, dass Mitarbeiter und andere Personen jederzeit die Möglichkeit haben, etwaige Verstösse unverzüglich und unbehindert zu melden

Das internationale Ethik-Netzwerk

Verwaltungsrat und Konzernleitung von ABB haben die Konzernfunktion Recht damit beauftragt, die Umsetzung der Unternehmensethik von ABB zu leiten und voranzutreiben sowie ein weltweites Netzwerk einzurichten, das über die Einhaltung der ethischen Grundsätze wacht.

In der Konzernzentrale, in bestimmten Regionen und in über 60 Ländern wurden Compliance-Beauftragte und Berater benannt, die die Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens beraten und überwachen. Zusätzlich wurden in den Geschäftsbereichen von ABB Ethik-Koordinatoren eingesetzt, die kritische Themen identifizieren und Konzepte für den Umgang mit ihnen entwickeln. Die ABB-Unternehmensethik wurde um einen Abschnitt zu Kreditgebern und Exportkreditagenturen erweitert. Speziell geschulte Compliance-Beauftragte sind dafür verantwortlich, die in diesem Bereich offen zu legenden Informationen zu verifizieren.

Dieses internationale Netzwerk verbreitet Informationen und gibt Orientierung, fördert den internen Dialog und veranstaltet Schulungen und Trainingseinheiten zu ethischen Fragestellungen. 2002 führte ABB im gesamten Konzern ein stringentes Programm zur Förderung seiner Unternehmensethik und zur Sicherung ihrer Umsetzung durch. In den vergangenen Jahren haben etwa 50 Prozent aller Mitarbeiter in den Ländern, in denen ABB über eine umfangreichere Präsenz verfügt, an derartigen Trainingsprogrammen teilgenommen.

Zugang für Mitarbeiter

Alle ABB-Mitarbeiter haben über das weltweite Intranet des Konzerns Zugang zu sämtlichen relevanten Informationen, Richtlinien, Dokumenten, Formularen und Verträgen, die das ABB-Programm zur Umsetzung der Unternehmensethik betreffen. Ausserdem gibt es einen 24-Stunden-Helpdesk, wo auch detaillierte Informationen zum Beratungs- und Informationsnetzwerk der Compliance-Beauftragten abgerufen werden können.

Partnerschaften

ABB ist Fördermitglied und Mäzen von Transparency International, der Koalition gegen Korruption, und arbeitet mit dem Basel Institute on Governance zusammen. ABB in Deutschland pflegt seit Jahren eine Kooperation mit dem Konstanzer Zentrum für Wirtschaftsethik.

Wirtschaftliche Bilanz

Wirtschaftliche Bilanz von ABB 2002

ABB ergriff im Berichtszeitraum – einem schwierigen Jahr – eine Reihe von Massnahmen zur Reorganisation seines Geschäfts und zur Stärkung seiner finanziellen Position. Einer der ersten Schritte war die Verringerung der Anzahl der Divisionen von 6 auf 2 – die Aktivitäten von ABB konzentrieren sich jetzt in den zwei Kerndivisionen Energietechnik und Automationstechnik.

ABB startete auch ein Programm mit dem Ziel, die Gemeinkosten bis Mitte 2004 um 800 Mio. US-Dollar zu senken, und verkaufte als Bestandteil seiner Massnahmen zur wirtschaftlichen Gesundung des Konzerns mehrere Unternehmensteile, die nicht zum Kerngeschäft gehörten. Diese Verkäufe werden auch 2003 anhalten.

Es wird damit gerechnet, dass als Ergebnis der Verkäufe 30000 ABB-Mitarbeiter von anderen Unternehmen übernommen werden. Schätzungsweise 10000 bis 12000 Arbeitsplätze werden durch das Kostensenkungsprogramm entfallen, sodass Mitte 2004 die Zahl der Mitarbeiter unter 100000 sinken wird.

Unsere finanzielle Flexibilität konnte durch eine 2002 geschlossene neue Bankkreditvereinbarung verbessert werden, die den Kreditbedarf des Konzerns bis 2004 abdeckt. Auch konnte ABB sein Ziel der Nettokreditreduktion für 2002 erreichen.

Das Nettoergebnis wurde belastet durch Posten in Zusammenhang mit der Asbestproblematik, durch Verluste bei den nicht zum Kerngeschäft gehörenden Bereichen und der als nicht weitergeführte Aktivitäten klassifizierten Geschäfte und Kosten von Konzernaktivitäten.

ABB und seine US-Tochtergesellschaft Combustion Engineering (CE) haben sich Anfang 2003 mit Asbestklägern auf einen «Pre-Packaged»-Plan zur Reorganisation von CE nach Chapter 11 des US-Konkursgesetzes geeinigt. Der Plan wird derzeit von einem US-Konkursgericht geprüft.

Folgende Ziele wurden für 2003 bis 2005 festgelegt:

- Umsatz: 4 Prozent Wachstum 2003; 4 Prozent jährliches Wachstum 2002 bis 2005
- EBIT-Marge: 4 Prozent 2003, 8 Prozent bis 2005
- Reduzierung der Schulden insgesamt: auf 6,5 Mrd. US-Dollar Ende 2003 und auf 4 Mrd. US-Dollar Ende 2005

In Mio. USD, falls nicht anders angegeben

	2000	2001, neu bewertet	2002
Konsolidierter Umsatz	19355	19382	18 295
Rohertrag (Nettoumsatz abzüglich Umsatzkosten)	5 1 5 7	4505	4 526
Bruttomarge (%)	26,6	23,2	24,7
Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1173	157	394
Konzerngewinn (Verlust)	1 443	(729)	(783)
Dividenden (Mio. CHF)	900	0	0
Dividende pro Aktie (CHF)	0.75	0	0
Betriebsnotwendige Aktiva/Umsatz	59,8	55,4	61,5

Umsatz nach Regionen

	2000	2001, neu bewertet	2002
Europa	12 104	10852	10265
Amerika	4673	4863	4101
Asien	1741	2435	2603
Naher Osten und Afrika	837	1 232	1326

Aktiva

	2000	2001, neu bewertet	2002
Gesamtaktiva	30 962	32305	29 533
Davon Goodwill und andere			
immaterielle Vermögenswerte, netto	2589	2775	2912
Kurs-Buchwert-Verhältnis (%)	611,1	545,9	310,6

Investitionen

	2000	2001, neu bewertet	2002
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	660	593	550
Auftragsbezogener Entwicklungsaufwand	555	405	249
Investitionen, ohne übernommene immaterielle Werte	426	607	460
Akquisitionen	896	597	154
Netto-Verschuldungsgrad	0,34	1,98	2,63
Schuldendienstfähigkeit			
(Verhältnis EBIT zu Nettozinszahlungen)	17,51	0,70	2,76

ABB berücksichtigt in der Bilanz keine Investitionen in Humankapital (wie Mitarbeiterschulungen und sonstige Ausbildungsangebote).

Einkauf

	2000	2001, neu bewertet	2002
Gesamtwert Waren und Dienstleistungen			
(nicht geprüft)	nicht erhoben	nicht erhoben	8200
Arbeitsproduktivität			
in Tausend USD	2000	2001, neu bewertet	2002
Umsatz pro Mitarbeiter	129,7	135,2	143,9
Steuern			
	2000	2001, neu bewertet	2002
Steueraufwendungen aus laufender Tätigkeit	300	63	83
Anzahl Mitarbeiter			
	2000	2001	2002
Anzahl Mitarbeiter	160818	156865	139051

EC10: Spenden an die Anwohner/Gemeinden, die Bürgergesellschaft und andere Gruppen, in Geld- und Sachspenden und für jede Empfängergruppe separat aufgegliedert (Siehe Indikator SO1 auf Seite 47)

Umweltbilanz

Überblick

Der Bericht zur nachhaltigen Entwicklung bezieht sich auf alle Mitarbeiter, die in eigenen oder von ABB genutzten Einrichtungen tätig sind. Für etwa 20 Prozent der Beschäftigten wurden die Werte geschätzt; die Angaben für die übrigen 80 Prozent beruhen auf erhobenen Daten.

Die geschätzten Zahlen sind auf Konzernbereiche beschränkt, die nur bedingt umweltrelevant sind, beispielsweise nicht produzierende Bereiche in Ländern, die derzeit noch nicht über ein Netzwerk von Nachhaltigkeitsprüfern verfügen.

Ausgangsstoffe

EN1 Gesamter Materialverbrauch

ABB verarbeitet vorwiegend Stahl, Bleche, Kupfer, Aluminium, Mineralöl und verschiedene Kunststoffe (Reihung nach Gewicht). Angesichts der Produktvielfalt und der Tatsache, dass viele Produkte nach Kundenspezifikation gefertigt werden, erscheint eine summarische Darstellung des Materialverbrauchs nicht sinnvoll. Die Reduzierung des Material- und Rohstoffverbrauchs je Produkt ist ein ausdrückliches Unternehmensziel, insbesondere wenn es um Stoffe aus der offiziellen Liste unerwünschter gefährlicher Stoffe geht.

Verbrauch an gefährlichen Stoffen

ABB hat an allen seinen Standorten die in internationalen Verträgen enthaltenen Definitionen von Gefahrstoffen entweder übernommen oder sie sogar erweitert.

Es ist erklärtes Unternehmensziel von ABB, unerwünschte gefährliche Stoffe schrittweise aus der Produktion zu verbannen. Welche Stoffe wann zu ersetzen sind, richtet sich nach der Umweltverträglichkeit und der technischen Eignung von Alternativen, dem Risiko einer Umweltbelastung durch die jeweilige Substanz, deren Gefährlichkeit und nach ihrer Kontrollierbarkeit durch ABB bzw. seine Kunden.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Materialien und Stoffe aufgelistet, die ABB selbst oder Lieferanten nach ABB-Vorgaben einsetzen.

In der Produktion verwendete unerwünschte organische Stoffe (Tonnen)

	2000	2001	2002
PVC-Harz – für Kabel und Formteile	1 382	1 043	1 084
Phthalate (DEHP, DOP) – Weichmacher für PVC	88	39	28
Phthalate (DIDP) – Weichmacher für PVC	96	7	14
Organisch gebundenes Blei – Stabilisator in Kunst	stoffen 8	2	1
Chlorparaffin <c14 flammschutzz<="" td="" weichmacher="" –=""><td>zusätze 8</td><td>2</td><td><1</td></c14>	zusätze 8	2	<1
Chlorparaffin < C14-C17 - Schneidmedium	<1	<1	≪1
PBB und PBDE –			
Flammschutzzusätze in Kunststoffen	nicht erfasst	nicht erfasst	104*
Insektizide – Insektenbekämpfung	<1	<1	≪1
Fungizide – Bekämpfung von Wasserpilzen	1,3	3,5	4,8
Nonylphenoletoxylat – Entfettungsmittel	<1	<1	≪1
Polyurethan – Beschichtungen, Lacke, Klebstoffe	715	927	819
Niedrigmolekulares Epoxidharz – Formteile	117	424	296
Hochmolekulares Epoxidharz –			
Beschichtungen, Lacke, Klebstoffe	586	1 114	941

^{*} Da jetzt auch die vom Lieferanten des PVC-Ausgangsstoffes beigemischten Flammschutzmittel erfasst werden, ist diese Zahl nicht mit den Zahlen des Vorjahresberichtes vergleichbar.

Unerwünschte Metalle und anorganische Substanzen (Tonnen)

	2000	2001	2002
Blei			
Unterwasserkabel	2 974	1 500	977
sonstige Produkte, z.B. Gegengewichte			
für Roboter	2 780	2 037	640*
in Lacken (Kundenspezifikation)	nicht zutreffend	nicht zutreffend	0,03**
Cadmium			
Akkumulatoren	1,0	2	2,1
in an Kunden gelieferten industriellen Akkus	nicht zutreffend	nicht zutreffend	40***
in Bleilegierungen	2,5	3	1
CdO-Beschichtung von Schaltschützen	<1	<1	≪1
Quecksilber			
in an Kunden gelieferten Produkten	0,032	0,027	0,017****
SF ₆ -Isoliergas (Gasversorger > ABB)	331	457	374
SF ₆ -Isoliergas (ABB > Kunden)	301	403	358

^{*} Die geringere Bleimenge bei Roboter-Gegengewichten erklärt sich daraus, dass ABB als Alternative jetzt Gusseisengewichte anbietet.

Im Einsatz befindliche Produkte, die gefährliche Stoffe enthalten

	2000	2001	2002
Transformatoren mit PCB-Öl (Stück)	47	64	38
Kondensatoren mit PCB-Öl (Stück)	4212	3056	3003
Quecksilber in Schweissmaschinen (kg)	16	16	0*
Quecksilber in Transformatorenöl- Gasanalyseinstrumenten (kg)	nicht zutreffend	nicht zutreffend	28

^{*} Der Wegfall von Quecksilber in Schweissmaschinen ist durch die Veräusserung des Unternehmenszweiges Lufttechnik bedingt.

EN2 Prozentualer Anteil des wiederverwerteten Altmaterials aus externen Quellen

Bei den 640 Tonnen Blei für Robotergegengewichte sowie den 40 Tonnen Cadmium für gewerblich verwendete Akkumulatoren handelt es sich um wieder aufbereitetes Material aus externen Quellen.

^{**} Die in Lacken für an Kunden gelieferte Produkte enthaltene Bleimenge wird in diesem Bericht erstmals erfasst. ABB strebt die völlige Vermeidung von bleihaltigen Lacken für Standardprodukte an. Bleihaltige Lacke werden nur auf spezifischen Kundenwunsch verwendet.

^{***} Die 40 Tonnen Cadmium sind ausschliesslich für die Batteriegrossanlage in Fairbanks/Alaska bestimmt. Siehe Projektbeschreibung auf Seite 15.

^{****} Die reduzierte Verwendung von Quecksilber in Produkten nach Kundenspezifikation erklärt sich aus der Veräusserung des Unternehmensbereiches Messtechnik

Umweltbilanz

Energie

EN3 Direkter Energieverbrauch in Gigawattstunden (GWh)

	2000	2001	2002
Primärenergieträger			
ÖI (9,96 MWh/m³)	150	165	151
Kohle (7,56 MWh/t)	45	24	22
Gas	533	624	543
Fernwärme	304	318	395*
Strom	1 381	1 242	1744*
Gesamtenergieverbrauch	2413	2373	2855
Megawattstunden (MWh) pro Mitarbeiter	21	20	21**

^{*} Für 20 Prozent der Mitarbeiter wurde ein geschätzter Energieverbrauch von 3 MWh Fernwärme und 12 MWh Strom pro Mitarbeiter angesetzt.

Aufgrund unseres heterogenen Produktangebotes und der Tatsache, dass die Mehrzahl unserer Produkte nach Kundenspezifikation gefertigt werden, messen wir den Energieverbrauch nicht pro Produktionseinheit, sondern pro Mitarbeiter.

EN4 Indirekter Energieverbrauch in Gigawattstunden (GWh)

	Verbrauch von ABB	Übertragungs- verluste	Gesamtverbrauch
Fernwärme	395*	62	457
Strom	1744*	2408	4152

^{*} Für 20 Prozent der Mitarbeiter wurde der Verbrauch geschätzt (siehe direkter Energieverbrauch).

Unter indirektem Energieverbrauch im Sinne dieser Tabelle sind Energieverluste zu verstehen, die den Energieversorgern bei der Energiebelieferung von ABB entstehen. Um beispielsweise 395 GWh nutzbare Fernwärme an ABB liefern zu können, verbrauchen die Versorger 457 GWh Primärenergie. Es entsteht also ein Verlust von 62 GWh. Dieser Wert gibt Aufschluss über den Wirkungsgrad, mit dem die Energieversorger von ABB operieren: 87 Prozent im Fall der Fernwärme, jedoch nur 42 Prozent bei der Elektrizität.

EN17 Initiativen zur Nutzung erneuerbarer Energieformen

Die meisten ABB-Niederlassungen sind an den von den Versorgungsunternehmen angebotenen Energiemix gebunden. In Ländern, in denen auch «grüne Energie» angeboten wird, ist ABB bestrebt, den Anteil der erneuerbaren Energie am Gesamtverbrauch zu steigern. In den Niederlanden begann ABB 2002, einen Teil seines Energiebedarfs mit «grüner Energie» zu decken. In Schweden wurden im Rahmen einer Initiative von ABB Figeholms zur Nutzung erneuerbarer Energieträger 147 Tonnen Pellets aus Sägemehl gepresst.

EN18 Energieverbrauchsprofil wichtiger Produkte

Für eine stetig wachsende Zahl von Kernprodukten gibt ABB Umwelt-Produktdeklarationen (EPDs) heraus. In diesen Deklarationen werden die Auswirkungen des Produkts auf die Umwelt im Laufe des gesamten Produktlebenszyklus quantifiziert. Das dabei angewandte Verfahren beruht auf der ISO-Norm 14025.

Bislang sind etwa 50 solcher EPDs erschienen. Sie sind zu finden im Bereich Nachhaltigkeit unter: www.abb.com/sustainability.

Wie die Lebenszyklusanalysen zeigen, haben von ABB hergestellte, Energie verbrauchende Anlagen – z.B. rotierende Maschinen – während ihres Einsatzes in der Produktion weitaus grössere Auswirkungen auf die Umwelt als bei ihrer Herstellung. In ABB-EPDs werden die Auswirkungen auf die Umwelt jeweils als Beitrag zu bestimmten, bekannten Umweltbeeinträchtigungen ausgedrückt, z.B. zur globalen Erwärmung, Ozonzerstörung usw. – siehe Tabelle unten. Ein typisches Schema für eine solche Analyse eines ABB-Erzeugnisses, z.B. einer Gleichstrommaschine:

	Auf Herstellung ent- fallender Anteil (%)	Auf Betrieb ent- fallender Anteil (%)
Globale Erwärmung	0,08	99,92
Übersäuerung	0,04	99,96
Ozonzerstörung	0,10	99,90
Bildung von bodennahem Ozon	0,30	99,70
Eutrophierung	0,07	99,93

EN19 Sonstiger indirekter Energieverbrauch; Transportmittelnutzung in Prozent der Gesamtanzahl der Reisen

	Strasse		Strasse Schiene		Luft	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Geschäftsreisen	55	55	8	9	37	36

Während sich die Nutzung der verschiedenen Transportmittel relativ zueinander (nach lokalen Schätzungen) 2002 kaum verändert hat, wurden erheblich weniger Reisekilometer zurückgelegt.

Nutzung energieintensiver Stoffe

Ein Gesamtvolumen aller Materialien wurde nicht errechnet. Die energieintensivsten von ABB genutzten Materialien sind: Aluminium (284 Megajoule/kg = MJ/kg), Kupfer (128 MJ/kg) und Stahl (28 MJ/kg).

Lebenszyklusmanagement Fertigung

ABB ist bestrebt, einen möglichst grossen Anteil des entstehenden Abfalls wiederzuverwerten. Die Gesamtmenge des 2002 wiederverwerteten Abfallmaterials ist geringer als im Vorjahr, da einige Unternehmensbereiche veräussert wurden

Wiederverwertetes Abfallmaterial (Tonnen)

	2000	2001	2002
Fest	107650	106998	85751
Flüssig	2025	2615	5746

Entsorauna

Alle wichtigen Produkte von ABB werden mit Recycling-Anweisungen ausgeliefert. In Finnland und Grossbritannien hat ABB Rücknahmesysteme eingerichtet, um die Wiederverwertung zu fördern.

^{**} Der Betrag für 2002 hat eine andere Bezugsgrundlage und ist daher nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Wasser

EN5 Wasserverbrauch (Kilotonnen)

2000	2001	2002
-		
6044	5390	4469*
	-	-

^{*} Die Angaben beziehen sich auf von Wasserwerken gekaufte Wassermengen. Für etwa 20 Prozent der Mitarbeiter wurde ein geschätzter Jahresverbrauch von 10 Tonnen pro Kopf angesetzt.

EN20 Wesentlich beanspruchte Wasserressourcen

Die Fertigungsprozesse von ABB verbrauchen keine grösseren Wassermengen.

EN21 Jährliche Entnahme von Grund- und Oberflächenwasser

Abgesehen von der Entnahme von Oberflächenwasser zur Prozesskühlung – dieses Wasser wird anschliessend wieder in die Gewässer eingeleitet - entnimmt ABB kein Grund- oder Oberflächenwasser für die Produktion. Das ABB-Werk Figeholm in Schweden entnimmt Wasser aus dem nahe gelegenen See Trästen für die Fertigung von Isolierpapier für elektrische Maschinen. Die behördliche Genehmigung gestattet ABB eine alljährliche Entnahme von 280 000 Kubikmeter. Würde dieser Rahmen voll ausgenutzt, fiele der Wasserspiegel des Sees um einen Meter. Im Jahr 2002 wurden lediglich 150000 Kubikmeter für Fertigungsprozesse entnommen. Auswirkungen auf die Umwelt waren nicht festzustellen.

EN22 Aufbereitung und Wiederverwendung von Wasser

In geschlossenen Kreisläufen – grösstenteils in Kühlsystemen und in der Oberflächenbehandlung – werden etwa 60 000 Tonnen Wasser benutzt.

Artenvielfalt

EN6 In Biotopen gelegene Landflächen, die ABB besitzt, gemietet hat oder verwaltet

Die Produktionsstätten von ABB befinden sich nicht in besonders schützenswerten Gebieten.

Emissionen

EN8 Treibhausgase (Kilotonnen)

	2000	2001	2002
CO ₂ aus Energie-			
verbrauch	964	910	1172*
SF ₆ (in CO ₂ -			
Einheiten)	385	501	257

^{*} Einschliesslich 267 Kilotonnen, die nach der gleichen Schätzung wie unter «Direkter Energieverbrauch» berechnet wurden.

Die Berechnung des Kohlendioxidausstosses (CO_2) beruht auf dem eigenen Energieverbrauch für Produktion, Beleuchtung, Heizung und Klima und schliesst die Emissionen der Energieversorger («indirekte Emissionen») mit ein. Die Emissionen von Schwefelhexafluorid (SF_6) betragen schätzungsweise 3 Prozent des gesamten Gasverbrauchs von ABB. Der niedrigere Wert im Jahr 2002 wurde durch Vermeidung bislang unkontrollierter Verluste erzielt.

EN9 Ozonzerstörende Stoffe (Tonnen)

CFC-Klasse II	2000	2001	2002
In Kundenprodukte			
eingefüllt	30	25	12*
In eigenen Fertigungs-			
prozessen (gekapselt)	7	7	4
In Klimaanlagen eigene	r		
Gebäude enthalten	11	10	8

^{*} Der niedrigere Wert entstand durch Veräusserung des Unternehmensbereiches Lufttechnik.

Chlorierte Fluorkohlenwasserstoffe (CFC) der Klasse I sind in ABB-Produkten nicht zugelassen und dürfen auch bei der Wartung von Kundeninstallationen nicht mehr verwendet werden. Einige Substanzen der CFC-Klasse II werden noch in Klimaanlagen und bei der Wartung von Kundeninstallationen verwendet, werden aber in absehbarer Zeit aus dem Verkehr gezogen. Die Handhabung aller CFCs erfolgt nach den Umweltschutzrichtlinien der jeweiligen Produktionsstätte.

Flüchtige Substanzen (Tonnen)

	•		
	2000	2001	2002
Flüchtige organische Verbindungen (VOC)	1 261	1 204	946
Flüchtige organische Chlorverbindungen			
(VOC-CI)	157	143	47*

^{*} Der niedrigere Wert entstand durch Veräusserung des Unternehmensbereiches Lufttechnik.

Flüchtige organische Chlorverbindungen (VOC-CI) werden schrittweise aus dem Verkehr gezogen. ABB verwendet zur weiteren Reduzierung von Emissionen wasserlösliche Lacke, wo immer dies möglich ist.

Unterschiedliche VOC- und VOC-CI-Arten werden derzeit noch nicht erfasst. Daher ist eine Umrechnung der Daten in Äthaneinheiten nicht sinnvoll. Die wichtigsten Vertreter der Stoffgruppen VOC und VOC-CI sind Xylol, Verdünner und Perchlorethylen.

EN10 Stickoxid- (NO_x) und Schwefeloxidemissionen (SO_x) (Kilotonnen)

•	2000	2001	2002
	2000	2001	2002
SO _x aus Kohle-			
verfeuerung	nicht er	noben	16
SO _x aus Öl-			
verfeuerung	nicht er	noben	109
NO _x aus Kohle-			
verfeuerung	nicht er	noben	12
NO _x aus Öl-			
verfeuerung	nicht er	noben	82
NO _x aus Gas-			
verfeuerung	nicht er	noben	137

Diese Angaben beziehen sich auf den Verbrauch fossiler Brennstoffe durch Heizungsanlagen von ABB-Einrichtungen.

EN30 Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen

Indirekte Emissionen, die durch Reisen, Transporte und Fertigung entstehen, sowie durch die Produktnutzung entstehende Emissionen werden nicht auf Konzernebene erfasst.

Die Treibhausgas-Emissionswerte für die gesamten Lebenszyklen unserer Kernprodukte sind den EPD-Deklarationen zu entnehmen: www.abb.com/sustainability.

EN11 Entsorgte gefährliche Abfälle (Tonnen)

	2000	2001	2002
Öl	nicht e	rhoben	2212
Mit PCB kontami- nierte Öle und Geräte	30	32	202
Schlämme aus			
Lackierereien	nicht e	rhoben	686
Lacke (nass)	nicht e	rhoben	314
Flüchtige organische			
Verbindungen	nicht e	rhoben	177
Sonstige	nicht e	rhoben	2789

In diesem Jahr wird unser Bericht erstmals nach massgeblichen Abfallströmen aufgeschlüsselt und nicht wie in den Vorjahren nach festen und flüssigen Abfällen.

Die erhebliche Zunahme der mit PCB kontaminierten Öle und Geräte im Jahr 2002 erklärt sich aus der Entsorgung von 33 PCB-haltigen Transformatoren in Australien.

EN31 Transporte gefährlicher Abfallstoffe

Gefährliche Abfallstoffe von ABB werden nur durch amtlich zugelassene Fachfirmen abtransportiert und entsorgt.

EN32 Wesentliche Belastung von Wasserquellen und Wasser-Ökosystemen durch Abwassereinleitung

Von ABB-Standorten geht keine nennenswerte Belastung von Trinkwasserquellen oder Grundwasser aus.

EN11 (Ergänzung) Entsorgungsverfahren für sonstige, ungefährliche Abfälle (in Prozent der Gesamtabfallmenge)

	Red	ycling	Müllverb	rennungen	Dep	onien	Son	stige
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Holz	51	55	21	20	24	19	4	6
Kunststoffe	30	40	19	17	49	37	2	6
Papier	78	75	6	7	15	15	1	3

Die wichtigsten Abfälle der ABB-Unternehmensbereiche sind Holz-, Kunststoff- und Papierabfälle. Die obigen Angaben sind lokale Schätzungen. ABB ist bestrebt, die Entsorgung in Deponien zu reduzieren und den Anteil an wieder verwertbaren Abfällen zu erhöhen. In manchen Ländern stehen allerdings bislang keine adäquaten Recycling-Möglichkeiten zur Verfügung.

EN12 Abwasserentsorgung (nach Niederlassungen in Prozent der Gesamtanzahl)

	2000	2001	2002
Kanalisation	nicht erfasst	63	75
Gewässer	nicht erfasst	37	25

Das Abwasser kommt im Wesentlichen aus der Oberflächenbehandlung, aus Kühlanlagen und Testanlagen.

EN13 In die Umwelt gelangte Flüssigkeiten und sonstige Vorfälle

Das Umweltmanagement-Programm von ABB schreibt vor, wie Vorfälle mit möglichen Umweltauswirkungen zu melden sind. Im Jahr 2002 wurden 29 umweltrelevante Ereignisse gemeldet. In 19 Fällen traten Chemikalien aus; dreimal wurden Brände gemeldet; zwei Störungen ereigneten sich in Kläranlagen, viermal wurden Vorschriften nicht eingehalten, und es ereignete sich ein Verkehrsunfall.

Die nachstehende Tabelle nennt einige repräsentative Beispielfälle

Datum 2002	Standort	Beschreibung	Gegenmassnahmen
3. Februar	ABB Power Technology in Piteå, Schweden	Brand in Staubabzug	Installation einer Feuermeldeanlage.
1.März	ABB Regents Park, Australien	Elementares Quecksilber in werkseigener Kanalisation	Einzelfall (Hg wurde von ABB an diesem Standort nie benutzt). Installation eines Trennsystems zur Entnahme des Quecksilbers so- wie eines Überwachungssystems.
24. April	ABB Guarulhos, Brasilien	200 Mineralöl ausgetreten	Auswirkungen konnten durch Einsatz des Katastrophenschutzes begrenzt werden. Installation eines neuen Kontrollsystems.
8. August	Varennes, Kanada	Austritt von ca. 5000 l Altöl und/oder Lösungsmittel aus unterirdischem Tanklager durch Entlüftungsöffnung	Ursache: Programmierfehler des Überlaufalarmsystems. Beseitigung des Schadens durch Abtragen des kontaminierten Erdreichs. Überlauf- alarmsystem neu programmiert.
3. Oktober	ABB Power Technology in Steinkier, Norwegen	Austritt von 200 kg Transformatorenöl	Örtliche Behörde informiert, kontaminiertes Erdreich am Stand- ort abgetragen. Vorschriften für Ölabfüllung ergänzt.

Transportwesen

EN34 Umweltauswirkungen von Transporten

Transporte nach Verkehrswegen und Richtung

	Strasse		Schiene		Schiff		Luft	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Material zulieferungen	77	78	6	5	9	8	8	9
Versand fertiger Produkte	71	78	5	4	15	11	9	7

Die obigen Angaben sind lokale Schätzungen. Die meisten Transporte von Zulieferern zu ABB und von ABB zu Kunden erfolgen über die Strasse. ABB ist bemüht, künftig weniger Material auf der Strasse zu transportieren.

Zulieferer

EN33 Umweltbilanz der Zulieferer

Wichtige Zulieferer von Materialien und Dienstleistungen, die unmittelbar in der Herstellung von ABB-Produkten verwendet werden, müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- Implementierung einer Umweltvorschrift
- Offenlegung der wesentlichen umweltrelevanten Aspekte bei der Herstellung der an ABB gelieferten Produkte
- Gewährleistung der Erfüllung der geltenden Umweltschutzbestimmungen und -gesetze in allen operativen Bereichen und Prozessen
- Schaffung der Voraussetzungen für eine laufende Verbesserung des Umweltschutzes, insbesondere im Zusammenhang mit der Zertifizierung nach ISO 14001

Produkte und Dienstleistungen

EN14 Wesentliche Umweltauswirkungen wichtiger Produkte und Dienstleistungen

Die Umwelteigenschaften und die Umweltauswirkungen wichtiger Produkte sind den Umwelt-Produktdeklarationen (EPDs) zu entnehmen. ABB hat bereits etwa 50 EPDs ausgearbeitet.

Die Erarbeitung der EPDs erfolgt gemäss ISO 14025, der internationalen Norm für Produkt-deklarationen.

EN15 Anteil der ABB-Produkte, die nach Ende ihrer Nutzungszeit wiederverwertet werden können

ABB-Produkte bestehen im Wesentlichen aus Stahl, Kupfer, Aluminium, Öl und Kunststoffen. Bis zu 90 Prozent der Bestandteile sind nach dem Ende der Standzeit wiederverwertbar.

ABB bemüht sich bei der Entwicklung von Produkten um eine besonders Recycling-freundliche Konstruktion und teilt den Kunden mit, wie ABB-Produkte der Wiederverwertung zugeführt werden können.

Einhaltung von Vorschriften

EN16 Bussgelder für die Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften

2002 wurden folgende Ordnungsstrafen für umweltrelevante Gesetzesverstösse gemeldet:

Standort	Beschreibung
Brasilien	Bussgeld in unbekannter Höhe wegen verspäteten An- tragseingangs.
Schweden	Bussgeld von 1000 US-Dollar wegen verspäteter Meldung eines Vorfalls im Jahr 2001
Mexiko	Bussgeld von 700 US-Dollar für fehlende Anmeldung von Sondermüll
Tschechien	Bussgeld von 320 US-Dollar für Verstoss gegen Beschrif- tungsvorschrift 157/1998 für Fässer

Sozialbilanz

Übersicht

ABB hat im vergangenen Jahr erhebliche Zeit und Energie investiert, um innerhalb seines Netzwerks der 46 Beauftragten für Nachhaltigkeit auf Landesebene das Bewusstsein für den Umfang und die Umsetzung der ABB-Sozialpolitik zu schärfen. Die Beauftragten sind dafür zuständig, dass die Grundsätze der ABB-Sozialpolitik in allen Ländern umgesetzt und dabei die örtlichen Gegebenheiten und Prioritäten berücksichtigt werden.

Richtlinien zur Umsetzung, unterstützt durch ausgewählte Leistungsindikatoren, wurden für 6 der 13 Grundsätze aufgestellt. Für die verbleibenden 7 Grundsätze sollen die Richtlinien im Verlauf des Jahres 2003 entwickelt werden. Ein Koordinationsausschuss unter dem Vorsitz eines Mitglieds der Konzernleitung überwacht den Umsetzungsprozess.

Der Umfang der Leistungsindikatoren für unsere Sozialbilanz ist im vergangenen Jahr erneut stark gewachsen und schliesst jetzt viele der neuen Indikatoren, die von der Global Reporting Initiative (GRI) vorgeschlagen wurden, mit ein. Jedem Indikator wurde die entsprechende GRI-Referenznummer vorangestellt. Indikatoren ohne Referenznummer bezeichnen Sachverhalte ausserhalb des Geltungsbereichs des GRI, über die wir vergangenes Jahr berichteten und die wir in diesem Bericht erneut dokumentieren.

Viele der aufgeführten Indikatoren werden bereits von der ABB-Sozialpolitik berücksichtigt, die in vollem Wortlaut veröffentlicht ist unter: www.abb.com/sustainability.

LA1 Belegschaft nach Region (Anzahl Mitarbeiter)

	2000	2001	2002
Europa	104532	101962	90383
Amerika	27339	26667	23639
Asien	17690	17255	16686
Naher Osten und Afrika	11757	10981	8343
Total	160818	156865	139051

LA4 Information, Beratung und Verhandlung mit Mitarbeitern

Grundsatz 6 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB zu regelmässigen Konsultationen mit allen Mitarbeitern zu Themen, die aktuelle Interessen berühren. Ebenfalls muss ABB bei grösseren Entlassungen sicherstellen, dass ein Sozialplan vorliegt und dieser den Beschäftigten oder ihren offiziellen Vertretern bekannt ist, bevor der Ernstfall eintritt.

Alle Länder, die sich am ABB-Managementprogramm für nachhaltige Entwicklung beteiligen, wurden gebeten, über die Einhaltung dieses Grundsatzes zu berichten und die dafür definierten Prozeduren zu beschreiben. Aus 26 von 42 Ländern kamen zufrieden stellende Antworten. Es wurden verschiedene Methoden gewählt, darunter direkte Gespräche zwischen Mitarbeitern und Management, Seminare, Videokonferenzen und Konferenzgespräche sowie Intranet-Informationsforen.

LA5 Erhebung und Erfassung von Arbeitsunfällen und Krankheit

Grundsatz 5 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB dazu, in allen Betrieben für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu sorgen. Alle Landesorganisationen sind verpflichtet, alle arbeitsbezogenen Todesfälle und schweren Unfälle innerhalb von 24 Stunden direkt dem Vorsitzenden der Konzernleitung und anderen leitenden Konzernmitarbeitern zu melden und sämtliche Vorfälle zu untersuchen, die zu einem Todesfall, zu einer schweren Verletzung oder zu einer definierten gefährlichen Situation geführt haben. Darüber hinaus müssen sie Untersuchungsverfahren für entsprechende Vorfälle einführen, die auch Vorfälle auf Reisen berücksichtigen.

Die allgemeinen Grundsätze des Praxiscodes der International Labour Organization (ILO) zur Erhebung und Erfassung von Arbeitsunfällen und Krankheit werden im Berichtswesen und bei Untersuchungsprozessen von ABB eingehalten.

LA6 Beschreibung der formalen Gesundheits- und Sicherheitskomitees, in denen Management und Mitarbeitervertreter vertreten sind

Konsultationen zu Gesundheit und Sicherheit sind integraler Bestandteil des Engagements von ABB für Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsysteme auf der Grundlage von OHSAS 18001 und der ILO-Richtlinien in sämtlichen Betrieben. Welches Forum für die Konsultationen zu Gesundheit und Sicherheit mit den Mitarbeitern gewählt wird, hängt von den örtlichen Erfordernissen ab und umfasst Gesundheits- und Sicherheitskomitees sowie Mitarbeiterforen.

LA7 Kennzahlen zu Verletzungen, verlorenen Arbeitstagen, Abwesenheit und Todesfällen

Bei den Kennzahlen für die Mitarbeiter wird nach Vorfällen am Arbeitsplatz und Vorfällen auf dem Weg zur Arbeit oder auf Geschäftsreisen unterschieden. Details sind den folgenden Tabellen zu entnehmen. Die Unfallrate wurde als Quotient aus der Zahl der Vorfälle und der Gesamtzahl der Mitarbeiter, multipliziert mit 1000, berechnet.

Am Arbeitsplatz

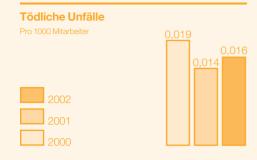
	2000 Gesamt	2000 Unfallrate	2001 Gesamt	2001 Unfallrate	2002 Gesamt	2002 Unfallrate
Mit Todesfolge	2	0,019	2	0,014	2	0,016
Schwere Verletzungen	475	4,49	517	3,54	95	0,78
Verlorene Arbeitstage	40810	386	73 749	504	46 504	380

Auf dem Weg zur Arbeit oder auf Geschäftsreisen

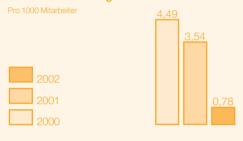
	2001	2001	2002	2002
	Gesamt	Unfallrate	Gesamt	Unfallrate
Mit Todesfolge	3	0,02	1	0,008
Schwere Verletzungen	48	0,33	13	0,11
Verlorene Arbeitstage	21 845	149	2602	21

Die Unfallraten wurden berechnet auf der Grundlage von 105711 Mitarbeitern 2000, 146193 Mitarbeitern 2001 und 122387 Mitarbeitern 2002. Die Zahlen decken über 40 Länder ab, von denen einige ihre Berichte noch auf der Grundlage örtlicher Vorgaben erstellen, sodass die Zahlen nicht immer ganz zuverlässig sind.

Sozialbilanz



Schwere Verletzungen bei Unfällen



Die Unfallrate wurde pro 1000 Mitarbeiter berechnet.

Bedauerlicherweise starben 2001 zwei ABB-Mitarbeiter bei Arbeitsunfällen. In beiden Fällen handelte es sich um einen elektrischen Schlag. Als Konsequenz daraus haben wir alle Betriebe aufgefordert, ihre Regeln zum Umgang mit Elektrizität zu überprüfen, und wir haben für die Arbeit mit Elektrizität neue konzernweite Vorschriften erlassen

Ein weiterer Mitarbeiter starb auf dem Weg zur Arbeit bei einem Verkehrsunfall.

2002 kam es zu zwei tödlichen Unfällen, von denen ABB-Vertragspartner betroffen waren.

Gegen drei ABB-Unternehmen wurden Untersuchungen wegen Verletzung nationaler Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften eingeleitet

2002 schwenkten wir als Teil unseres Engagements für die Global Reporting Initiative (GRI) auf die Empfehlungen der International Labour Organization (ILO) zur Meldung von Unfällen um: Infolgedessen haben sich die verwendeten Definitionen für schwere Verletzungen und für verlorene Arbeitstage in diesem Jahr geändert. Statt verlorener Arbeitsstunden melden wir jetzt verlorene Arbeitstage. Daher sind die Zahlen 2002 niedriger als in den Vorjahren. Diese niedrigeren Zahlen beruhen aber auch auf einer gegenüber 2001 verbesserten Zuverlässigkeit der Datenerhebung. Die geringeren Zahlen für Unfälle während der Fahrt zur Arbeit und auf Geschäftsreisen sind auch ein Ausdruck der im Konzern aus Kostenund Sicherheitsgründen erheblich zurückgegangenen Geschäftsreisestätigkeit.

LA8 Grundsätze und Programme zu HIV/AIDS

Alle Länder im ABB-Managementprogramm für nachhaltige Entwicklung wurden gebeten, über ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet zu berichten. 4 von 42 Ländern meldeten, dass es dort Programme zu HIV/AIDS gebe, und beschrieben die entsprechenden Projekte und Initiativen.

LA14 Einhaltung der ILO-Richtlinien zu Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystemen

ABB hat allen Betrieben das Ziel gesetzt, bis Dezember 2004 das ABB-Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem zu implementieren. Das ABB-System folgt den Grundsätzen von OHSAS 18001:1999 und den ILO-Richtlinien zu Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystemen.

LA9 Aus- und Weiterbildung

Aus Kostengründen ist es nicht zu vertreten, dass ABB mit seiner Präsenz in etwa 100 Ländern Daten über die Ausbildungsstunden pro Mitarbeiter und Kategorie erhebt. Stattdessen erheben wir Daten zu den Gesamtausgaben für Aus- und Weiterbildung pro Land als Prozentsatz der Personalausgaben insgesamt.

Die meisten Länder meldeten hier Ausgaben zwischen 1 und 3 Prozent; in einigen Ländern lag der Wert jedoch höher, so in Finnland bei 4 Prozent, in Irland und Italien bei 5 Prozent und in Saudi-Arabien und in der Schweiz bei 10 Prozent. Die Zahlen sind jedoch nicht vergleichbar, weil eine präzise Definition dessen, was unter «Aus- und Weiterbildung» zu verstehen ist, noch nicht entwickelt wurde.

LA10 Gleichstellungsgrundsätze und -programme sowie Überwachungssysteme

Grundsatz 7 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB, für die Chancengleichheit aller Mitarbeiter zu sorgen.

In einigen Ländern gibt es fortlaufende Programme für Minderheitsgruppen. In historisch männlich dominierten Ingenieursbetrieben wie ABB sind Frauen in der Minderheit, doch nimmt ihr Anteil an der Belegschaft ständig zu, insbesondere in qualifizierten Funktionen wie Kommunikation, Nachhaltigkeit, Finanzcontrolling sowie Forschung und Entwicklung.

LA11 Zusammensetzung des oberen Managements

Der Verwaltungsrat von ABB besteht aus acht Männern aus sechs Nationen.

Die Konzernleitung besteht aus sechs Männern aus fünf Nationen.

Der Anteil der Frauen in der Unternehmensleitung und im oberen und mittleren Management in ausgewählten Ländern:

Griechenland	0
USA	0
Südkorea	1
Indien	2
Spanien	2
Irland	6
Kanada	8
Singapur	9
Tschechien	12
Südafrika	13
China	15
Grossbritannien	15
Russland	16
Lettland	18
Finnland	19
Türkei	20
Naher Osten	23
Polen	30
Venezuela	31

(ABB hat bisher noch keine Definitionen für die Erhebung dieser Daten entwickelt. Daher sind die Zahlen nicht direkt vergleichbar. Trends und regionale Unterschiede sind jedoch zu erkennen.)

HR1 Grundsätze, Leitlinien und Verfahren im Umgang mit allen Aspekten der Menschenrechte, die für dieGeschäftstätigkeit relevant sind

Grundsatz 2 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet den Konzern auf die Unterstützung und den Schutz der international proklamierten Menschenrechte, einschliesslich derjenigen in der Universellen Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen.

Es wurden Richtlinien für die Umsetzung dieses Grundsatzes erlassen. Diese erfordern das Anlegen von Checklisten für alle relevanten Menschenrechtsprinzipien, die für die Tätigkeit von ABB in den Ländern von Bedeutung sein könnten, in denen ABB über direkten Einfluss verfügt.

HR2 Einfluss auf die Achtung von Menschenrechten bei Investitions- und Anschaffungsentscheidungen

Einer der Leistungsindikatoren für die Umsetzung von Grundsatz 2 durch ABB umfasst eine Checkliste zur Ermittlung des Einflusses auf die Menschenrechte als Teil der Investitions- und Anschaffungsentscheidungen für das betreffende Land. So hat ABB beispielsweise seine geschäftliche Tätigkeit in Myanmar wegen der Missachtung der Menschenrechte durch die dortige Militärregierung eingestellt.

HR3 Grundsätze und Verfahren zur Achtung der Menschenrechte in der Zulieferkette

Grundsatz 11 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB, Lieferanten und Auftragnehmer danach zu bewerten und auszuwählen, ob sie die Anforderungen, die aus der Sozialpolitik von ABB resultieren, erfüllen können – darunter auch die Einhaltung der Menschenrechte laut Grundsatz 2.

ABB hat Kriterien zur Sozialbilanz, einschliesslich Kriterien zur Beachtung der Menschenrechte, in den Qualifikationsprozess für Lieferanten aufgenommen.

Die Menschenrechtsbilanz wichtiger Lieferanten ist Bestandteil der Auswahl- und Überwachungsprozeduren von ABB.

HR4 Grundsätze zur Verhinderung aller Formen von Diskriminierung im Rahmen der Geschäftstätigkeit

Grundsatz 7 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB, Diskriminierung, in welcher Form auch immer, im Rahmen seiner Tätigkeit zu vermeiden und zu unterbinden.

Richtlinien zur Implementation dieses Grundsatzes, einschliesslich definierter Leistungsindikatoren, sollen im Lauf des Jahres 2003 aufgestellt werden.

HR5 Grundsätze zur Förderung der Vereinigungsfreiheit

Grundsatz 6 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB, das Recht aller Mitarbeiter, Gewerkschaften ihrer eigenen Wahl zu gründen oder ihnen beizutreten sowie Tarifverhandlungen zu führen, zu achten.

In Ländern, in denen dieses Recht den Mitarbeitern gesetzlich versagt ist, verpflichtet Grundsatz 6 ABB zu regelmässigen Konsultationen mit allen Mitarbeitern zu Themen, die aktuelle Interessen berühren.

HR6 Grundsätze zum Ausschluss von Kinderarbeit

Grundsatz 3 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB, einen gebührenden Schutz für Minderjährige sicherzustellen sowie grundsätzlich keine Kinder zu beschäftigen und keine Kinderarbeit zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der Arbeit von ABB richtet sich hauptsächlich auf seine Lieferanten. Hier werden Kriterien zum Thema Kinderarbeit in den Qualifikationsprozess für Lieferanten aufgenommen, um sicherzustellen, dass die Lieferanten diesen Grundsatz der ABB-Sozialpolitik ebenfalls einhalten.

HR7 Grundsatz zur Verhinderung von Zwangsarbeit

Grundsatz 4 der ABB-Sozialpolitik fordert, dass alle Mitarbeiter freiwillig für das Unternehmen arbeiten.

Auch hier richtet ABB sein Augenmerk schwerpunktmässig auf die Zulieferkette. Um sicherzustellen, dass die Lieferanten den genannten Grundsatz der ABB-Sozialpolitik ebenfalls einhalten, werden entsprechende Kriterien in den Qualifikationsprozess für Lieferanten aufgenommen.

HR9 Grundsätze zur Einrichtung von Appellationsverfahren in Disziplinarfragen

Grundsatz 8 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB, geeignete Verfahren zu entwickeln und zu verwenden, um Beschwerden von Mitarbeitern korrekt zu bearbeiten und gerechte Disziplinarmassnahmen einzuleiten.

Zufriedenheit am Arbeitsplatz

Umfragen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz wurden 2002 unter ABB-Mitarbeitern in 18 (von 42 untersuchten) Ländern durchgeführt. Im Allgemeinen zeigen die Ergebnisse weiterhin einen positiven Trend. In der Schweiz stieg das durchschnittliche Niveau der Zufriedenheit am Arbeitsplatz 2002 von 90 auf 91 Prozent, während es in Schweden von 71 auf 68 Prozent fiel. Häufigster Kritikpunkt war eine Verschlechterung des Arbeitsumfeldes durch die auf die Umstrukturierungen zurückzuführenden Veränderungen.

Einschätzung von ABB als Arbeitgeber

2002 wurde ABB bei Umfragen in 10 von 42 Ländern als Wunsch-Arbeitgeber eingestuft: Australasien, Brasilien, Dänemark, Indien, Niederlande, Finnland (Rang 4), Ungarn, Norwegen (Rang 18, nach Rang 68 im Jahr 2001), Schweden (Rang 4 für Ingenieure), Schweiz (Rang 1 für Ingenieure, nach Rang 7 im Jahr 2001).

HR10 Grundsatz der Nichtvergeltung und Mitarbeiter-Beschwerdesystem

Neben Grundsatz 8 der ABB-Sozialpolitik, die ABB verpflichtet, geeignete Verfahren zu entwickeln und zu verwenden, um Beschwerden von Mitarbeitern korrekt zu bearbeiten, verpflichtet Grundsatz 6 ABB, sicherzustellen, dass Mitarbeitervertreter nicht diskriminiert werden und am Arbeitsplatz Zugang zu den Mitarbeitern haben.

HR12 Grundsätze, Leitfäden und Verfahren, um die Bedürfnisse von Einheimischen anzusprechen

Die Bedürfnisse von Einheimischen sind im Allgemeinen bereits von Grundsatz 7 der ABB-Sozialpolitik abgedeckt, der ABB verpflichtet, Diskriminierung, in welcher Form auch immer, zu vermeiden und zu unterbinden.

Zu diesem Themenkreis hat ABB in mehreren Ländern besondere Grundsätze aufgestellt. In Südafrika beispielsweise verfolgt ABB eine Affirmative-Action-Politik und eine Weiterbildungspolitik für alle Mitarbeiter, die vor den demokratischen Wahlen von 1994 benachteiligt waren. In Malaysia fordert die Einstellungspolitik von ABB, wo immer möglich, die Beschäftigung von Bumiputras, d. h. einheimischen Malaien, bei gleichzeitiger Einhaltung des Gleichgewichts zwischen den anderen drei Volksgruppen des Landes.

HR14 Operative Erträge, die an die Gemeinden vor Ort zurückgeführt werden

Bei einem vor kurzer Zeit durchgeführten Projekt – dem Kruger-Flughafen in Südafrika, der von ABB gebaut wurde und auch verwaltet wird – wurde die örtliche Gemeinde der Mbuyane in den Entscheidungsprozess mit einbezogen. Die Mbuyane halten jetzt einen zehnprozentigen Anteil an dem neuen Flughafen und erhalten für jeden abreisenden Passagier einen bestimmten Betrag. Weitere Details sind auf Seite 19 zu finden.

SO1 Verhalten im gesellschaftlichen Kontext und Einflussnahme auf die Gemeinden

Grundsatz 12 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB, Aktivitäten, die der Einbindung in das örtliche Gemeinwesen dienen, die ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung fördern und das Bildungsniveau heben, aktiv zu unterstützen und eigene Beiträge dazu zu leisten.

2002 unterstützten ABB-Unternehmen in 35 Ländern die Entwicklung in den umliegenden Gemeinden und stellten etwa 5,5 Millionen US-Dollar an Geldmitteln sowie 21 Arbeitsjahre an Mitarbeit durch die Angestellten zur Verfügung.

Einige Beispiele sind in den Fallberichten auf Seiten 16-19 beschrieben. Weitere Beispiele: Sozialerziehungsprogramme für Kinder in Brasilien wurden mit 200 000 US-Dollar unterstützt, Testgeräte und Bargeld in Höhe von 4000 US-Dollar für den Bau eines Labors für elektrische Antriebe an der Technischen Universität Tallinn in Estland, Spenden von Mitarbeitern und dem Unternehmen in Höhe von 100000 US-Dollar sowie 100 Arbeitstage für die Planung und Durchführung von Spendenveranstaltungen für die Krebsforschungsstiftung Macmillan Cancer Research in Grossbritannien. In Kolumbien sind ABB-Mitarbeiter Paten für Kinder aus sehr armen Elternhäusern und unterstützen deren Ausbildung.

Sozialbilanz

Insgesamt entstanden viele Initiativen, die die Entwicklung in den Gemeinden förderten, auf der Grundlage des weltweiten ABB-Programms für den Dialog mit Beteiligten und Betroffenen. Dabei haben solche Initiativen Vorrang, die den Gemeinden zugute kommen, in denen ABB direkt tätig ist und die gleichzeitig die Unternehmensziele von ABB direkt oder indirekt unterstützen. Dialoge mit Beteiligten und Betroffenen hat es in über 35 Ländern gegeben. In Polen gab es Dialoge an allen Standorten, an denen ABB mit Einrichtungen vertreten ist.

SO4 Erhaltene Auszeichnungen

2002 erhielt ABB den Umweltpreis Case EARTH für die Umweltschutzmassnahmen in Verbindung mit dem Bau der unterirdischen Stromleitung Murraylink in Australien, die auf Seite 14 beschrieben ist. ABB Italien erhielt einen Preis für hervorragende Leistungen in der Kommunikation zu Umweltthemen. ABB China erhielt Preise für seinen Beitrag zur Entwicklung von Beijing und seine Beiträge zur Forschung auf dem Gebiet der Verringerung der Treibhausgase. Und in Südafrika erhielt ABB mehrere Preise für seine Unterstützung im Kampf gegen das Verbrechen, für Black-Empowerment-Programme, für Umweltschutzmassnahmen, für soziale Verbesserungen und für zukunftsweisende Investitionen.

SO2 Grundsätze und Einhaltungsmechanismen zu Bestechung und Korruption

Grundsatz 13 der ABB-Sozialpolitik verpflichtet ABB, höchste Standards für ethisches Verhalten und Integrität einzuhalten.

Der ABB-Konzern bekennt sich zu den Grundsätzen des Verhaltenskodex der Internationalen Handelskammer in der Neufassung von 1999 sowie zur OECD-Konvention von 1997.

2002 führte ABB stringent sein weltweites Programm zur Förderung der Unternehmensethik weiter, wie es im Dokument «Visionen und Ziele» dargestellt ist, das in 20 Sprachen veröffentlicht wurde und auch im Internet-Angebot des ABB-Konzerns zu finden ist. Weiterhin ist es in die ABB-Standards zur Unternehmensethik eingeflossen, die in 11 Sprachen veröffentlicht wurden. Hier wird eine Politik der Null-Toleranz gegenüber Verstössen verfolgt.

SO3 & 5 Grundsätze und Einhaltungsmechanismen zu Beiträgen an Politiker und politische Parteien

Die ABB-Standards zur Unternehmensethik verbieten grundsätzlich Zuwendungen an politische Parteien und Komitees sowie an einzelne Politiker. Ausnahmen in Ländern, in denen solche Praktiken kulturell üblich und erforderlich sind, sind im Voraus mit der Rechtsabteilung des ABB-Konzerns und der für die Unternehmensethik zuständigen Abteilung zu klären.

SO7 Grundsätze und Einhaltungsmechanismen zur Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten

Im Einklang mit den ABB-Standards zur Unternehmensethik bekennt sich ABB zu einem fairen und offenen Wettbewerb auf den Märkten in aller Welt und würde im Rahmen seiner Null-Toleranz-Politik sofort gegen Wettbewerbsverstösse seiner Mitarbeiter oder gegen andere Handlungen einschreiten, die den Wettbewerb einschränken oder verzerren und Verstösse gegen kartellrechtliche Bestimmungen darstellen. (Weitere Informationen zur Unternehmensethik von ABB siehe Seite 39).

PR1 Grundsätze zur Erhaltung der Verbrauchergesundheit und -sicherheit während des Produktgebrauchs

In 14 von 42 Ländern, in denen Befragungen stattfanden, wurden Meinungen zu den Auswirkungen der ABB-Produkte eingeholt. Im Allgemeinen helfen diese Produkte, die Gesundheit und Sicherheit der Anwender zu schützen, zum Beispiel durch Verbesserung des industriellen Produktionsumfeldes (automatische Steuerungen), durch Verringerung von Gefahren aufgrund riskanter Arbeitsabläufe (Robotik) und durch die Reduktion potenzieller Explosionsund Feuergefahren (ölfreie Transformatoren).

Produkte mit potenziell negativen Auswirkungen sind solche, aus denen SF₆ austreten könnte (fördert die globale Erwärmung), die eine Reduzierung des Waldbestandes erfordern (Strom-Überlandleitungen) oder bei unsachgemässem Gebrauch potenziell elektrische Schläge verursachen können.

ABB Deutschland setzt ein «Rollentausch»-Programm um, in dessen Rahmen ABB-Manager ihre Arbeit mit Kundenmanagern tauschen, um die Anforderungen der Kunden aus erster Hand kennen zu lernen. Gesundheits- und Sicherheitsfragen gehören ebenfalls zu diesem Programm.

Als Teil seines Industrial-IT-Angebots hat ABB ein «IT-Safe»-Sensormodul entwickelt, das Gesundheits- und Sicherheitsanweisungen online an die Mitarbeiter seiner Kunden verteilt.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Kontaktmitarbeiter unserer Betriebe besteht darin, die Umwelt- und Sozialbilanz unserer Produkte und Projekte in den Mittelpunkt zu stellen und auf deren Auswirkung auf Gesundheit und Sicherheit zu verweisen.

PR2 Grundsätze zu Produktinformationen und Etikettierung

ABB ist ein Pionier auf dem Gebiet der Entwicklung von Umwelt-Produktdeklarationen für alle Kernprodukte. Diese Deklarationen sind dem Ansatz nach Ökobilanzen und basieren auf Analysen entsprechend ISO 14025. Sie beschreiben und quantifizieren die Umweltauswirkungen und die Umweltbilanz von ABB-Produkten über ihren gesamten Lebenszyklus, von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und den Transport bis hin zum Einsatz über die gesamte Lebensdauer des Produkts. Ebenfalls enthalten sind Wiedergewinnungs-, Recyclingund Entsorgungsanweisungen, die sich auf das Ende des Lebenszyklus beziehen.

Bisher hat ABB 50 Umwelt-Produktdeklarationen erstellt. Sie erfüllen auch die neuen EU-Anforderungen zum Umgang mit ausrangierten elektrischen und elektronischen Geräten und Komponenten.

PR8 Grundsätze und Überwachungsmechanismen zur Kundenzufriedenheit

Die meisten ABB-Betriebe führen alle 1 bis 3 Jahre Kundenbefragungen durch, je nach Art ihres Geschäfts. Oft werden diese von externen Dienstleistern erstellt und ausgewertet.

Verschiedene Betriebe arbeiten bei der Auslieferung von Produkten oder nach Fertigstellung eines Projekts mit Fragebögen.

Ausserdem erfasst, validiert, verfolgt und analysiert ABB alle Kundenbeschwerden in einem einheitlichen, globalen System, das Probleme rasch und wirksam lösen hilft. Dieses System gibt uns auch Auskunft über die Unzufriedenheit (und im Umkehrschluss natürlich auch über die Zufriedenheit) unserer Kunden und liefert wertvolle Hinweise für Verbesserungsmöglichkeiten.

PR9 Grundsätze und Überwachungsmechanismen zur Einhaltung von Standards und freiwilligen Vereinbarungen in der Werbung

Da ABB auf dem Gebiet der industriellen Technologie tätig ist und keine Produkte und Dienstleistungen für Endverbraucher anbietet, war dies bisher kein Thema. Die Verantwortung für die Einhaltung der Standards und freiwilligen Vereinbarungen in der Werbung weltweit obliegt den von ABB beauftragten Werbeagenturen, die für die Überprüfung dieser Fragestellungen qualifiziert sind.

Abschneiden von ABB bei Ratings zur Nachhaltigkeit

Hohe Ranking-Bewertungen in angesehenen Nachhaltigkeitsindizes können in greifbaren Kundennutzen umgesetzt werden und heben ABB aus der Masse der Mitbewerber heraus.

Dow Jones Sustainability Indices (DJSI)

Der 1999 eingeführte DJSI ist der weltweit erste Index für Unternehmen, die besonders nachhaltig wirtschaften, sowohl unter ökonomischen wie ökologischen und sozialen Gesichtspunkten.

Von Anfang an wurde ABB im weltweiten Sustainability Group Index in der Spitzengruppe der Branche als Nummer 1 geführt. 2002 fiel ABB auf den 2. Platz der Branchengruppe zurück. Das hatte mehrere Gründe: Zum einen bestanden zu diesem Zeitpunkt Mängel in der der Corporate Governance und im finanziellen Bereich, zum anderen gab es negative Berichte in den Medien. Dennoch wurde ABB für seine insgesamt hervorragende Nachhaltigkeitsbilanz und seine weit über dem Branchendurchschnitt liegende, ausgezeichnete Sozialbilanz gelobt.

FTSE4Good

Die FTSE4Good-Indizes wurden im Juli 2001 aufgelegt, um auf Unternehmen hinzuweisen, die in vorbildlicher Form ihre soziale Verantwortung wahrnehmen. ABB war 2002 eines von rund 250 Unternehmen im FTSE4Good Europe Index und wird auch im FTSE4Good Global Index geführt.

Business in the Environment (BiE)

Business in the Environment (BiE) ist eine von Unternehmen angeführte Initiative für mehr Umweltverantwortung in der Wirtschaft. BiE führte 1996 den Index of Corporate Environmental Engagement ein, um unabhängige, vergleichbare Informationen über die Umweltorientierung der Unternehmen bereitzustellen.

ABB erschien 2000 erstmals im BiE-Index und nahm in der Unternehmenskategorie «Allgemeine Industrie» auf Anhieb einen Spitzenplatz ein: ABB wurde auf Rang 22 von 184 eingestuft. 2001 behielt ABB seine Führungsposition und verbesserte seine Gesamtplatzierung auf Rang 14 von 206 Unternehmen.

In der neuesten Bewertung für 2002 stieg ABB in die Spitzengruppe aus 10 von 207 Unternehmen auf und konnte mit einer Bewertung von über 95 Prozent seine Spitzenstellung in der Unternehmenskategorie «Allgemeine Industrie» halten. Besonders gut waren die Noten für das Umweltmanagement; erhebliche Verbesserungen wurden bei der Kommunikation mit Beteiligten und Betroffenen sowie beim Zuliefererprogramm erzielt.

Sarasin Bank

Die Sarasin Bank mit Hauptsitz in Basel bewertet als Service für ihre Kunden ausgewählte Unternehmen nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten.

In der letzten Bewertung für 2002 lag ABB bei jedem einzelnen Umweltkriterium über dem Branchendurchschnitt. Auch bei vielen Sozialkriterien waren die Ergebnisse gut, jedoch schlugen hier kartellrechtliche Ermittlungen, häufige Wechsel der Geschäftsstrategie, ein massiver Personalabbau und überzogene Zahlungen an frühere Konzernvorsitzende negativ zu Buche.

Svensk Miljöfonds (Schwedischer Umweltfonds)

2002 wurde ABB von allen an der schwedischen Börse notierten Unternehmen als eines der 50 besten eingestuft, was die Nachhaltigkeit betrifft. Die Liste wird von Banco Fonder, die den Schwedischen Umweltfonds verwalten, in Kooperation mit der Stiftung Det Naturliga Steget erarbeitet.

Innovest

Die Innovest Strategic Value Advisors mit Sitz in New York hat ihre Umweltbewertung für den ABB-Nachhaltigkeitsbericht 2002 wie folgt erneuert:

«ABB verfolgt im Vergleich zu seinen Wettbewerbern einen weit reichenden und anspruchsvollen Ansatz des Umweltmanagements. Infolgedessen ist bei ABB die Wahrscheinlichkeit grösser, dass bessere Gewinne erzielt, Risiken verringert und der Wert des Unternehmens für den Anleger gesteigert wird. Der Schwerpunkt auf Prozessinnovationen, Ökobilanzen und laufender Bilanzanalyse ist ein Zeichen für technische Kontrolle und strategische Planung auf hohem Niveau. Von besonderer Bedeutung ist auch die Einführung von Ökobilanzen für jedes einzelne Produkt, in die auch das Recycling elektrischer und elektronischer Komponenten einbezogen ist. Dies zeigt, dass ABB auf seine gesellschaftlichen Aufgaben gut vorbereitet ist - und den derzeit im Beschlussprozess befindlichen gesetzlichen Regelungen weit voraus. Fortschritte bei Stromverteilungskonzepten, in der Windenergietechnik und bei anderen Produkten mit besonderem Umweltnutzen bringen ABB in die erste Reihe derjenigen Unternehmen, die von der zunehmenden Nachfrage nach derartigen Produkten profitieren werden.»

Ausblick 2003 und 2004

Unternehmen

Unsere Priorität ist es, das von ABB auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung Erreichte – wie es auch in externen Ratings bestätigt wurde – zu sichern und auszubauen sowie unser Profil eines nachhaltig wirtschaftenden Unternehmens zu schärfen. Der Beirat für Beteiligte und Betroffene wird bei diesem Prozess eine Schlüsselrolle spielen. Spezielle Instrumente zur Projektanalyse, die vor der Angebotserstellung zum Einsatz kommen, werden uns helfen, Risiken zu erkennen und zu begrenzen und die Nachhaltigkeitsbilanz zu verbessern. Die Weiterentwicklung der konzernintern vorhandenen Fähigkeiten wird sich insbesondere auf soziale und umweltrelevante Aspekte konzentrieren.

Wirtschaftliche Aspekte

Unsere Priorität ist, ABB so bald wie möglich wieder in die Gewinnzone zu bringen. Beginnen werden wir mit der Beschreibung und Quantifizierung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Aktivitäten von ABB in ausgewählten Entwicklungsländern.

Soziale Aspekte

Wie wir unsere Sozialpolitik in der Praxis umsetzen werden, darüber bestimmen die Beteiligten und Betroffenen auf Landes- oder regionaler Ebene im Dialog mit. Alle Geschäftseinheiten werden bis Ende 2004 ein formelles Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eingerichtet haben, das Fertigung, Büros, Bauprojekte und Dienstleistungen umfasst. Die Sozialpolitik von ABB wird in die Zulieferkette integriert, und es wird ein neues Risikobewertungsmodell für wichtige Lieferanten eingeführt.

Umweltaspekte

Wir bemühen uns weiterhin verstärkt darum, Nachhaltigkeitsaspekte in die Produktentwicklung und Projektierung zu integrieren, und zwar durch DFE-Werkzeuge (Design for the Environment) einschliesslich Lebenszyklusanalysen (LCA) und die Nachhaltigkeitsanforderungen des GATE-Modells von ABB, das für alle neuen Produktentwicklungen verbindlich ist.

Ein Umweltmanagement-System nach ISO 14001 wird an allen Fertigungsstandorten implementiert sein und ein speziell angepasstes Umweltmanagement-System an allen Standorten ohne Fertigung.

Gemeinsame Anstrengungen

ABB unterstützt die UN-Initiative Global Compact und das Programm für die am wenigsten entwickelten Länder (LDC). ABB-Projekte, die den Zugang zu Elektrizität erleichtern sollen, werden in mehreren Ländern gestartet. Um dies zu unterstützen, werden wir die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen anderer Branchen und anderen Organisationen weiterentwickeln.

Wichtige Mitgliedschaften

3.15 Wichtige Mitgliedschaften

Es folgt eine Aufzählung einiger der wichtigsten Vereinigungen und Initiativen, die sich mit nachhaltiger Entwicklung befassen und in denen ABB mitarbeitet.

Alliance for Global Sustainability

Gegründet 1994 vom Massachusetts Institute of Technology, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und der Universität Tokio. Befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen Umweltproblemen und nachhaltiger Entwicklung im Rahmen von Forschung und Lehre und pflegt internationale Kontakte. Die Technische Hochschule Chalmers in Göteborg ist vor kurzem der Allianz beigetreten. ABB ist im Verwaltungsrat tätig und war beim bislang grössten Projekt der AGS – dem dreijährigen China Energy Technology Program, das 2002 abgeschlossen wurde – federführend.

Business for Social Responsibility (BSR),

ABB ist Mitglied der Vereinigung Business for Social Responsibility, einer weltweiten Unternehmensvereinigung, die Unternehmen dabei unterstützt, erfolgreich zu wirtschaften, ohne dabei ethische Grundsätze zu verletzen und die Interessen der betroffenen Menschen und Gemeinden sowie den Umweltschutz zu missachten. Die BSR-Mitglieder repräsentieren einen Umsatz von fast 2 Billionen US-Dollar und beschäftigen weltweit mehr als 6 Millionen Mitarbeiter. Die Mitgliedsunternehmen haben Zugang zu Forschungs-, Bildungs- und Schulungsprogrammen. Sie werden in allen Fragen rund um das Thema soziale Verantwortung unterstützt und praktisch beraten.

Centrum för Produktrelaterad Miljöanalys (CPM), Technische Hochschule Chalmers, Schweden

Nationales Kompetenzzentrum für nachhaltige Produktentwicklung. Finanziert von der Industrie, der schwedischen Behörde für Innovationssysteme VINNOVA und der Technischen Hochschule Chalmers. ABB ist Mitglied im Aufsichtsrat

Global Village Energy Partnership (GVEP),

Diese Partnerschaft wurde 2002 auf dem UN-Gipfel zur nachhaltigen Entwicklung in Johannesburg eingerichtet. Wichtige treibende Kräfte hinter dieser Initiative sind die Weltbank und die UNDP. Ziel ist es, eine breite Koalition zur Bereitstellung von Elektrizität für die 1–2 Milliarden Menschen zu schaffen, die bisher keinen Zugang dazu haben. GVEP wendet sich an Menschen innerhalb und ausserhalb der Städte und will sich auf Aktionspläne, Wissenstransfer, Kapazitätsentwicklung, Finanzierungsberatung und Ergebnisauswertung konzentrieren. ABB ist registrierter Partner von GVEP.

International Organization for Standardization (ISO), Schweiz

Verantwortlich für die Entwicklung von Normen in allen Bereichen ausser in der Elektrotechnik und Elektronik. Die ABB-Konzernorganisation für Nachhaltigkeitsfragen ist Mitglied des Technical Committee 207.

Pew Center on Global Climate Change, USA

ABB bildet zusammen mit knapp 40 Unternehmen das Business Environmental Leadership Council. Gegründet 1998 vom Pew Charitable Trust, um «kreatives Wissen und Erfahrung in allen Bereichen der Gesellschaft – im privaten wie im öffentlichen Bereich und in nichtstaatlichen Organisationen» zusammenzubringen, um konstruktive Ansätze zum Umgang mit dem Klimawandel zu fördern. Das Pew Center erkennt an, dass alle Lösungen kosteneffektiv sein müssen, wobei Lasten gerecht zu verteilen sind und Wirtschaftswachstum möglich sein muss. Unter dieser Prämisse bringt es führende Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben zusammen, damit sie einschlägige Vorschläge prüfen und Themen diskutieren.

Transparency International (TI), Deutschland

1993 gegründete, nichtstaatliche globale Organisation, die sich der Bekämpfung der Korruption verschrieben hat. Die Bewegung besteht aus über 80 nationalen Gliederungen, die Koalitionen zwischen Gesellschaft, Regierung und Wirtschaft bilden wollen, um konstruktive Initiativen für eine verbesserte Transparenz in Regierungen und im öffentlichen Dienst zu unterstützen und so durch Stärkung der Institutionen deren Effektivität bei der Korruptionsbekämpfung zu verbessern. Auch sollen das öffentliche Bewusstsein und Aktionen gegen die Korruption gefördert werden. ABB ist Fördermitglied und Geldspender.

United Nations Global Compact, New York/UN

ABB gehörte zu den 50 Unternehmen, die die Gründung von Global Compact im Juli 2000 in New York unterstützten. Es handelt sich um eine Plattform zur Förderung institutionellen Lernens und der Entwicklung ethischer Unternehmensgrundsätze zu Fragen der Menschenrechte, der Arbeit und des Umweltschutzes.

World Business Council for Sustainable Development, Schweiz

Im Januar 1995 gegründete Koalition, zu der 150 internationale Konzerne aus 20 Branchen und mehr als 30 Ländern gehören. Die Mitglieder, zu denen auch ABB zählt, engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung der drei Grundpfeiler: wirtschaftliches Wachstum, ökologische Balance und sozialer Fortschrift.

World Energy Council, Grossbritannien

Nichtstaatliches Forum zur Energiepolitik, gegründet 1923. Tritt ein für eine nachhaltige Energieversorgung und -nutzung, von der alle Beteiligten in einem hohen Mass profitieren. Der Vorsitzende des Lenkungsausschusses für das WEC-Programm zur Reduktion von Treibhausgasemissionen ist ein Mitarbeiter von ABB.

World Wide Fund for Nature (WWF), Schweiz

Gehört zu den grössten und einflussreichsten Naturschutzorganisationen der Welt. Agiert in rund 100 Staaten und wird von knapp 5 Millionen Menschen unterstützt. ABB startete 2001 gemeinsam mit dem WWF drei Projekte: Kraft-Wärme-Anlagen in Europa, saubere Energie in Polen, nachhaltige Nutzung des Mekong.

Corporate Social Responsibility (CSR) Europe, Belgien

Netzwerk aus 50 multinationalen Konzernen, gegründet 1997 vom derzeitigen Vorsitzenden Etienne Davignon. Plant, entwickelt und vermittelt Aktivitäten, die eine nachhaltige soziale Entwicklung verfolgen. ABB ist Mitglied im Vorstand und arbeitet aktiv an diversen Projekten mit (zum Beispiel CSR Europe Academy, Lifelong Learning, Diversity, Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung von Unternehmen).

Standpunkte

Standpunkt von ABB zu Klimaveränderung und globaler Erwärmung

Die überstaatliche Gruppe für Klimaveränderung der Vereinten Nationen ist überzeugt, dass die Freisetzung von Treibhausgasen – insbesondere von CO₂ – durch den Menschen das Weltklima beeinflusst. Im Protokoll von Kyoto, das 1997 von 173 Regierungen unterzeichnet wurde, einigten sich die Industriestaaten auf eine Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen.

ABB teilt die Sorgen der Vereinten Nationen, was das Phänomen der Erderwärmung betrifft, und setzt sich für die Verringerung der Emissionen ein. Wir betrachten das Protokoll von Kyoto als einen wichtigen ersten Schritt zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, um stabile Temperaturen auf der Welt zu erreichen.

Anlässlich des internationalen Kongresses des Weltenergierats (WEC) im September 1998 initiierte ABB ein globales Projekt zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 1 Milliarde Tonnen pro Jahr bis 2005. Die Fortschritte werden in einer Datenbank festgehalten, in der alle weltweiten Projekte zur Treibhausgassenkung erfasst und auf den Informationsseiten des WEC im Internet veröffentlicht sind. Mittlerweile wurde das Ziel von 1 Milliarde Tonnen erreicht und die Messlatte auf 2 Milliarden Tonnen festgelegt.

ABB setzte sich 1999 zum Ziel, die eigenen Treibhausgasemissionen innerhalb von fünf Jahren um jährlich ein Prozent zu senken.

Der grösste ökologische Beitrag von ABB besteht in der hohen Umweltverträglichkeit seiner Produkte während ihrer gesamten Lebensdauer.

Die Produkte und Systeme von ABB werden mit Hilfe von Lebenszyklusanalysen optimiert. Zu ihrer Herstellung wird wenig Material benötigt, sie haben einen hohen Wirkungsgrad und verbrauchen kaum Energie. Dies hat auch positive Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen – besonders bei längeren Produktlebenszyklen.

Weitere Emissionssenkungen werden durch die zukunftsweisenden Informationstechnologien von ABB zur Steuerung von integrierten Systemen, Stromverbundnetzen sowie industriellen Prozessen und Gebäuden erzielt.

Standpunkt von ABB zu Schwefelhexafluorid (SF₆)

Schwefelhexafluorid (SF₆) ist ein künstliches Gas, das in der Elektrotechnik eingesetzt wird. Es ist eines der potentesten der im Protokoll von Kyoto genannten Treibhausgase.

Sein Erderwärmungspotenzial ist 23 900 Mal grösser als das von CO₂, doch entweichen nur minimale Mengen in die Atmosphäre.

Hersteller von Schaltanlagen nutzen SF₆ für sichere, zuverlässige und kompakte Installationen zur Stromübertragung und Stromverteilung.

ABB nutzt SF₆ wegen seiner hervorragenden Fähigkeit zum Isolieren und Lichtbogenlöschen in der Hochspannungselektrik.

Schwerwiegender als natürliche Leckagen ist die versehentliche Freisetzung von SF₆ durch Fehler bei der Herstellung, Installation, Wartung oder Ausserbetriebnahme der Produkte. Die Prozeduren bei ABB für den Umgang mit diesem Gas verhindern die unkontrollierte Freisetzung und sichern die Wiederverwertbarkeit.

Unsere Lebenszyklusanalysen zeigen, dass die Vorteile von SF_6 bei entsprechend sorgfältiger Handhabung grösser sind als die Umweltbelastungen, die durch gelegentliches Entweichen entstehen.

ABB-Produkte enthalten SF₆ in geschlossenen Systemen, wo es normalerweise für die Lebenszeit des Produkts isoliert ist. Unsere garantierte Freisetzungsrate liegt derzeit zwischen 0,1 und 0,5 Prozent pro Jahr, und bei den Produkten der nächsten Generation wird diese Rate schrittweise noch weiter verbessert werden.

Bei ABB gelten für die Arbeit mit SF₆ strenge Vorschriften für Verfolgung und Bestandsüberwachung sowie effiziente Verarbeitungsprozeduren, entsprechend den Empfehlungen der Umweltbehörden.

ABB unterstützt Programme zur Verringerung von SF₆-Emissionen inhaltlich und finanziell und spielt ausserdem eine führende Rolle bei den mit der Entwicklung von SF₆-Richtlinien betrauten internationalen Organisationen CIGRE, CAPIEL und NEMA.

Ferner nehmen wir alte Produkte mit SF₆ zurück, demontieren sie und führen sie einem kontrollierten Recycling zu.

ABB forscht auch weiterhin an Alternativen zu SF_6 und liefert, wo immer dies machbar ist, SF_6 -freie Produkte.

Standpunkt zur WEEE und RoHS

Die EU-Richtlinien für elektrische und elektronische Altgeräte (WEEE-Richtlinie) und die Beschränkung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) traten am 13. Februar 2003 in Kraft.

Alle EU-Mitgliedsstaaten müssen diese Richtlinien bis zum August 2004 in nationales Recht umsetzen und Rücknahmesysteme bis spätestens September 2005 bereitstellen.

Die WEEE-Richtlinie definiert Kriterien für die Sammlung, Aufbereitung und Wiederverwertung von Elektro- und Elektronikschrott. Die Finanzierung der meisten dieser Prozesse wird den Herstellern auferlegt, damit private Haushalte ihre elektrischen und elektronischen Altgeräte kostenfrei zurückgeben können.

Die RoHS-Richtlinie betrifft die Wiederverwertung von Elektro- und Elektronikschrott insofern, als sie die Verwendung gefährlicher Stoffe – beispielsweise Blei, Quecksilber, Cadmium, Hexachromverbindungen und die in Kunststoffen enthaltenen abbrandverzögernden Stoffgruppen Polybrombiphenyle (PBBs) und Polybromdiphenyläther (PBDEs) – bei der Herstellung von Geräten einschränkt.

Nach Massgabe der RoHS-Richtlinie werden bestimmte ABB-Produkte derzeit kritisch überprüft. Die ABB-Forschungszentren suchen nach Möglichkeiten, die zu erwartenden Kosten für das Recycling von ABB-Produkten durch Vermeidung von teuren Spezialaufbereitungsverfahren zu senken.

Darüber hinaus werden auch die Qualifikationsanforderungen für Lieferanten seitens der Einkaufsabteilung von ABB an die genannten EU-Richtlinien angepasst.

Die Erstellung von Produktdeklarationen für Produkte mit Umweltkennzeichen Typ III, denen die Grundstoffe und Leistungsmerkmale sowie Recycling- und Entsorgungsanweisungen für die Kernprodukte von ABB zu entnehmen sind, wird beschleunigt.

ABB berücksichtigt bei der Produktentwicklung alle relevanten Gesetze und Richtlinien, um die Zerlegung der Produkte sowie die Rückgewinnung und Wiederverwertung ihrer Ausgangsstoffe zu erleichtern.

Erklärung Det Norske Veritas

Geltungsbereich und Arbeitsmethode

Die DNV wurde von ABB beauftragt, Teile des Nachhaltigkeitsberichts 2002 des ABB-Konzerns zu prüfen. Die Prüfung erstreckte sich auf die Umwelt- und Sozialbilanzdaten einschliesslich Arbeitssicherheit, dargestellt auf den Seiten 41–48 des vorliegenden Berichts.

Die Prüfung umfasste unter anderem folgende Massnahmen:

- Befragung von Mitarbeitern von ABB Sustainability Affairs, die mit der Erfassung, Konsolidierung und Aufbereitung der Daten für diesen Bericht beauftragt waren, sowie weiterer relevanter Mitarbeiter verschiedener Zuständigkeitsbereiche des Konzerns.
- Studium wichtiger Dokumente, auf die in diesem Bericht verwiesen wird.
- Telefonische Befragung ausgewählter Beauftragter für Nachhaltigkeit am Standort sowie Beauftragter für Nachhaltigkeit auf Landesebene (Country Sustainability Controllers).
- Besuche ausgewählter ABB-Standorte zur genauen Rückverfolgung der erfassten standortspezifischen Daten.
- Beurteilung des Datenauswertungssystems, der bei der Berichterstattung angewendeten Umrechnungsfaktoren und der aus den Daten abgeleiteten Schlussfolgerungen.

Unsere Verifizierung beruht auf Stichproben und den uns vorgelegten Informationen.

Fazi

In unseren Nachforschungen haben wir deutliche Anhaltspunkte dafür gefunden, dass die Informationen auf den Seiten 41–48 des vorliegenden Berichts die tatsächlichen Leistungen des ABB-Konzerns in Bezug auf Nachhaltigkeit im Jahr 2002 in ausgewogener und zutreffender Weise wiedergeben.

Wir erkennen im Geschäftsjahr 2002 eine weitere Annäherung von ABB an die GRI-Richtlinien. Die Berichte von ABB konvergieren jetzt auf alle GRI-Hauptindikatoren. Die angeführten Gründe für die Nichteinbeziehung bestimmter Indikatoren halten wir für überzeugend. Verbesserungsmöglichkeiten sehen wir vorwiegend in der Berichterstattung über sämtliche Kriterien der einzelnen GRI-Indikatoren (beispielsweise wären im Falle der sozialen Bilanz eine detailliertere Berichterstattung nach Belegschaftskategorien sowie Angaben zu den Überwachungsresultaten zu begrüssen).

ABB verfügt über ein weltweites, internetbasiertes Berichterstattungssystem, das eine automatische, präzise Konsolidierung der von den einzelnen Standorten bzw. Ländern gemeldeten Daten ermöglicht. Das seit langem bekannte Interesse von ABB an der Umweltthematik spiegelt sich in der grossen Zuverlässigkeit der überwachten Umweltkriterien und den veröffentlichten Umweltbilanzen wider. Im Hinblick auf den Entwicklungsstand und die Zuverlässigkeit der dargelegten Sozialbilanz einschliesslich der Arbeitssicherheit wurden unseren Erachtens qute Fortschritte erzielt.

Unsere Überprüfung der in den Berichterstattungs- und Konsolidierungssystemen angewandten Umrechnungsfaktoren gab keinen Anlass zu nennenswerten Beanstandungen prinzipieller oder spezifischer Art.

Unsere Stichproben ergaben jedoch, dass die Zuverlässigkeit der zu einigen Indikatoren angeführten Daten noch zu wünschen übrig lässt. Gründe hierfür sind entweder ein Mangel an formellen Systemen zur Datenerfassung auf Standort- oder nationaler Ebene. Unterschiede in der Interpretation der Indikatoren von Land zu Land oder fehlende Definitionen, die von der GRI noch nicht verabschiedet bzw. von ABB noch nicht entwickelt worden sind. Wo formale Systeme zur Datenerhebung fehlten, beruhen die Angaben im Bericht meist auf lokalen Schätzungen auf der Grundlage der Angaben der für Nachhaltigkeitsfragen zuständigen Verantwortlichen. ABB hat auf diese Mängel im vorliegenden Bericht jedoch bereits selbst hingewiesen.

lain M. Light Chief Operating Officer Det Norske Veritas

Jon Jerre Projektmanager DNV Consulting

Glossar

Dieses Glossar erläutert Bezeichnungen, die in diesem Bericht verwendet werden. Ein ausführlicheres Glossar von Begriffen zur Umwelt- und Sozialbilanz findet sich im Bereich zur Nachhaltigkeit im Internet-Angebot von ABB.



www.abb.com/sustainability

Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem (Occupational Health and Safety Management System, OHSMS):

Ein dokumentiertes Regelwerk mit Prozessbeschreibungen, nach dem ein Unternehmen seine Arbeitssicherheit und seinen Gesundheitsschutz ausrichtet.

Asbest: Name für bestimmte Mineralien (Silikate), die in Faserform auftreten. Asbestfasern lassen sich zu Materialien verarbeiten, die in einzigartigem Mass feuer-, hitze- und korrosionsbeständig sind. Jedoch lassen sich die extrem feinen Asbestfasern einfach einatmen; mehrjährige Exposition soll mit Krebserkrankungen in Zusammenhang stehen. Herstellung, Nutzung und Entsorgung von Asbest sind in den meisten Ländern Gegenstand strikter Vorschriften.

Beteiligten- und Betroffenenbeirat (Stakeholder Advisory Panel, SAP). ABB hält auf Konzernebene mindestens einmal jährlich mit dem Beteiligten- und Betroffenenbeirat Beratungen ab. Der Beirat kann je nach Thema der Konsultation unterschiedlich zusammengesetzt sein.

Biodiversität: Die Gesamtheit der Gene, Spezies und Ökosysteme in einer Region oder in der Welt.

Blei (Pb): Metallisches Element, das in vielen Industrieverfahren eingesetzt wird. Reichert sich in biologischen Systemen an und wird mit Verhaltensstörungen, Lähmungen und Erblindung in Verbindung gebracht.

Cadmium (Cd): Element mit kumulativ toxischen Eigenschaften, das zur Herstellung von Batterien, für die Galvanisierung (zum Beispiel von Bleilegierungen) und für Leiterplattenkontakte verwendet wird.

CFC: Siehe Freone.

Chlorparaffine: Hochkomplexe, stabile organische Chlorverbindungen. Abbau- und oxidationsbeständig. Verwendung als Weichmacher in Kunststoffen und Gummi, als Flammhemmer und in Schneidflüssigkeiten für die Metallverarbeitung. Schädlich in erster Linie für Wasserlebewesen.

Emission: Freisetzung oder Ausstoss von Substanzen, Schadstoffen, Abgasen, Abwässern, Abwärme usw.

Epoxidharze: Eine Gruppe synthetischer Harze (Kunstharze), die für die Herstellung von elektrischen Isoliermaterialien, Klebstoffen und Strukturlaminaten verwendet werden. Epoxidharze mit niedriger Molekularmasse können Hautallergien verursachen.

Erneuerbare Energieträger: Energieträger, die sich innerhalb kurzer Zeit natürlich erneuern, sodass sie kontinuierlich verfügbar sind. Quellen erneuerbarer Energie sind Wasserkraft, die Wärmeenergie der Erde und des Meeres, Gezeitenkraft, Sonnenenergie, Windkraft und Biomasse.

Eutrophierung, Überdüngung: Anreicherung von Gewässern mit Nitraten und Phosphaten, die aus organischen Stoffen stammen oder eingeleitet wurden. Dadurch wird das Wachstum von Wasserpflanzen gefördert und das Entstehen von Algenteppichen begünstigt, die dem Wasser Sauerstoff entziehen und Lebewesen ersticken lassen.

FCKW: Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe. Siehe Freone.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC):

Leicht flüchtige Verbindungen, die sehr schnell verdunsten und sich in geschlossenen Räumen wie in der Atmosphäre ausbreiten. Häufig direkt oder indirekt umwelt- und gesundheitsgefährdend. Die grössten Mengen an VOC werden durch Verbrennung fossiler Brennstoffe freigesetzt. VOC ist auch in Lösungsmitteln und Farben enthalten. Zu den VOCs gehören Toluol, Xylol, Styrol, Naphtalin und Ethanol. Chlorhaltige VOC wie Trichlorethylen werden als chlorierte flüchtige organische Verbindungen bezeichnet.

Fossile Brennstoffe: Brennstoffe in Erdschichten, die von Lebewesen einer vergangenen geologischen Epoche stammen. Zu den fossilen Brennstoffen gehören Öl, Erdgas, Kohle, Teersande, Braunkohle und Torf.

Freone (FCKW, CFC): Gruppe halogenierter Kohlenwasserstoffe, bei denen mindestens ein Wasserstoffatom durch ein Fluor- oder Chloratom ersetzt wurde. Freone (oder Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe, FCKW, bzw. Chlor-Fluor-Kohlenstoffe, CFC) wurden früher allgemein als Kühlmittel und Treibmittel in Isolierschaum eingesetzt. Ihre Verwendung wurde in vielen Staaten verboten, da sie sowohl zur Zerstörung der Ozonschicht beitragen als auch den Treibhauseffekt begünstigen.

GF-SA (*Group Function – Sustainability Affairs*): Bei ABB die zentrale Abteilung für Nachhaltigkeit. Die Abteilung ist direkt einem Mitglied der Konzernleitung von ABB unterstellt.

Global Compact (United Nations Global Compact, UNGC): Eine von den Vereinten Nationen unterstützte Initiative zur Förderung des Engagements und der Lernbereitschaft von Unternehmen auf den Gebieten Menschenrechte, Unternehmerrechte und Umweltschutz. Die Prinzipien des Global Compact sind abgeleitet aus der Universellen Erklärung der Menschenrechte, den Grundsätzen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Rechten am Arbeitsplatz und den Grundsätzen der Agenda 21 zu Umwelt und Entwicklung.

Global Reporting Initiative (GRI): Die Global Reporting Initiative ist eine unabhängige Einrichtung, die international anerkannte Richtlinien zur Berichterstattung über das Thema Nachhaltigkeit (Sustainability Reporting Guidelines) entwickelt und verbreitet. Diese Richtlinien werden von Unternehmen und Einrichtungen auf freiwilliger Basis für Berichte über die wirtschaftlichen, umweltrelevanten und sozialen Aspekte ihrer Tätigkeit genutzt.

Globale Erwärmung: Erhöhung der mittleren Temperatur der Erde infolge bestimmter menschlicher Aktivitäten, die Auswirkungen auf die Erdatmosphäre haben bzw. angeblich haben sollen.

Globales Erwärmungspotenzial (global warming potential, GWP): Ein Index, der den relativen Beitrag verschiedener Treibhausgase zur Erderwärmung beschreibt. Die Einheit des Erderwärmungspotenzials ist das Ausmass der Infrarotabsorption, das sich aus der Immission von 1 kg über 100 Jahre ergibt. Das GWP von CO₂ hat den Indexwert 1; bei SF₆ ist der Indexwert 23 900.

IGBT: Ein IGBT (Bipolartransistor mit isoliertem Gate) ist ein spannungsgesteuerter Leistungshalbleiter, der zwei hervorragende Eigenschaften vereint: Er schaltet schnell und besitzt exzellente Spannungs-Leitungseigenschaften. IGBTs erobern derzeit immer weitere Einsatzgebiete.

Internationale Handelskammer (International Chamber of Commerce, ICC): Eine nichtstaatliche Organisation, die 1919 gegründet wurde und Handel, Investitionen und freies Unternehmertum fördert. Sie unterstützt Wirtschaftstreibende auf der ganzen Welt dabei, Umweltprobleme zu lösen, und gewährleistet, dass zwischenstaatliche Organisationen, die sich mit Umweltfragen beschäftigen, den Standpunkt der Wirtschaft berücksichtigen.

ISO 14000: Eine Reihe internationaler Normen zu verschiedenen Umweltthemen. Hierzu gehört ISO 14001, das Umweltmanagement-Systeme beschreibt, sowie ISO 14040, das sich auf Ökobilanzen bezieht.

Klima: Durchschnittliches Wetter (normalerweise über einen Zeitraum von 30 Jahren ermittelt) für eine bestimmte Region zu einer bestimmten Zeit. Klima und Wetter sind nicht dasselbe: Klima ist das durchschnittliche Wettergeschehen für eine bestimmte Region. Wetter ist das kurzfristige Geschehen in der Atmosphäre.

Kohlendioxid (CO₂): Ein farbloses Gas, das in der Atmosphäre als Bestandteil des natürlichen Lebenszyklus zu finden ist. Menschliche Aktivitäten, insbesondere die Verbrennung fossiler Energieträger, können eine Erhöhung der Kohlendioxidwerte in der Atmosphäre bewirken, was nach verbreiteter Auffassung zu Klimaveränderungen führt. Kohlendioxid ist wegen der hohen Emissionsmengen das wichtigste Treibhausgas.

Glossar

Nachhaltigkeit (oder nachhaltige Entwicklung): Die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen aufs Spiel zu setzen. Nachhaltige Entwicklung verbindet Wirtschaftswachstum und mehr Wohlstand für alle Bewohner der Erde mit ökologischer Qualität. Nachhaltigkeit hat drei voneinander abhängige Dimensionen: ökologische Nachhaltigkeit, soziale Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Manchmal wird als eine vierte Dimension auch noch die kulturelle Nachhaltigkeit genannt.

Nonylphenolethoxylate: Komplexe Kohlenwasserstoffe, die als Reinigungsmittel, zum Entfetten von Metallen, bei der Farbherstellung und in Schneidflüssigkeiten verwendet werden. Sie können eine Gefahr für Wasserlebewesen darstellen.

Ökobilanz (Life cycle assessment, LCA):

Instrument zur Bewertung und Quantifizierung aller Umweltauswirkungen, die von einem Produkt oder Prozess während der gesamten Lebensdauer ausgehen. Analysiert wird der gesamte Lebenszyklus der betreffenden Stoffe, Prozesse, Produkte, Technologien, Dienstleistungen oder Tätigkeiten. Ökobilanzen umfassen drei sich ergänzende Komponenten: Sachbilanz, Wirkungsbilanz und Verbesserungsbilanz.

Ökologische Effizienz, Öko-Effizienz: Kombination von wirtschaftlicher Effizienz und ökologischen Aspekten der nachhaltigen Entwicklung. Umweltmanagement-Programme sind ein Instrument, um ökologische Effizienz zu erzielen.

Ökologische Standortbeurteilung (Environmental Due Diligence, EDD): Gezielte Umweltüberprüfung eines Unternehmens. Sie bietet die Gelegenheit, Umweltrisiken zu erkennen und zu bewerten, die Auswirkungen auf eine Fusion, eine Übernahme oder einen Verkauf eines Unternehmens haben könnten.

Ozon (O₃): Form von Sauerstoff mit drei Sauerstoffatomen pro Molekül. Die Ozonschicht in der oberen Atmosphäre schützt das Leben vor schädlicher ultravioletter Strahlung, während bodennahes Ozon ein Schadstoff ist, der Pflanzen und Tiere beeinträchtigt und zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Phthalate: Salze oder Ester des aromatischen Kohlenwasserstoffs Phthalsäure. Werden als Weichmacher in Kunststoffen verwendet. Phthalate können fast die Hälfte des Gewichts von PVC ausmachen. Phthalate, die in die Umwelt gelangen, stehen im Verdacht, die Fortpflanzungsfähigkeit von Lebewesen zu beeinträchtigen.

Polybromierte Biphenyle (PBB) und polybromierte Diphenylether (PBDE): Gruppe biologisch beständiger organischer Verbindungen, die Brom enthalten und als Flammhemmer in Kunststoffen, zum Beispiel in Kunststoffgehäusen von Elektrogeräten, verwendet werden. Die negativen Auswirkungen von PBB sind mit denen von PCB vergleichbar.

Polychlorierte Biphenyle (PCB): Gruppe biologisch beständiger organischer Verbindungen, die Chlor enthalten. PCB-Verbindungen sind giftig und stellen eine Gefahr für Wasserlebewesen dar. Früher in elektrischen Transformatoren und Kondensatoren eingesetzt, da sie hervorragend isolieren und schwer entflammbar sind. Gegenwärtig phasenweiser Ausstieg und Entsorgung.

Polyurethane: Eine Gruppe von Polymeren mit breiten Einsatzmöglichkeiten in Produkten von Schuhsohlen bis Möbelpolstern und von Isolierschäumen bis zu Beschichtungen, Farben und Klebstoffen. Polyurethane sind relativ stabile Verbindungen, jedoch können ihre Zerfallsprodukte aromatische Amine freisetzen, die Krebs verursachen.

Polyvinylchlorid (PVC): Ein Kunststoff, der fast überall zu finden ist, zum Beispiel in Rohren, Profilen, Flaschen, Kabelisolierungen usw. Die Auswirkungen von PVC auf die Umwelt wurden in der Vergangenheit intensiv diskutiert. Die Stabilisatoren in Objekten aus PVC können Schwermetalle freisetzen. Bei der Verbrennung von PVC können Dioxine freigesetzt werden; einige dieser Dioxine sind hoch toxisch und können Hautkrankheiten, Krebs und genetische Schäden verursachen.

Primärenergie: Nicht umgewandelte Energie. Quellen von Primärenergie, die in Elektrizität und Wärme umgewandelt werden kann, sind Rohöl, Kohle, Erdgas und Wasser (Wasserkraft).

Protokoll von Kyoto: Vertrag, in dem sich die Industriestaaten verpflichten, ihre Gesamt-Treibhausgasemissionen um 5,2 Prozent zu reduzieren.

Quecksilber (Hg): Schwermetall, das in Katalysatoren und Instrumenten zu finden ist und in der Papierindustrie verwendet wird. Es wird bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe freigesetzt. Organische Quecksilberverbindungen wie Methylquecksilber wirken als Anreicherungsgifte und schädigen das Nervensystem.

Recycling, Wiederverwertung: Rückführung von gebrauchten Stoffen oder flüssigen Rückständen in das Herstellungsverfahren. Natürliche Vorgehensweise im Sinne eines sparsamen Umgangs mit Ressourcen. Heute bei der Planung und Herstellung der meisten Produkte berücksichtigt.

Schwefelhexafluorid (SF₆): Bestandteil von einigen gasisolierten elektrischen Schaltanlagen, Transformatoren und Stromleitungen. SF₆ ist ein hoch wirksames **Treibhausgas**.

 $\label{eq:Stickoxide (NO_x): Stickstoff bildet eine Reihe von Oxiden wie Stickstoffdioxid (NO_2), Stickstoffmonoxid (NO) und Distickstoffoxid (N_2O). Durch industrielle Verfahren und die Verbrennung fossiler Brennstoffe werden grosse Mengen an Stickoxiden freigesetzt. Diese fördern Versauerung, Eutrophierung sowie die Bildung von Smog und bodennahem Ozon.$

Treibhauseffekt: Auswirkung, die bestimmte veränderliche Bestandteile der unteren Erdatmosphäre auf die Oberflächentemperatur haben. Treibhausgase heben die bodennahen Temperaturen auf einen Durchschnittswert von weltweit 15°C. Gäbe es keine Treibhausgase, so würde dieser Durchschnittswert unter dem Gefrierpunkt liegen. Die Ökologen sind besorgt, dass durch den Menschen verursachte Veränderungen der Treibhausgaskonzentration (insbesondere des CO₂-Gehalts der Atmosphäre) zu einer gefährlichen Erwärmung der Erdatmosphäre führen könnten.

Treibhausgase: Gase, die zum Treibhauseffekt und zur Erderwärmung beitragen. Die wichtigsten von ihnen sind Kohlendioxid (CO₂), Wasserdampf (H₂O), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW, CFC), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), Perfluorkohlenstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆).

Übersäuerung: Chemische Veränderung der Umwelt, die dazu führt, dass Wasserstoffionen schneller produziert als zerstreut oder neutralisiert werden. Entsteht hauptsächlich durch Ausbreitung und Niederschlag von Schwefel- und Stickstoffverbindungen im Zusammenhang mit Verbrennungsprozessen. Mögliche schädliche Auswirkungen auf Land- und Wasserlebewesen.

Umweltmanagement-System (Environmental Management System, EMS): Dokumentiertes Regelwerk, mit dessen Hilfe ein Unternehmen seine Umweltpolitik umsetzt. Eine der Hauptvoraussetzungen für die Zertifizierung nach ISO 14001.

Umwelt-Produktdeklaration: Eine Beschreibung der umweltrelevanten Aspekte eines Produkts, eines Systems oder einer Dienstleistung während des gesamten Lebenszyklus von der Rohstoffgewinnung über die Fertigung und den Einsatz bis hin zur Entsorgung oder Wiederverwertung.

Unternehmensethik: Moralische Prinzipien, die festlegen, was bei Unternehmen und einzelnen Geschäftsleuten akzeptables beziehungsweise unakzeptables Verhalten darstellt. Die Manager eines Unternehmens werden verpflichtet, die Grundwerte des Unternehmens in die Tat umzusetzen und zu allen Beteiligten und Betroffenen ehrliche und faire Beziehungen zu unterhalten.

Unternehmensverfassung (Corporate Governance): Die «Verfassung» eines Unternehmens; das System, über das Unternehmen gelenkt und kontrolliert werden. Die Unternehmensverfassung beschreibt die Verteilung von Rechten und Pflichten der einzelnen Beteiligten (Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Anteilseigner, Mitarbeiter, Betroffene) und legt die Regeln und Verfahren für die Entscheidungsfindung im Unternehmen fest.

Weiterführende Literatur

The Business Charters for Sustainable Development. ICC-Publikation 210/356A Rev, Paris, neue, überarbeitete Auflage, 2000.

Agenda 21: Program of Action for Sustainable Development and The Rio Declaration on Environment and Development. New York: United Nations Department of Public Information, 1992.

L. D. DeSimone und F. Popoff mit dem World Business Council for Sustainable Development: Eco-efficiency: the Business Link to Sustainable Development. Cambridge, USA: MIT Press, 1997.

S. Schmidheiny, R. Chase und S. DeSimone mit dem World Business Council for Sustainable Development: Signals of Change – Business Progress Towards Sustainable Development. WBCSD, 1997.

The Sustainable Business Challenge Brief. WBCSD, Greenleaf Publications, 1998.

Corporate Social Responsibility: Making Good Business Sense. WBCSD, 2000.

Sustainability through the Market: Seven Keys to Success. WBCSD, 2001.

Simon Zadek: The Civil Corporation – The New Economy of Corporate Citizenship. Earthscan Publications, 2001.

The Business Case for Sustainable Development. WBCSD, 2001.

Cleaner Production – UNEP's 7th International High-Level Seminar. Prag 2002. (Industry and Environment, Band 25, Nr. 3–4, Juli–Dezember 2002.)

World Energy Outlook – Energy and Poverty. International Energy Agency, 2002.

Global Reporting Initiative – Sustainability Reporting Guidelines. 2002. (Deutsche Übersetzung Centre for Sustainability Management [CSM], Universität Lüneburg, 2002.) Sustainable Development Reporting – Striking the Balance. WBCSD, 2002.

The United Nations World Summit on Sustainable Development, Johannesburg, 2002: The Johannesburg Declaration on Sustainable Development, Plan of Implementation.

Building Partnerships – Cooperation between the United Nations system and the private sector. United Nations Department of Public Information, New York, 2002.

Verordnung 1836/93/EWG, Juni 1993 (EMAS).

DIN EN ISO 14001, Ausgabe: 1996-10 Umweltmanagementsysteme: Spezifikationen mit Anleitung zur Anwendung (ISO 14001:1996); Deutsche Fassung EN ISO 14001:1996.

DIN ISO 14004, Ausgabe: 1998-01 Umweltmanagementsysteme: Allgemeiner Leitfaden über Grundsätze, Systeme und Hilfsinstrumente (ISO 14004: 1996); Deutsche Fassung EN ISO 14004: 1997.

DIN EN ISO 14031, Ausgabe: 2000-02 Umweltmanagement: Umweltleistungsbewertung – Leitlinien (ISO 14031:1999); Deutsche Fassung EN ISO 14031:1999.

DIN EN ISO 14040, Ausgabe: 1997-08 Umweltmanagement: Ökobilanz – Prinzipien und allgemeine Anforderungen (ISO 14040: 1997); Deutsche Fassung EN ISO 14040:1997.

DIN EN ISO 14041, Ausgabe: 1998-11 Umweltmanagement: Ökobilanz – Festlegung des Ziels und des Untersuchungsrahmens sowie Sachbilanz (ISO 14041: 1998); Deutsche Fassung EN ISO 14041: 1998.

DIN EN 14042, Ausgabe: 2003-07 Arbeitsplatzatmosphäre: Richtlinie für Anwendung und Einsatz von Verfahren und Geräten zur Ermittlung chemischer und biologischer Arbeitsstoffe; Deutsche Fassung EN 14042: 2002.

ISO/TR 14025, Ausgabe: 2000-03 Umweltkennzeichnungen und -deklarationen: Umweltdeklaration Typ III.

OHSAS 18001: Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsysteme – Spezifikationen. 1999.

Internationale Arbeitsorganisation (ILO): Guidelines on Occupational Safety and Health Management Systems. April 2001.

Publikationen von ABB

China, Energy and Emissions – Statistics and Scenarios. ABB, 1997.

Renewable Energy – Status and Prospects. ABB. 1998.

China – Shandong Province – Energy and Emissions. ABB, 1999.

Alternative Energy Solutions. ABB, 2000.

Compendium of environmental knowledge. ABB, 2002.

Environmental Management Program Reports – Initial Review 1994. ABB, 1995/1.

Umweltmanagement-Bericht 1995. ABB, 1996/1.

Umweltmanagement-Bericht 1996. ABB, 1997/1.

Umweltmanagement-Bericht 1997. ABB, 1998/1.

Umweltmanagement-Bericht 1998. ABB, 1999/1.

Umweltmanagement-Bericht 1999. ABB, 2000/1.

Bericht zur nachhaltigen Entwicklung 2000. ABB, 2001/1.

Bericht zur nachhaltigen Entwicklung 2001. ABB, GF-CC 6-2002-1.

Bericht zur nachhaltigen Entwicklung 2002. ABB, GF-CC 6-2003-1.

Weitere Informationen erhalten Sie von ABB (Nachhaltigkeit). Kontaktadressen siehe letzte Umschlagseite.

Ein lebendiges, interaktives Dokument



Wir streben an, ein Gleichgewicht von wirtschaftlichen, sozialen und Umweltzielen zu erreichen und diese in unsere täglichen geschäftlichen Entscheidungen mit einzubeziehen im Interesse und zum Gewinn aller Beteiligten und Betroffenen. Nachhaltigkeit nimmt daher im Internet-Angebot des ABB-Konzerns einen bedeutenden Platz ein.

Wenn Sie mehr über unsere Aktividem Gebiet der Nachhaltigkeit erfaheinfach den entsprechenden Bereich



können Sie auch Exemplare unserer Nachhaltigkeitsberichte und deren Zusammenfassungen, Umwelt-Produktdeklarationen, Artikel, Reden und ein umfassendes Dokument mit Fragen und Antworten zu zentralen Themen abrufen.

Ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von ABB besteht darin, sich als Partner an Initiativen zu beteiligen, die die wirtschaftliche, soziale, Umwelt- und Bildungsentwicklung fördern, um so die Lebensqualität in den Regionen und Ländern zu verbessern, in denen wir tätig sind. Weitere Details über ABB und seinen konkreten Einsatz für die nachhaltige Entwicklung finden Sie in unserem Internet-Angebot.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf

«Sagen Sie Ihre Meinung auf abb.com»

Die Frage der Nachhaltigkeit ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Ihre Beantwortung basiert auf dem Austausch von Ideen und Informationen zwischen den verschiedenen Beteiligten und Betroffenen und ihren Interessenvertretungen. ABB ist in etwa 100 Ländern in aller Welt aktiv, und wir möchten gern Ihre Meinung über unsere Nachhaltigkeitsziele, unsere Aktivitäten und unsere Leistung hören, wie wir sie in diesem Bericht beschrieben haben. Wir schätzen neue Ideen und freuen uns immer über die Gelegenheit, Ihre Ansichten, aber auch Ihre Sorgen kennen zu lernen und Ihre Vorschläge zu hören und darauf reagieren zu können.

Sie können mit uns unter www.abb.com/sustainability in Kontakt treten und sich an unserem Diskussionsforum beteiligen. Oder Sie können sich direkt an unsere für Nachhaltigkeitsfragen zuständigen Mitarbeiter im Konzern wenden:

christian.kornevall@ch.abb.com curt.henricson@se.abb.com marc.slater@ab.abb.com anders.h.nordstrom@se.abb.com

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

Andere ABB-Veröffentlichungen

Geschäftsbericht ABB-Konzern 2002

Dieser Bericht wurde im April 2003 veröffentlicht. Wenn Sie an einem Exemplar interessiert sind, wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung für Unternehmenskommunikation (Adresse siehe Umschlagrückseite) oder rufen Sie den Bericht direkt aus dem Internet ab (www.abb.com).

Technologiebericht ABB-Konzern November 2003

Dieser Bericht beschreibt technische Innovationen von ABB und wird im November 2003 veröffentlicht. Wenn Sie an einem Exemplar interessiert sind, wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung für Unternehmenskommunikation (Adresse siehe Umschlagrückseite) oder rufen Sie den Bericht direkt aus dem Internet ab (www.abb.com).



ABB Ltd Nachhaltigkeit Postfach 8131 8050 Zürich Schweiz

Schweiz Tel.: +41 43 317 6584 Fax: +41 43 317 6586

www.abb.com

ABB Ltd Unternehmenskommunikation Postfach 8131 8050 Zürich Schweiz

Schweiz Tel.: +41 43 317 7111 Fax: +41 43 317 7958